

Lichter des Islam

Hadhrat Mirza Ghulam Ahmad^{AS}

Der Verheißene Messias und Mahdi des Islam

Lichter des Islam

von Hadhrat Mirza Ghulam Ahmad^{AS}

Das Original erschien unter dem Titel:

انوار الاسلام

(*Anwāru l-islām*)

© Islam International Publications Ltd.

In Urdu erstmalig erschienen 1894 (Qadian/Indien)

Erste Auflage der deutschen Übersetzung 2022

Aus dem Urdu von Intesar Ahmad Tanveer und Mubarak Ahmad
Tanveer

Unter der direkten Aufsicht von

Hadhrat Mirza Masroor Ahmad Khalifatul Masih V^{ABA}

(Fünfter Nachfolger des Verheißenen Messias^{AS} des Islam)

Dieses Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechts ist ohne Zustimmung des Verlags unzulässig und strafbar. Dies gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen, des Nachdrucks in Zeitschriften oder Zeitungen, des öffentlichen Vortrags, der Verfilmung oder Dramatisierung, der Übertragung durch Rundfunk, Fernsehen oder Video, auch einzelner Text- oder Bildteile.



Genfer Straße 11

D - 60437 Frankfurt am Main

Mehr Informationen unter www.verlagderislam.de

ISBN 978-3-96845-078-0

PRINTED IN GERMANY

Inhalt

Vorwort	9
Titelseite der Erstausgabe	12
Übersetzung des Faksimiles	13
Lichter des Islam	15
Sieg des Islam	17
Fußnote Nr. 1	43
Fußnote Nr. 2 - Ein subtiler Punkt	55
Warnung	59
Erwähnung der Halbchristen	65
Die falsche Freude von Mian Abdul Haqq Ghaznawi und den anderen Ghaznawis und ein Rat an sie um Allahs willen und das Ergebnis ihrer <i>mubāhala</i>	71
Anhang - Zur Wirkung der <i>mubāhala</i> von Mian Abdul Haqq Ghaznawi Amritsari	89
Antwort auf einige Einwände der allgemeinen Bevölkerung und ein Geschenk für Mian Abdul Haqq Ghaznawi	101
Flüche, über die sich Mian Abdul Haqq Ghaznawi nicht im Klaren ist und die ihn treffen	109
Wie sieht unsere Zukunft aus?	125
Anhang zu Lichter des Islam - Eine kurze Rede über den Sieg des Islam	131

Zweite Ankündigung mit einem Preis in Höhe von 2000 Rupien	141
Dritte Verkündigung eines Preises in Höhe von 3000 Rupien	151
Der zweite Teil - Diese Verkündigung in Briefform ist vor allem für Atham Sahib	187
Vierte Verkündigung eines Preisgelds – nun in Höhe von 4.000 Rupien Shaikh Muhammad Hussain Batalawi	193 217
Stichwortverzeichnis	234
Anmerkungen des Herausgebers	238
Zum Autor	244

Vorwort

Zu den am stärksten kritisierten Episoden im Leben des Verheißenen Messias, Hadhrat Mirza Ghulam Ahmad^{AS}, gehört das Gebetsduell, das er mit jenen Christen ausgetragen hat, die in der als „Heiliger Krieg“² – eine Betitelung des Streitgesprächs, die auf den Wunsch der Christen zurückzuführen ist – in die Annalen eingegangenen Debatte gegen ihn antraten. Während jener Debatte hat der Verheißene Messias^{AS} die von Gott stammende Prophezeiung kundgetan, dass jene Partei, die lügt und einen sterblichen Menschen zu Gott erhebt, innerhalb von 15 Monaten der Vernichtung anheimfallen wird, sollte sie nicht zur Wahrheit zurückkehren. Der führende Diskutant der Christen, Missionar Abdullah Atham, der nichts unversucht ließ, den Islam zu besudeln und den Heiligen Propheten Muhammad^{SAW} zu schmähen, zeigte noch während der Kundgabe der Prophezeiung, dass die Vorhersage ihn traf, er lief rot an, hielt sich die Ohren zu und streckte seine Zunge heraus. In

¹ Übersetzung: „Im Namen Allahs, des Gnädigen, des immer Barmherzigen.“ (Der Heilige Qur’an 1:1)

² Siehe auch das Buch zur Debatte: Der Heilige Krieg. Ein Streitgespräch zwischen den Anhängern des Islam und den Christen aus Amritsar, Frankfurt am Main 2018. [Anm. d. Ü.]

den folgenden Monaten war es um die mentale Gesundheit des Missionars nicht gut bestellt. Er halluzinierte, dass dressierte Schlangen auf ihn losgelassen wurden, und zog von einem Ort zum anderen, um seiner Rastlosigkeit Herr zu werden. Das wohl offenkundigste Zeichen seiner „Rückkehr zur Wahrheit“ bestand wohl darin, dass er während der 15 Monate andauernden Zeitdauer der Prophezeiung davon abließ, gegen den Islam zu Felde zu ziehen und sich an Debatten zu beteiligen, etwas, was er vor der Prophezeiung häufig zu tun pflegte. Die 15 Monate verstrichen und Atham war, weil er sich offenkundig vor der Erfüllung der Prophezeiung fürchtete und somit implizit sich der Wahrheit zuwandte, noch am Leben. Dies rief die Kritiker des Verheißenen Messias^{AS} auf den Plan, die über das Überleben Athams frohlockten, wähnend, die Prophezeiung habe sich nicht erfüllt.

Diese Schrift hat der Verheißene Messias^{AS} just in jener Zeit verfasst, als die 15 Monate vorüber waren. Er geht im Detail auf die Bedingungen der Prophezeiung ein und erläutert die Zustände, in denen Atham sich während der Dauer der Prophezeiung befand. Auch macht er Atham ein Angebot, um so ein für allemal zu klären, ob die Prophezeiung wahr ist oder fabriziert.

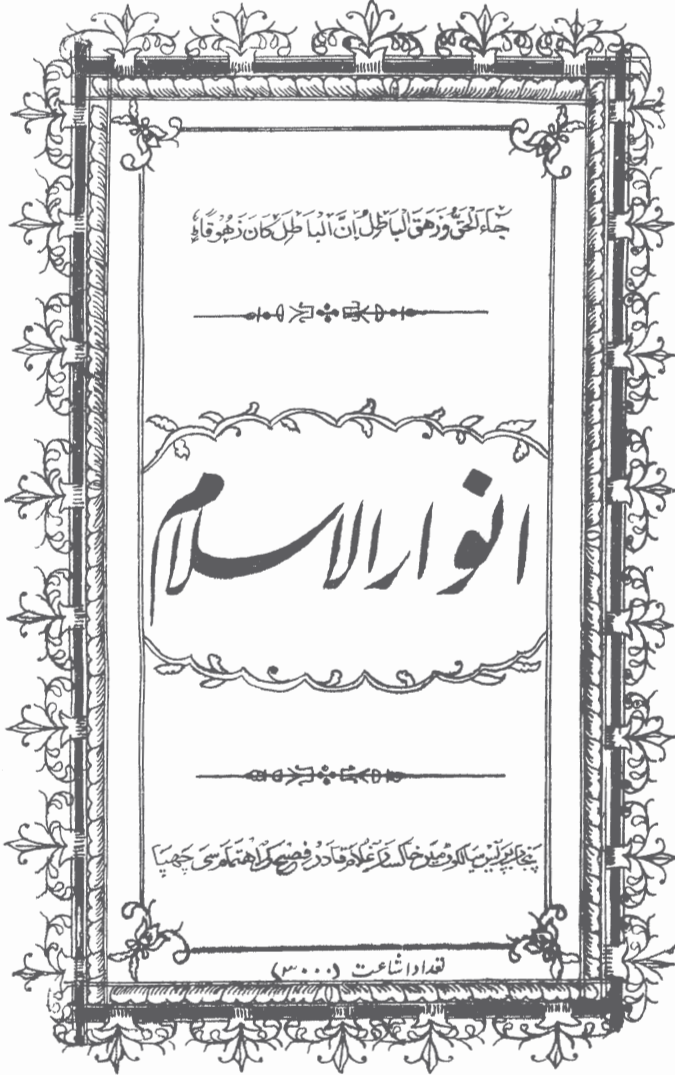
Für die Veröffentlichung dieses Schriftstücks ist einigen Personen Dank auszusprechen. Zuvorderst Intesar Ahmad Tanveer, der mit meiner Wenigkeit die Übersetzung aus dem Urdu bewerkstelligte. Sodann ist zu danken Irfan Tariq Hübsch, der Lektorat, Satz und Layout erbracht hat. Zu-

dem müssen erwähnt werden Safeer-ur-Rahman Nasir, Nabeel Ahmad Shad, Hasanat Ahmad und Mudabbar Ahmad für Transliteration, das Setzen arabischer Texte und weitere Überprüfungen. Nicht zuletzt möchte ich mich bei Bruder Isa Musa für das Schlusskorrekturat bedanken. Möge Allah all diesen Helfern Segen erweisen für deren Bemühungen. Amin.

Mubarak Ahmad Tanveer

Leiter der Publikationsabteilung
Ahmadiyya Muslim Jamaat KdöR
Frankfurt am Main im Jahr 2022

تائیل بار اول



Titelseite der ersten Ausgabe

„Gekommen ist die Wahrheit und dahingeschwunden ist das Falsche. Siehe, das Falsche schwindet schnell.“

Lichter des Islam

Gedruckt in der Punjab Press Sialkot unter der Aufsicht meiner Wenigkeit, Ghulam Qadir Fasih.
Auflage: 3.000 Exemplare

Übersetzung des Faksimiles

Lichter des Islam

Im Namen Allahs, des Gnädigen, des Barmherzigen

محمد عربی کا بروئی ہر دو سراست
کسی کہ خاک درش نیست خاک بر سراو

*Muhammad, der arabische Prophet – die Würde beider Welten
Wer nicht der Staub seiner Pforte ist, Verderbnis sei über ihn*

Sieg des Islam

لَنْ يَجْعَلَ اللَّهُ لِلْكَافِرِينَ عَلَى الْمُؤْمِنِينَ سَبِيلًا³

Es sei verdeutlicht: Die Prophezeiung, die nach der Debatte mit den Christen aus Amritsar am 5. Juni 1893 verkündet wurde und deren Enddatum 5. September 1894 lautete, ist gemäß dem Willen und Befehl Gottes auf solche Weise und mit solcher Klarheit – innerhalb der Frist – in Erfüllung gegangen, dass ein gerechter und kluger Mensch nicht anders kann, als die Erfüllung zu akzeptieren und zu bestätigen. Ja, einer, der vorurteilsbehaftet ist und ein Tor, oder jemand, der voreilig ist und diese Ereignisse und Vorkommnisse, die nach der Prophezeiung bei der gegnerischen Partei aufgetreten sind, nicht in ihrer Gesamtheit betrachten will, ja jemand, der nicht den Worten der Prophezeiung horcht,

³ „Allah wird niemals die Ungläubigen obsiegen lassen über die Gläubigen.“ (4:142) [Anm. d. Ü.]

sondern seinen eigenen Wünschen, dessen Unverstand ist unheilbar. Irrt ein solcher ab, so sind seine niederträchtige Natur, Torheit und Einfachheit ursächlich; zweifellos ist hingegen, dass der Islam obsiegt hat und dass den Christen Schmach und „*hāwia*“⁴ zuteilgeworden ist. Die Worte der Prophezeiung waren folgende:

Diejenige Partei unter den beiden Parteien, die absichtlich von der Lüge gebrauch gemacht und einen demütigen Menschen zu Gott erhoben hat, wird innerhalb derselben Anzahl an Tagen wie die Debatte andauerte – wobei ein Tag einem Monat entspricht, was also ein Zeitraum von bis zu 15 Monaten bedeutet – in die *hāwia* geworfen werden. Ihr wird große Schmach zuteil, es sei denn sie wendet sich der Wahrheit zu; und manifestieren wird sich die Ehre dessen, der wahrhaftig ist und an den wahren Gott glaubt. Und wenn die Prophezeiung in Erfüllung gehen wird, werden einige Blinde zu Sehenden gemacht und einige Fußlahme werden gehen und einige Taube werden hören.

Nun sei daran erinnert, dass in der Prophezeiung mit dem Wort „Partei“, welcher *hāwia* oder Schmach verheißen wurde, eine Gruppe gemeint ist, die an dieser Debatte beteiligt gewesen ist – und zwar unabhängig davon, ob als Teilneh-

⁴ *Hāwia* wird im Heiligen Qur'an in der Sure 101 verwendet und ist ein Synonym für die Hölle. [Anm. d. .Ü.]

mer, Helfer, Befürworter oder Führer. Ja, am ehesten betroffen ist Deputy Abdullah Atham, da dieser, von anderen Christen ausgewählt, fünfzehn Tage lang stritt. Dennoch trifft dies in Wirklichkeit auch auf andere Helfer und Akteure sowie ihre Führer zu; anders gesagt impliziert „Partei“ nämlich die gesamte Gruppe, die in einem Sachverhalt einer anderen gegenübersteht – ob als Akteur, Helfer, Gründer, Ratgeber oder Befürworter. In der Prophezeiung heißt es nirgendwo, dass buchstäblich nur Abdullah Atham der Kontrahent ist. Ja, ich habe die Worte der Prophezeiung so aufgefasst, dass mit der *hāwia* die Strafe durch Tod für jene Person innerhalb der Partei vorgesehen ist, die zum Zwecke der Bekräftigung der Falschheit selbst debattiert. Das prophezeite Wort indes lautet lediglich *hāwia*. Darüber hinaus weist sie auch die Bedingung auf, dass die Person nicht zur Wahrheit zurückkehrt. Die Einschränkung, nicht zur Wahrheit zurückzukehren, ist eine prophezeite Bedingung, welche ich in den Worten der Prophezeiung klar und deutlich niedergelegt hatte. Es ist absolut wahr, gewiss und entspricht genauestens den Worten der Prophezeiung, dass wenn das Herz von Herrn Abdullah so wie ehemals in der Herabwürdigung und Beschimpfung des Islam Beständigkeit gezeigt und nicht, die Erhabenheit des Islam anerkennend, zur Wahrheit zurückgekehrt wäre, er wäre innerhalb der Frist vernichtet worden. Aber die Prophezeiung des erhabenen Gottes hat mir verdeutlicht, dass Deputy Abdullah Atham, die Erhabenheit und Majestät des Islam akzeptierend, zu einem gewissen Maße der Wahrheit zugewandt

war; dieses Maß hat für einen Aufschub seines versprochenen Todes und der vollendeten *hāwīa* gesorgt. Zwar fiel er in die *hāwīa*, jedoch blieb er vor der großen *hāwīa*, die den Tod bedeutet, für einige Tage verschont. Es ist unweigerlich, dass auch nur eines der prophezeiten Worte oder Bedingungen wirkungslos wäre; oder dass auch das geringfügige Auftreten derer keine Wirkung hinterlassen würde. So war es notwendig, dass Abdullah Atham in dem Maße Nutzen erfährt, wie sein Herz die Wahrheit akzeptiert hatte. Der Erhabene Gott tat also ebendies und teilte mir mit:

اطلع الله على همه وغمه- ولن تجد لسنة الله تبديلا ولا تعجبوا
 ولا تحزنوا وانتم الاعلون ان كنتم مؤمنين وبعزتي وجلالي انك
 انت الاعلى- ونزق الاعداء كل مبرق ومكر اولئك هو بيور- انا
 نكشف السر عن ساقه يومئذ يفرح المؤمنون- ثلثة من الاولين
 وثلثة من الآخرين وهذه تذكرة فمن شاء اتخذ الى ربه سبيلا-

Die Übersetzung hiervon lautet: Allah, der Erhabene, hat von seinem Leiden und seinen Sorgen erfahren und gewährt ihm Aufschub, bis er sich der Dreistigkeit, groben Sprache und Leugnung zuwendet und dabei die Gunsterweisungen Gottes vergisst (diese Bedeutungen konnten durch die Eingebung Gottes über den genannten Satz geschlossen werden). Dann heißt es: Das ist die Praxis Gottes und Du wirst in der Praxis des Herrn keinen Wechsel und Wandel vorfinden. Über diesen Satz habe ich die Erkenntnis erlangt, dass die Praxis Gottes seit jeher derart

ist, dass Er solange Seine Strafe nicht auf einen herabsendet, bis nicht solche vollkommenen Ursachen entstehen, die den Zorn Gottes in Wallung bringen. Ist auch nur in irgendeiner Ecke des Herzens Gottesfurcht verborgen und der Mensch beginnt zu bangen, die Strafe wird nicht herabgesandt, sondern auf eine andere Zeit aufgeschoben. Dann heißt es: Sei nicht verwundert und sei nicht betrübt! Der Sieg wird deiner sein, wenn du im Glauben beständig bist. Das sind Worte gerichtet an die Gemeinschaft meiner Wenigkeit. Dann heißt es: Bei Meiner Ehre und Meiner Majestät! Du bist es, der siegreich ist. (Dies ist an mich gerichtet) Dann heißt es: Wir werden die Feinde vernichten, das bedeutet, sie werden Schmach erfahren und ihre Machenschaften werden zunichte gehen. Diese Bedeutung hat sich so offenbart: Du wirst obsiegen, nicht der Feind. Gott, der Erhabene, wird nicht aufhören und stoppen, solange die Machenschaften der Feinde nicht aufgelöst und vernichtet wurden; das heißt, die Machenschaften, die sie geschmiedet und geplant haben, werden zerstört und weggeschmissen, nachdem sie vernichtet wurden. Ihre Leiche wird den Menschen gezeigt. Dann heißt es: Wir werden das tatsächliche Geheimnis enthüllen, also die Wahrheit aufdecken und die eindeutigen Beweise für den Sieg offenbaren. An dem Tage werden die Gläubigen sich freuen – sowohl die neuen als auch die früheren. Dann sagt Er: Den Grund, weshalb der Aufschub der Todesstrafe Unsere Praxis ist, haben Wir erwähnt. Nun kann jeder den Weg annehmen, der zu seinem Herrn führt. Hierin ist Rüge und Tadel für diejenigen, die Argwohn trei-

ben. Zudem hat sich mir eröffnet, dass die Glückseligen und diejenigen, die ausschließlich Gott lieben, und die, die nicht gefangen sind in den Finsternissen des Misstrauens und Vorurteils, der Voreiligkeit oder der Unvernunft, das Gesagte akzeptieren werden. Sie werden erkennen, dass es der Lehre Gottes entspricht. Diejenigen indes, die ihrem eigenen Ego und ihrem egoistischen Trotz Untertan sind, oder diejenigen, die die Wahrheit nicht zu erkennen vermögen, werden aufgrund ihrer Unverfrorenheit und inneren Dunkelheit es nicht annehmen.

Die Übersetzung der Offenbarung Gottes wurde samt der Gott gegebenen Eingebung über dieselbige vorgelegt. In ihrer Essenz bedeutet dies nichts anderes, als dass es seit jeher die Praxis Gottes ist, dass solange ein Ungläubiger und Leugner nicht bis zum äußersten Grade dreist und hochmütig geworden ist und die Vorkehrungen seiner Vernichtung selbst getroffen hat, Gott, der Erhabene, ihn nicht zum Zwecke der Bestrafung vernichtet. Ist indes die Zeit der Bestrafung gekommen, so haben sich in der Person auch die Gründe entwickelt, die das Todesurteil für ihn erzwingen. Ebendies ist das archaische Gesetz, die ewige Praxis und dies ist die im Buche Gottes beschriebene unveränderliche Regel. Wenn man all dies nun genau betrachten würde, es würde sich eröffnen, dass die in der Offenbarung eingelassenen Bedingungen in Bezug auf Abdullah Atham, also die Bedingungen für die Strafe der *hāwīa*, tatsächlich im Einklang mit ebendieser Praxis Gottes stehen. Denn die Worte lauten: „...es sei denn sie wenden sich der Wahrheit

zu". Abdullah Atham hat durch seine Aufgewühltheit bewiesen, der Prophezeiung Hochachtung gezollt zu haben – der Prophezeiung, die auf Grundlage der Wahrhaftigkeit des Islam offenbart wurde. Und die Offenbarung Gottes hat auch mir Kunde über ebendies überbracht: Wir haben von seinem Leiden und seinen Sorgen erfahren. Er ist also durch diese islamische Prophezeiung in einen grauenvollen Zustand geraten und wurde überwältigt von ihrer Kraft. Er hat durch seine Taten bewiesen, welch gewaltigen Einfluss die islamische Prophezeiung auf ihn hatte, welch Beklommenheit, welch Wahnsinn und welch Staunen sein Herz überwältigten; und wie die Herrlichkeit der offenbarten Prophezeiung sein Herz in ein zerquetschtes Herz verwandelt hat. Er wurde rastlos und wanderte von Stadt zu Stadt. Doch überall, wo er auch hinging, wandelte er ängstlich und furchtsam umher. Das ehemalige Vertrauen in den künstlichen Gott, den die Verdorbenheit der Gedanken und die Irrungen der Dunkelheit erschufen, war verschwunden. Er erschrak sich vor Hunden, ihm war bang vor Schlangen und es graute ihm vor geschlossenen Räumen. Furcht, Einbildung und ein aufgewühltes Herz überwältigten ihn. Er war vollumfänglich ergriffen von der Herrlichkeit der Prophezeiung; und ehe sich diese manifestierte, empfand er ihre Wirkung. Niemand verwies ihn der Stadt Amritsar, doch er selbst rannte von Stadt zu Stadt umher – ängstlich, fürchtend, besorgt und rastlos. Gott entzog seinem Herzen Ruhe und Geborgenheit. Stark betroffen von der Prophezeiung irrte er umher wie jemand, der verängstigt, wahnsinnig

ist. Die Herrlichkeit der Worte der Offenbarung überwältigten sein Herz derart, dass seine Nächte grauenvoll und seine Tage unruhig waren. All die Anzeichen – die Ängste und die Sorgen –, die sich in der Person bemerkbar machen, die die Gewissheit oder auch nur den Verdacht verspürt, wegen der Bekämpfung der Wahrheit Gottes Zorn auf sich geladen zu haben, fanden sich in ihm wieder. Vielerorts brachte er auf merkwürdige Weise sein Unbehagen und seine Panik zum Ausdruck. Gott, der Allmächtige, verlieh seinem Herzen eigenartige Furcht und Besorgnis. Selbst das Knistern eines Blatts bekümmerte sein Herz und die Begegnung mit einem Hund erinnerte ihn an den Engel des Todes. Nirgendwo fand er Ruhe. In Abgeschiedenheit verbrachte er seine Tage. Sein Herz war umzingelt von Sorgen, Kummer, Unruhe und Panik. Angsteinflößende Gedanken plagten ihn Tag und Nacht. Und die Vorstellungen seines Herzens lehnten die Majestät des Islam nicht ab, vielmehr akzeptierten sie diese. Aus diesem Grund hat Gott, der sowohl barmherzig und wohl­tätig ist als auch milde in der Bestrafung, der die Tiefen des menschlichen Herzens prüft und gemäß Seinen Vorstellungen mit dem Menschen umgeht, ihn [Abdullah Atham] auf eine Weise geschaffen, dass die Strafe der vollkommenen *hāwīa*, also der unverzügliche Tod, auf ihn herabgekommen wäre. Gleichwohl war es auch notwendig, dass die vollkommene Strafe zurückgestellt wird, bis er selbst durch Dreistigkeit und Eitelkeit seine eigene Vernichtung herbeiführt. Auch die Offenbarung Allahs hat darauf hingewiesen, denn in dem offenbarten

Text unterlag die Verheißung der Todesstrafe Bedingungen, sie war nicht endgültig und bedingungslos. Gott sah also, dass Abdullah Atham durch die Vorstellungen seines Herzens, seine Handlungen, seine Taten, seine äußerste Furcht sowie mit seinem verängstigten und befangenen Herzen die Majestät des Islam akzeptiert hatte. Dieser Zustand ist einer der Rückkehr zu Gott. Dieser Zustand ist in gewisser Weise mit dem Satz der Offenbarung verknüpft, der die Ausnahme beschreibt. Lehnt jemand nämlich nicht die Herrlichkeit des Islam ab, sondern ist voller Ehrfurcht überwältigt, so ist dies eine Art, sich zum Islam zu wenden. Zwar kann eine solche Rückkehr jemanden nicht vor der Strafe im Jenseits beschützen, sie kann aber die Strafe im Diesseits aufschieben, bis erneut Dreistigkeit an den Tag gelegt wird. Genau dieses Versprechen ist im Heiligen Qur'an sowie in der Bibel enthalten.

Die Dinge, die wir über Abdullah Atham und über die Zustände seines Herzens beschrieben haben, sind nicht unbelegt. Abdullah Atham selbst hat insofern eindeutig gezeigt, dass er die Herrlichkeit und Wahrheit des Islam angenommen hat, als er sich äußerst leidend gezeigt hat, die Nöte der Nichtsesshaftigkeit auf sich nahm, sein Dasein in Klagegewändern kleidete, jeden Tag Taten ausführte, die Angst und Furcht widerspiegeln, und auch dadurch, dass er einer Vielzahl von Menschen seine Verzweiflung und seinen Wahn demonstriert hat. Ist es etwa eine Lüge, dass er den majestätischen Inhalt der Prophezeiung voll und ganz auf sich geladen hat und sich vor der Prophezeiung so stark

gefürchtet hat, wie man sich vor einer realen und tatsächlichen Notlage fürchten kann; und dass sein Herz nicht von menschlichen Sicherheitsvorkehrungen zufrieden gestellt war; und dass die Herrlichkeit Gottes ihn fast zu einem Wahnsinnigen machte? Also wollte Gott, der Erhabene, ihn nicht in einem solchen Zustand vernichten, denn dies ist gegen Sein ewiges Gesetz und gegen Seine immerwährende Praxis. Auch wäre dies der offenbarten Bedingung zuwider. Wenn eine Offenbarung entgegen ihrer eigenen Bedingung sich auf eine andere Weise manifestiert, dann mögen sich vielleicht ignorante Menschen darüber freuen, aber eine solche Offenbarung kann nicht als göttliche Offenbarung bezeichnet werden. Es ist unmöglich, dass Gott Seine eigens aufgestellten Bedingungen vergisst, denn die Einhaltung von Bedingungen ist für einen Wahrhaftigen unabdingbar; und Gott ist der Wahrhaftigste unter den Wahrhaftigen. Ja, sobald Abdullah Atham sich selbst aus dem Schutz der Bedingung befreit und durch seine Eitelkeit und Dreistigkeit die Gründe seiner Vernichtung herbeiführt, werden auch die Tage nahen, in denen die Strafe der *hāwia* sich voll und ganz manifestieren und die Offenbarung auf eine einzigartige Weise ihre Wirkung zeigen wird.

Auch sollte man sich erinnern, die genauen Worte der Offenbarung, also „in die *hāwia* geworfen werden“, hat Abdullah Atham selbst realisiert: Die Notlage, in die er sich selbst verwickelt hat, die stetige Unruhe, welcher er permanent ausgesetzt war, die Angst und das Grauen, die sein

Herz ergriffen, waren die tatsächliche *hāwia*. Die Todesstrafe sollte die Vollendung dieser sein, welche in dem offenbarten Text jedoch nicht einmal erwähnt wird. Zweifelsohne, diese Pein war eine *hāwia*, die Abdullah Atham gemäß seinem Gemüt ertrug, aber die große *hāwia*, die für den Tod steht, sollte notwendigerweise aufgeschoben werden, da er die Herrlichkeit der Wahrheit angenommen hatte. Aus diesem Grunde war er in Gottes Augen berechtigt, von der Bedingung zu profitieren, die im offenbarten Text festgehalten ist. Es ist auch unentbehrlich, dass alles Vorhergesagte so eintrifft, wie es in der Offenbarung Gottes versprochen wird. Ich bin der festen Überzeugung, dass nur jene diesen Aussagen widersprechen werden, die nicht vollständig über die Situation von Abdullah Atham informiert sind; oder derjenige, der aufgrund von Vorurteil, Neid und Bosheit die Wahrheit vertuschen will.

Falls die christlichen Herrschaften noch immer darüber streiten wollen und auf ihre listigen Machenschaften vertrauen oder eine andere Person in Zweifel darüber ist, wer siegreich gewesen ist – die Verteidiger des Islam, was tatsächlich der Fall ist, oder die Christen, was sie ungerechterweise meinen – dann sei das Folgende genug, um sie zufriedenzustellen: Ich bin für ihre Entlarvung bereit, eine *mubāhala*⁵ einzugehen. Sollten sie von Lüge und Tücke nicht absehen, wird die *mubāhala* auf diese Weise stattfinden: An einem festgelegten Datum werden beide Parteien auf einem

⁵ Gebetsduell. [Anm. d. Ü.]

öffentlichen Platz erscheinen und Abdullah Atham wird sich erheben und dreimal folgende Worte geloben:

„In der Zeit seit der Offenbarung hat die Majestät des Islam nicht einmal für einen Augenblick mein Herz ergriffen und ich befand, dass der Islam und der Gesandte des Islam^{SAW} auf der Seite der Unwahrheit sind, und tue dies weiterhin; ich habe nicht einmal den Gedanken gehegt, dass sie wahr seien; und ich habe mit Überzeugung an die Sohn- und Gottschaft von Hadhrat Jesus^{AS} geglaubt und glaube weiterhin daran; mein Glaube stimmt mit dem Glauben der protestantischen Gemeinschaft überein; habe ich mit meinen Aussagen den Tatsachen widersprochen und die Wahrheit verborgen, dann sende, o allmächtiger Gott, innerhalb eines Jahres die Todesstrafe auf mich herab.“

Dieses Gebet werden wir mit „Amin“ erwidern. Sollte innerhalb eines Jahres das Gebet seine Wirkung nicht zeigen und sich die Strafe, welche die Lügner trifft, nicht manifestieren, so werden wir Abdullah Atham tausend Rupien⁶ als Buße zahlen. Wenn gewollt, kann die Summe irgendwo vorher gesichert werden. Wenn er dieser Bitte⁷ nicht nach-

⁶ Wir versprechen, diese Summe in Höhe von eintausend Rupien nach Erhalt einer schriftlichen Zusage im Voraus zu entrichten. Das ist ein ausdrückliches Versprechen.

⁷ Die Frist für die Bitte ist eine Woche; sie beginnt mit dem Veröffentlichungsdatum, bzw. dem Datum des Erhalts der Schrift.

kommt, dann wisset gewisslich, dass er ein Lügner ist und seine Strafe erfahren wird, wenn er frevelt. Wir haben durch Offenbarung eindeutig erfahren, dass der Grund für den Aufschub der Todesstrafe darin liegt, dass Abdullāh Atham die Majestät der Wahrheit durch seinen grauenhaften Zustand insofern angenommen hat, als er zu einem gewissen Grad jenen gleich, die zu Gott zurückkehren. Deshalb war es notwendig, dass er von der Bedingung in gewisser Weise profitierte. Jeder, der über dessen Zustand nachsinnt und dessen ganze Panik berücksichtigt, wird feststellen, wie schwerwiegend diese waren; hernach kann er selbst entscheiden, ob es *hāwia* gewesen ist oder nicht. Und wenn jemand trotzdem unrechtmäßig leugnet, so soll für ihn die oben beschriebene endgültige Entscheidung ausreichend sein – „jeder, der hier lügt, soll erfolglos bleiben“.⁸

Wir versichern unseren Gegnern: Dies ist die Wahrheit! Ja, dies einzig ist die Wahrheit! Und wir schreiben wiederholt, dass Abdullāh Atham in einem gewissen Maße die Strafe der *hāwia* bereits erlitten hat. Doch nicht nur das, sein Verstand hat sogar die Anfangsstadien von Schwermut und Manie erlebt, worüber wir in der Offenbarung Gottes Hinweise finden. Deren Ergebnisse werden sich bald zeigen; und niemand wird es vermögen sie zu verbergen. Also, ihr Sucher der Wahrheit! Wisset, dass sich die Prophezeiung

⁸ Ein persischer Vers, als Redewendung gebraucht:

تا سپهر روئے شود هر که دروغش باشد

[Anm. d. Ü.]

über das Fallen in die *hāwia* erfüllt hat, der Islam hat gesiegt und die Christen haben eine Schmach erfahren. Wäre Abdullah Atham nicht der Unruhe und Sorge verfallen, hätte er durch seine Taten seine Beständigkeit ausgedrückt, wäre er nicht in allen Richtungen umhergeirrt und hätte er Zweifel, Angst und Kummer nicht über sein Herz regieren lassen; ja, hätte er diese Tage auch nur mit sichtbar geringer Freude und Stabilität verbracht, man hätte zweifelsohne sagen können, dass er der *hāwia* fernblieb. Aber nun ist es tatsächlich so, als habe man die Apokalypse schon vor ihrer Manifestation gesehen. Er hat so viel Trauer über sich ergehen lassen, so viel musste er in seinem ganzen Leben nicht erleiden. Ist es nicht wahr, dass er an diesen Tagen tatsächlich in der *hāwia* war? Wenn du auf der einen Seite die Worte unserer Offenbarung liest und auf der anderen Seite die von ihm erlittenen Nöte kritisch betrachtest, wirst du keinen Zweifel darin finden, dass er tatsächlich und gewisslich von der *hāwia* heimgesucht wurde. Es überkamen ihn solch Kummer, Leid und Wahnsinn, was man als nicht weniger als die Pein des Feuers bezeichnen muss. Ja, die, so wie wir aufgefasst und oben erläutert haben, letzte Konsequenz der *hāwia*, nämlich der Tod, ist bisher nicht eingetroffen. Der Grund dafür ist, dass er die Herrlichkeit des Islam in seinem Herzen fest verankert hat und damit gemäß dem Gesetze Gottes sowie der offenbarten Bedingungen Nutzen gezogen hat; gleichwohl sein Zustand dem Tode sehr nahe ist. So ist er definitiv in die *hāwia* des Schmerzes und des Leids gefallen und die Worte „in die *hāwia* geworfen wer-

den“ haben sich für ihn erfüllt. Also seid euch darüber im Klaren, dass der Islam gesiegt hat, die Hand des allmächtigen Gottes ist obenauf, der Name des Islam gewann an Ehre und das Christentum stürzte hinab.

فأحمد الله على ذلك⁹

So viel zum Zustand von Abdullah Atham. Auch seine Partner, die unter dem Begriff „Streiter der Debatte“ mit aufgefasst werden und somit Teil der Debatte „Heiliger Krieg“ waren – ob als Helfer, Organisatoren, Berater, Unterstützer oder Anführer –, wurden nicht von der Wirkung der *hāwia* ausgenommen. Sie alle haben gemäß ihrer Situation innerhalb der Frist die *hāwia* gekostet. Als Erstes wählte Gott den Pfarrer Wright, der in seiner Funktion und seinem Status der Anführer jener Gemeinde war. Er starb im jungen Alter und verließ diese endliche Welt durch einen plötzlichen Tod. Durch diesen Tod hat der erhabene Gott Doktor Martin Clark und seine anderen Freunde zur Erduldung großen Leides gezwungen.¹⁰ Er hat sie in Trauerkleidung

⁹ Arabische Dankesformel: „Preis dafür gebührt Allah.“ [Anm. d. Ü.]

¹⁰ Die Klage, die über den Tod von Pfarrer Wright in der Kirche ertönte, gibt Einblick über den Zustand der Verzweiflung und Furcht der Christen. Es sind die folgenden Worte, die der Priester mit ehrfürchtigem und aussichtslosem Herzen sprach: „Heute Nacht ist der Schlagstock Gottes Zorns auf uns gefallen und Sein verborgenes Schwert hat uns in unserem Unwissen getötet, und so ist es.“ Herr Wright war ein ehrenamtlicher Missionar aus Amritsar. Zudem verstarb auch Pfarrer Foreman aus Lahore.

gezwungen und der unvorhersehbare Tod hat sie in solch tiefen Kummer und solche Sorge versetzt, was als nicht weniger als *hāwia* bezeichnet werden kann. Gleichmaßen ist auch Pfarrer Howel so schwer erkrankt, dass er nach langer Krankheit dem Tode nahe errettet wurde. So hat auch Pfarrer Abdullah schwere Krankheiten erlitten und es ist nicht bekannt, ob er verstarb oder noch am Leben ist. Soweit uns bekannt, ist keiner von ihnen von Klage, Pein, Demütigung und Entwürdigung verschont geblieben. Aber nicht nur das. In denselben Tagen hat der erhabene Gott ihnen eine noch größere Schmach und Demütigung zukommen lassen, eine, die ihre Ehre gänzlich vernichtete, was zur Folge hatte, dass sie vor den Muslimen ihr Gesicht verloren. Ich habe nämlich, durch die Ermöglichung Gottes, ein Buch verfasst, dessen Titel „*Nūr-u l-ḥaqq*“ lautet. Es ist in klassischem Arabisch verfasst, um den intellektuellen Standard der christlichen Priester zu enthüllen und um aufzuzeigen, dass für den Angriff auf den Islam und den Heiligen Qur’an tiefgründige Sprachkenntnisse vonnöten sind – diese Menschen indes sind der arabischen Sprache nicht mächtig. Ich habe Imamud Din und anderen Pfarrern registrierte Briefe zugeschickt und sie aufgefordert: Wenn Ihr behauptet, Arabisch zu beherrschen, welches für die Untersuchung des Islam und für den Angriff auf die sprachliche Herrlichkeit des Heiligen Qur’an notwendig ist, dann verfasst als Entgegnung auf dieses Buch ein Buch, dessen Arabisch den gleichen Standard aufweist und ergattert dadurch ein Preisgeld in Höhe von 5.000 Rupien.

Und falls Ihr Zweifel hegt hinsichtlich der Auszahlung des Preisgelds, dann kann ich die 5.000 Rupien vorher irgendwo einzahlen. Auch habe ich geschrieben, dass dies ein Zeichen Gottes für die Wahrhaftigkeit des Islam ist. Wenn sie dieses Zeichen brechen und in arabischer Sprache ein in Inhalt und Sprachniveau ebenbürtiges Buch verfassen, dann werden sie unverzüglich den Preis erhalten. Sie können das Geld, wo sie wollen, einzahlen lassen. Bei einem ebenbürtigen Buch würden sie nicht bloß den Geldpreis erhalten, sondern für die Zukunft auch das Eingeständnis erhalten, dass sie tatsächlich gemäß ihrer Behauptung Maulawis sind und damit das Recht besitzen, Inhalt und Sprache des Heiligen Qur'an anzugreifen. Darüber hinaus würden sie durch das Verfassen eines ebenbürtigen Buches auch schlicht und ergreifend die Falschheit unserer Offenbarung beweisen. Wenn sie dies aber nicht tun, wird bewiesen sein, dass sie aus Lug und Trug sich als Maulawis bezeichnen und in Wirklichkeit unwissend und unqualifiziert sind. So ernten sie auch zehntausendfache Flüche, die auf etwas mehr als vier Seiten des Traktats „*Nūr-u l-ḥaqq*“ aus ebendiesem Grund niedergeschrieben wurden. Wenn also diese Pfarrer kein solches Buch zu schreiben vermögen und auch nicht davon absehen, sich als Maulawis und Gelehrte des Arabischen zu bezeichnen, und nicht aufhören, die wundervolle Sprache des Heiligen Qur'an anzugreifen, dann soll dieser tausendfache Fluch bis zum Jüngsten Tag auf ihnen bleiben. Doch trotz dieser harten Verdammnis, die millionenfach schlimmer ist als der Tod, haben der Pfarrer Imamud Din

und die anderen Christen aus dem gesamten Punjab und ganz Indien, die sich selbst als Maulawi bezeichnen und sich als Experten des Arabischen ausgeben, nicht geschafft, eine Entgegnung zu schreiben. Von ihren ungerechtfertigten Angriffen sahen sie aber nicht ab. Der Pfarrer Imamud Din hat sogar in jenen Tagen alle Scham und Sittlichkeit beiseitegelegt und eine Qur'an-Übersetzung mit Anmerkungen veröffentlicht. Somit hat er sich zum ersten Anwärter der tausendfachen Verdammnis gemacht. So wie es in der Offenbarung über die Debatte heißt, dass jene Partei große Schmach erleiden wird, die sich wissentlich der Lüge bedient und einen demütigen Menschen zu Gott macht, so ist die ganze Demütigung und Schmach diesen unwissenden Pfarrern zuteilgeworden und sie haben ihr Gesicht verloren. Wir haben bereits geschrieben, dass sie Teil der „anderen Partei in der Debatte“ sind und Unterstützer und Befürworter von Abdullah Atham. Sie haben nach der Debatte sogar aus reiner Bosheit Artikel in Zeitungen veröffentlicht. Nun kann der Kluge für sich überlegen, ob sie alle die *hāwīa* erfuhren oder etwas fehlt? Wir erachten jeden Klugen und Besonnenen an dieser Stelle als Richter für die Gerechtigkeit: Ist diese Anhäufung von Schmach und Demütigung nicht ein Beispiel für *hāwīa*? Und konnten diese Menschen der Schmach entkommen, die in der Offenbarung vorhergesagt wurde, oder haben sie sie voll ausgekostet? Es ist das Werk Gottes, dass Er sie nach Seiner Prophezeiung allesamt in jeder Hinsicht zu Beschuldigten machte und dass alle in das Netz dieser Prophezeiung ge-

rieten. Einige von ihnen, wie Abdullah Atham, wurden, gleichsam den Ungehorsamen des Volkes Israel, in den Abgrund der ständigen Angst, Furcht und Manie gestürzt. Gott hat Einbildungen sein Herz beherrschen lassen; aus Lebensangst irrte er dem jüdischen Volke gleich umher; er entwickelte Zustände des Wahnsinns, war nicht mehr Herr seiner selbst, verfiel teilweise den Krankheiten Melancholie und Manie, sodass seine geistige Gesundheit wie sein Verstand sich immer mehr verschlechterten; er sah den Tod immerzu vor seinen Augen; er räumte der Angst, der Furcht und Einbildung derart viel Raum in seinem Herzen ein, dass er die Majestät des Islam gewissermaßen mit einem Siegel bestätigte; er trug seine Furcht und Panik von Stadt zu Stadt mit sich und ließ Tausende der Tatsache gewahr werden, dass sein Herz die Wahrheit und Erhabenheit des Islam angenommen hat. Es ist nicht korrekt, zu behaupten, dass er von Stadt zu Stadt ging, weil er ein Attentat seitens der Muslime befürchtete, denn die Polizei in Amritsar hatte keine so mangelhaften Vorkehrungen getroffen, dass er den Schutz der Polizei in Ludhiana hätte aufsuchen müssen. Und dann wurde er auch in Ludhiana nicht angegriffen, rannte aber weiter bis nach Fairozpur.

Die Wahrheit ist also, dass er aufgrund der Majestät des Islam einem Menschen gleicht, der unter Schwermut leidet, ja die göttliche Erhabenheit hat derart auf seinen Verstand eingewirkt, dass er keinen Widerstand mehr leisten konnte. Gott hat ihn in diesem Kummer wie einen Wahnsinnigen vorgefunden. Also hat Gott ihm gemäß Seinem Verspre-

chen so lange Aufschub gewährt, bis er zu seiner Unverschämtheit zurückkehrt und unflätige Sprache benutzt, von Verunglimpfung und Diffamierung Gebrauch macht, und Schritte in Richtung Eitelkeit und Dreistigkeit unternimmt und damit selbst, Gottes Ehrgefühl erregend, zur Ursache seiner Vernichtung wird. Falls jemand behauptet, dass dies nicht stimmt und dass Abdullah Atham nicht von der Majestät des Islam überwältigt worden sei, dann ist er dazu verpflichtet, als Beweis Abdullah Atham zu dem Bekenntnis zu überzeugen, wofür er eintausend Rupien erhalten wird. Andernfalls kann eine solche Person nur als töricht und verblendet bezeichnet werden. Ist es für die Enthüllung der Wahrheit nicht ausreichend, dass wir nicht bloß die Zustände von Abdullah Atham beschrieben, sondern auch ein Preisgeld in Höhe von eintausend Rupien festgelegt und ausgeschrieben haben? Aber denke dran! Er wird sich dieser Veröffentlichung nicht widmen, denn er ist ein Lügner und weiß tief in seinem Herzen, dass er aus Furcht dem Tode nahe war. Und denket dran! Der Grundstein der vollendeten Strafe ist für Abdullah Atham bereits gelegt, und sie wird bald durch bestimmte Bewegungen in Erscheinung treten. Alle Werke Gottes, des Allmächtigen, geschehen mit Maß und Barmherzigkeit, und Er ist nicht voreilig wie ein hasserfüllter Mensch, und Sein Schwert trifft nicht das ängstliche Herz, sondern das harte und furchtlose, und Er hält Sein Wort. Der Wortlaut der Offenbarung besagt, dass der Tod nicht in einem Zustand der Neigung zur Wahrheit eintreten kann, sondern er wird in

einem Zustand eintreten, in dem Atham in Kühnheit und Hochmut übertreibt. Wie war es also möglich, dass Abdullah Atham an Tagen stirbt, in denen er der Welt durch seine ängstlichen Handlungen gezeigt hat, dass die Majestät des Islam eine tiefe Wirkung auf sein Herz ausübt? Es besteht kein Zweifel daran, dass in seinem Herz die Größe der islamischen Prophezeiung vorherrschte, auch wenn dieses Herz seine Religion aufgrund seiner psychologischen Beziehung zu ihr nicht verlassen wollte – und doch wurde sein Herz gewiss von denen angezogen, die sich aus Ehrfurcht der Wahrheit zuwandten. Vielmehr noch, er war so furchterfüllt, dass viele gewöhnliche Muslime sich nicht so fürchteten wie er. Die Vorherrschaft der Angst machte ihn verrückt. Die vollkommene Barmherzigkeit Gottes, des Allmächtigen, entzog ihm nicht die geringe Wohltat, die darin bestand, die vollkommene Bestrafung der *hāwīa* gemäß der göttlichen Bedingung hinauszuzögern. Obwohl er der Strafe der *hāwīa* nicht gänzlich entgehen konnte, entging er doch der vollkommenen Strafe. In dem Maße, in dem Gott, der Allmächtige, ihn in Schrecken versetzte, ist dies eine Angelegenheit, die in der Geschichte dieses Zeitalters seinesgleichen sucht. Wir schreiben erneut, dass er dies durch seinen verängstigten Zustand bewiesen hat. Und wenn ein Starrkopf noch zweifelt, so legen wir das zweite Kriterium vor, welches wir soeben erläutert haben. Und wir sagen mit Nachdruck, dass Abdullah Atham nicht zu seiner Anfechtung zurückkehren wird, denn er ist sich über den Zustand seines Herzens nicht im Unklaren, und sein Herz wird be-

zeugen, dass unsere Offenbarung wahr ist; ja, auch wenn er dies nicht preisgibt, so wird sein Herz indes dies bezeugen. Kommt er jedoch mit der Heuchelei der Welt zu diesem Wettstreit, dann wird die göttliche Strafe vollständig zurückkehren; und wir sind im Recht, und die Welt wird sehen, ob unsere Worte wahr sind oder nicht. Und wir haben geschrieben, dass Gott, der Allmächtige, auch gezeigt hat, dass, wie wir oben erläutert haben, keiner der gegnerischen Partei, die Debattierer oder ihre Unterstützer oder Veranstalter oder Autoren waren, den Qualen entkommen ist. Dies ist das Werk Gottes, des Allmächtigen. Gesegnet sind diejenigen, die an all seine Aspekte denken und ihre Seelen nicht unterdrücken. Wir wollen niemanden ohne Beweis unter Druck setzen, aber diese Ereignisse strahlen so hell wie die Sonne. Wir legen sie jedem zur Betrachtung vor, und wenn jemand, der etwas nicht verstehen kann, blind ist, dann haben wir in dieser Verkündigung eine neue Art der Beurteilung für ihn vorgesehen. Sie kann ihn mit großer Klarheit befriedigen, solange er sich seines natürlichen Verstandes und der Gerechtigkeit bedient und nicht von der Dunkelheit der Vorurteile umhüllt ist und der Vernunft beraubt.

Die muslimischen Gegner sollten sich vor Allah fürchten und sich nicht den Vorurteilen und der Verleugnung der anderen Völker anschließen, denn die anderen Völker kennen die Traditionen und Gebräuche Allahs nicht und sind sich Seiner Bedrängnisse und Prüfungen nicht bewusst. Diejenigen indes, die eine islamische Erziehung er-

halten haben, wissen sehr wohl, warum Gott, der Allmächtige, Seine Bedingungen in den Prophezeiungen einhält. Im Gegenteil, manchmal bindet sich Gott an Bedingungen, die nicht ausdrücklich in den Prophezeiungen genannt werden, um seine Diener zu prüfen; zuweilen ist diese Prüfung sehr schwer, weil sie einem scheinbar unerfüllten Versprechen ähnelt. Dies hat auch Sayyed Abdul Qadir Jilani, möge Allah mit ihm zufrieden sein, in seinem Buch „*Futūḥu l-ġaib*“, in Kapitel 19, Seite 115 und auch an anderen Stellen, diskutiert. Die gleiche Diskussion wird von Sayyed Shah Wali-ul-Allah in seinem Buch „*Fauzu l-ḥaramain*“ auf Seite 74 sehr ausführlich geführt. Die Forschenden sollten sich diese Stellen ansehen und über sie nachdenken. Diese Prophezeiung indes weist die Zeichen eines klaren Sieges auf. Die Menschen sollten ihre Vorurteile ablegen und darüber nachdenken, ob sich die Zeichen dieser Prophezeiung bewahrheitet haben oder nicht. Kann jemand sagen, dass das Unglück, das der gegnerischen Gruppe, also der gesamten Gruppe, widerfahren ist, Zufall war und ohne die Absicht des Allmächtigen in Erscheinung trat?

O ihr Muslime! Um Gottes willen, bedenkt dies und seid nicht wie jene, deren Augen durch Vorurteile geblendet sind und deren Herzen durch Geiz gefühllos geworden. Gott, der Allmächtige, hat die offenbarten Worte und Bedingungen unsere Prophezeiung sehr genau erfüllt. Nun umschlingt der Strick, den wir im Fall der Lüge für uns vorgesehen hatten, den Hals der Christen, denen dieses Urteil verkündet wurde, und die Unwissenden, die kein

verständnisvolles Herz haben und durch Vorurteile verblendet sind, machen auch Bekanntschaft mit dem Strick. Natürlich hat der Islam den Sieg davongetragen, und die Christen wurden von allen Seiten gedemütigt und entehrt. Die Stimme Gottes, des Allmächtigen, hat diesen Sieg verkündet und sie wird ihn in der Zukunft mit Seiner Gnade und Huld zeigen. Aber die Christen wollen mit einem satanischen Plan und einer satanischen Stimme den Sieg für sich beanspruchen, wobei Gott jedoch ihren Plan in Stücke schlagen wird. Sie mussten einen solchen Anspruch erheben, weil unser Heiliger Prophet^{SAW} vor dreizehnhundert Jahren die Kunde überbrachte, dass es zur Zeit des verheißenen Mahdi, der in den letzten Tagen kommen wird, eine Auseinandersetzung zwischen der Gruppe des Mahdi und den Christen geben wird. Und die himmlische Stimme, also die himmlischen Zeichen, Symbole und Verse, werden beweisen, dass die Wahrheit bei der Familie Muhammads liegt, also bei den Leuten Muhammads^{SAW}, die gleichsam seiner Familie und Erben auf dem richtigen Weg sind. Und von der satanischen Seite wird es eine Stimme geben, die sagt, dass die sogenannten Leute Jesu Recht haben. Doch am Ende wird Gott, der Allmächtige, zeigen, dass die Familie Muhammads auf dem rechten Weg ist und die Religion des Islam den Sieg davonträgt. Also, o ihr Widersacher, tötet euch nicht wissentlich. Die Wahrheit ist mit dem Islam und sie wird es auch bleiben, und gesegnet wird das Herz sein, das ein feines Verständnis hat und nicht in die Grube

der Vorurteile und des Geizes fällt. Und Friede sei mit dem,
der der Rechtleitung folgt.

Verkünder

Ergebenst

Ghulam Ahmad aus Qadian, Gurdaspur.

5. September 1894

Fußnote Nr. 1

Diejenigen, die sich über die alten Bräuche und die Praxis Gottes, des Allmächtigen, im Klaren sind, und die Absichten und das Wesen der göttlichen Bücher kennen, können nicht leugnen, dass Gott, der Allmächtige, in Seinen Prophezeiungen all die Dinge beachtet, die Seine unveränderliche Praxis und die Sunna einschließen; und zwar unabhängig davon, ob sie ausdrücklich in einer Prophezeiung erwähnt werden oder nur als Zusammenfassung oder bloße Andeutung zu finden sind oder überhaupt nicht erwähnt werden, denn die Dinge, die in die unveränderliche Sunna eingegangen sind, können in keiner Weise verändert werden. Und selbst wenn, angenommen, diese Dinge in einer Prophezeiung keine Erwähnung finden, so wäre es insofern unmöglich, dass irgendeine Prophezeiung ohne sie in Erscheinung tritt, als es keinen Unterschied in der Sunna Allahs geben kann. Ein Beispiel: Der Heilige Qur'an und andere göttliche Schriften enthüllen, dass der Ruin und die Vernichtung, die Menschen in diesem Leben als Strafen auferlegt werden, ihnen insofern nicht zugefügt werden, weil sie einer falschen Lehre folgen – weil sie also zum Beispiel Götzen oder Planeten oder Feuer oder andere erschaffene

Dinge oder Personen anbeten – als die Verantwortung für religiöse Irrtümer bis zum Gerichtstag aufgeschoben wird und niemand in diesem Leben nur aufgrund einer Irrlehre oder des Unglauben bestraft wird. Die Bestrafung für solche Fehler wird bis zum Jenseits aufgeschoben. In der Tat ist diese Welt für die Ungläubigen ein Paradies und es sind zumeist die Gläubigen, die in dieser Welt Schmerz und Qual erleiden, so wie es heißt:

الْذُّنُيَا جَنَّةُ الْكَافِرِ وَسَجْنُ الْمُؤْمِنِ¹¹

Darum wird natürlich gefragt, warum einige Ungläubige in dieser Welt an Qualen leiden und Gott, der Allmächtige, sie mit Steinen und Stürmen und Pestilenzen vernichtete, wenn diese Welt doch das Paradies der Ungläubigen ist – und in der Tat bezeugt die Beobachtung, dass die Ungläubigen reichlich mit Wohlstand und den Begünstigungen dieser Welt versehen werden –, und der Heilige Qur'an wiederholt verkündet, dass die Ungläubigen mit jederart weltlicher Begünstigung versehen werden?

Die Antwort ist, dass jenen Menschen diese Qualen nicht nur aufgrund ihres Unglaubens zugefügt wurden; vielmehr haben jene, denen sie zugefügt und die so vernichtet wurden, mit ihrer Verleumdung der Gesandten Gottes und mit ihrem Spott und mit ihrer Beschimpfung

¹¹ Diese Welt ist ein Paradies für den Ungläubigen und ein Gefängnis für den Gläubigen. [Anm. d. Ü.]

und ihrer Verfolgung das Maß überschritten. Ihr Unheil und ihre Bosheit und Grausamkeit und Verfolgung hat in den Augen Gottes, des Allmächtigen, die äußerste Grenze erreicht, wodurch sie selbst zur Ursache ihres eigenen Ruins wurden. Sodann wurde Gottes Zorn erweckt und sie wurden durch verschiedene Arten von Strafen vernichtet. Dies zeigt, dass nicht der Unglaube die Ursache für die Strafe in dieser Welt ist, sondern es ist die äußerste Bosheit und der Hochmut. Wenn ein Mensch, selbst wenn er ein Gläubiger ist, in falschem Handeln, Verfolgung und Hochmut die Grenzen überschreitet und die Majestät Gottes ganz und gar außer Acht lässt, wird dies die Strafe Gottes nach sich ziehen. Andererseits, wenn ein Ungläubiger demütig ist und sich fürchtet, würde er, obwohl er aufgrund seiner Abirrung zur Hölle verdammt ist, nicht in dieser Welt bestraft werden. Dies ist die alte und anerkannte Philosophie, die der Bestrafung in dieser Welt zugrunde liegt, und dies ist die Praxis Allahs, wie alle göttlichen Bücher es bezeugen. So wie Gott, der Glorreiche, im Heiligen Qur'an sagt:

وَإِذَا أَرَدْنَا أَنْ نُهْلِكَ قَرْيَةً أَمَرْنَا مُتْرَفِيهَا فَفَسَقُوا
فِيهَا فَحَقَّ عَلَيْهَا الْقَوْلُ فَدَمَّرْنَاهَا تَدْمِيرًا.¹²

Das heißt: Wenn Wir eine Stadt zu zerstören beabsichtigen, warnen Wir jene ihrer Bewohner, die im Luxus schwelgen, weil sie die Grenzen der Boshaftigkeit überschritten. So-

¹² Sure *Banī isrā'īl* 17. [Anm. d. Ü.]

dann fällt der Richtspruch gegen sie, wenn sie den Gipfel ihrer Übeltaten erreichen, und Wir zerstören sie mit einer harten Vernichtung. In einem anderen Vers heißt es:

وَمَا كُنَّا مُهْلِكِي الْقُرَىٰ إِلَّا وَأَهْلُهَا ظَالِمُونَ¹³

Das heißt: Wir haben niemals eine Stadt zerstört, ohne dass ihre Bewohner sich gänzlich übler Taten verschrieben hätten.

Man sollte bedenken, obwohl die Beigesellung anderer mit Gott nicht nur etwas Falsches ist, sondern als eine sehr große Sünde gilt, ist in diesem Zusammenhang jedoch mit der Übeltat ein solcher Ungehorsam und ein solches Fehlverhalten gemeint, das alle Grenzen überschreitet. Dafür, dass man nur Gott etwas beigesellt – ohne dass damit Verfolgung, Hochmut, Aufruhr und Angriffe auf die Prediger anderer Religionen und die Planung ihrer Ermordung und eine solch extreme Sündhaftigkeit einhergeht, wodurch die Gottesfurcht völlig aus ihren Herzen verschwindet – wird allein die Strafe im Jenseits verheißen. In diesem Leben wird die Strafe nur zu einer Zeit der äußersten Übertretung erteilt, so wie es in einem anderen Vers heißt:

وَلَقَدْ اسْتَهْزَيْتُمْ بِرُسُلِنَا مِن قَبْلِكَ فَأَمَلَيْتُمْ
لِلَّذِينَ كَفَرُوا أَثَرَ أَخَذْتُمُوهُمْ فَكَيْفَ كَانَ عِقَابِ¹⁴

¹³ Sure *al-Qaṣaṣ*, 28:60. [Anm. d. Ü.]

¹⁴ Sure *al-Ra'd*, 13:33. [Anm. d. Ü.]

Das heißt: Gesandte vor dir wurden auch verspottet, doch Ich gewährte Frist denen, die spotteten, doch als sie ihren Spott auf die Spitze trieben, dann erfasste Ich sie und die Menschen wurden Zeugen, wie Meine Strafe sie überwältigte.

Und noch einmal heißt es:

وَمَكْرُؤًا مَكْرًا وَمَكْرُؤًا مَكْرًا وَهُمْ لَا يَشْعُرُونَ¹⁵

Das heißt: Die Ungläubigen schmiedeten einen Plan, um den Islam auszulöschen, auch Wir schmiedeten einen Plan. Das heißt, Wir ließen zu, dass sie ihre Pläne ausführten, bis sie eine Stufe der Missetaten erreichten, die, gemäß der Praxis Allahs, Seine Züchtigung hervorrief. An dieser Stelle gibt es eine Anmerkung von Shah Abdul Qadir Sahib, die wir in seinen eigenen Worten niedergeschrieben haben, und zwar: „Die Gründe für ihren Untergang waren erfüllt. Sie sind erst in den Tod gegangen, als das Übel jedes Maß überschritt.“ Siehe Seite 528 des Qur’an, Presse *Fāṭḥu l-karīm*. Alle diese Verse zeigen, dass die göttliche Strafe in dieser Welt nur erteilt wird, wenn man im Unheilstiften, falschem Handeln, Hochmut, Stolz und in der Übertreibung die äußersten Grenzen überschreitet. Es geschieht nicht, dass einem Ungläubigen, der äußerst furchtsam ist, der Blitzschlag der göttlichen Strafe trifft, oder dass ein Polytheist, der aufgrund seiner Furcht zu Tode erschreckt ist,

¹⁵ Sure *al-Naml*, 27:51. [Anm. d. Ü.]

gesteinigt würde. Gott, der Allmächtige, ist im höchsten Maße gnädig und mitleidig. Er ergreift in dieser Welt nur jene mit Strafe, die den Grund für eine solche Strafe mit ihren eigenen Händen liefern. Und da dies die Praxis Allahs und das göttliche Gesetz ist, sollte der Zustand von Abdullah Atham sehr sorgfältig untersucht werden, ja, es sollte sehr sorgfältig analysiert werden, wie sein Zustand in diesen fünfzehn Monaten gewesen ist. Hat irgendjemand gehört, dass er in dieser Zeit weiterhin eine Form von Dreistigkeit und Anmaßung gegenüber dem Islam gezeigt hat? Entweder zeigte er Taten der Arroganz und Bosheit oder er schrieb Bücher voller Unhöflichkeit und Beleidigung und von seiner Zunge flossen Verachtung und Beleidigungen. Mitnichten! In dieser Zeit hat er keine einzige blasphemische Zeile über den Islam veröffentlicht, sondern im Gegenteil, er fürchtete zutiefst um sein Leben und akzeptierte die islamische Majestät in einer Weise, wie wir es im Vergleich zu anderen Christen nicht kennen. Er war ängstlich und erschrocken. Deshalb verfuhr Gott, der Allmächtige, in Übereinstimmung mit Seiner Praxis mit ihm auf eine Weise, wie sie es mit einem ängstlichen Herzen geschehen sollte. Ebendiese Bedingung ist in der Offenbarung eingegeben, denn sich der Wahrheit zuzuwenden und in einem schrecklichen Zustand die islamische Majestät zu akzeptieren ist in der Tat dasselbe. Das Mundwerk derer, die gewillt sind, das Blut der Wahrheit zu vergießen und aufgrund ihres Geizes einen Schritt in Richtung der Verschleierung der Wahrhaftigkeit machen, kann nicht stillgelegt werden, ja

niemals wird es stillgelegt sein. Diejenigen aber, die mit Demut und Scham diese Prophezeiung mit einem nachdenklichen Herzen betrachten und alle Ereignisse darlegen und mit einem reinen und unverfälschten Herzen eine Meinung äußern, werden akzeptieren müssen, dass die Prophezeiung in Erfüllung gegangen ist, dass sie zweifellos Zeichen manifestiert hat, die vorher nicht existierten. Niemand soll aufgrund unserer Schrift denken, dass das, was geschehen sollte, bereits geschehen ist und nichts mehr kommt, denn dies sind die Prophezeiungen einer Offenbarung, die auf die Zukunft verweist.

ونهرق الاعداء كل مبرق يومئذ يفرح المؤمنون
ثلة من الاولين وثلة من الآخرين-

Das heißt, die Gegner werden durch klare Niederlagen in Stücke gerissen, und an jenem Tag werden die Gläubigen glücklich sein, sowohl die erste Gruppe als auch die letzte. Seid also gewiss, dass die Tage kommen werden, in denen all die Dinge in Erfüllung gehen, die in der Offenbarung Gottes erwähnt werden. Der Feind wird beschämt sein, und der Gegner wird gedemütigt, und der Sieg wird sich in jeder Hinsicht manifestieren. Und ihr solltet verstehen, dass dies natürlich auch ein Sieg ist und ein Vorgeschmack auf den kommenden Sieg. Wurden die Christen nicht gedemütigt, weil ihre Unwissenheit aufgedeckt wurde? Sind nicht einige der Befürworter und Aktivisten der Debatte im relevanten Zeitraum in die Fänge des Todes geraten? Sind

nicht einige in dieser Zeit an schweren Krankheiten gestorben? War nicht Abdullah Atham, einer von ihnen, fünfzehn Monate lang in einem Unglück gefangen, das ihn immer wieder umbrachte? Ja, er war zutiefst verunsichert und ertrank in ständigem Kummer und Leid, der Welt ein seltsames Schauspiel seines schrecklichen Zustands zeigend. Und selbst jetzt hat ihn die Angst vor der Wahrheit zu einem Leichnam gemacht. Mit so vielen seltsamen Ereignissen hat sich die Prophezeiung also noch nicht erfüllt? Ist es das Werk eines Menschen, jemanden mit solcher Angst und solchem Schrecken zu unterwerfen? Ist es ein Menschenwerk, jemanden schwer krank zu machen und zu töten? Ich wünschte, unsere Gegner, insbesondere Dr. Martin Clark, würden dies einigermaßen verstehen, würden das Telegramm, das uns zugesandt wurde, zurücknehmen und für eine Minute Weisheit walten lassen, um darüber nachzudenken, welche Seite in der Zeit nach der Prophezeiung mit allgemeinen Schwierigkeiten und Demütigungen belastet wurde. Kann er das Evangelium in die Hand nehmen und schwören, dass die Christen nun nicht mit Schwierigkeiten konfrontiert sind, die sie vorher nicht kannten? Hat Gott sie mit tausend Flüchen gedemütigt, mit Tod, Krankheit, Angst und Peinlichkeit, oder gibt es noch Zweifel daran? War es die unheilbare Demütigung, die der ganzen Menschheit gezeigt hat, dass der Angriff auf den Heiligen Qur'an durch die Priester nur aus Dummheit und nicht mit gelehrsamer Einsicht erfolgte? Ist es nicht eine Schmach, die zur Folge hat, dass sie ihr Gesicht für immer verloren ha-

ben? War einer der Priester in der Lage, auf das Buch „*Nūru l-ḥaqq*“ eine Stellungnahme abzugeben, und wenn nicht, wen hat dann dieses Strick der Schmach der tausend Flüche den Hals umschlungen? Unseren Hals oder den Hals der Partei Dr. Martins? Wir sagen dazu nichts. Sie sollten selbst entscheiden, ob es eine Schande ist oder nicht. Hat der frühe Tod von Pastor Wright, der in die prophetische Zeit fiel, nicht auch ihnen Tränen in die Augen getrieben? Schmerzte nicht ihr Herz, als Abdullah Atham aus Angst vor Unruhen durch die Städte lief? War Atham hierbei in einem Glutofen oder im Paradies? Wenn man einen Gegner für einen Lügner hält, so kann ein solcher Schrecken nicht über das Herz herrschen, es sei denn, Gott hat diesen Schrecken in das Herz gelegt. Gott, der Allmächtige, machte diese Furcht zu einem Ersatz für den Tod und verschob, gemäß Seinem alten Gesetz, den physischen Tod auf eine andere Zeit, da Abdullah Atham durch seine Furcht – eine große schmelzende Kraft, die in der Offenbarung niedergeschrieben war und den Tod nicht zulässt – diese Bedingung erfüllt hat. Und an dieser Stelle sei auch daran erinnert, dass in diesem Zeitraum von fünfzehn Monaten, in dem der Sturz in die *hāwia* sich ereignete, jedes Mitglied der christlichen Gruppe in der *hāwia* war. Ja, Abdullah Atham, obwohl er sich einer *hāwia* gegenüber sah, musste er, da er seine Gedanken der Größe der Wahrheit unterordnete und sich der Wahrheit zuwandte, einen großen Teil der *hāwia*, welcher den Tod bedeutet hätte, nicht erleben; die göttliche Bedingung verhinderte, dass er ihr erlag, da die Zeitspanne von fünfzehn Monaten

in der Offenbarung niedergeschrieben war, so wie auch die Bedingung, welche die Zeitspanne unwirksam macht, in der Offenbarung enthalten ist.

Abschließend möchten wir darauf hinweisen, dass zu der Zeit, als wir diese Fußnote schrieben, eine Verkündigung erschien, die von den Christen von Amritsar und Dr. Clark Martin verfasst und von dem Abtrünnigen Muhammad Saeed veröffentlicht wurde. Die überzeugende Antwort auf diese Verkündigung wurde in unserer Verkündigung bereits gegeben, gleichwohl werden die Leser nun über eine große Bosheit und Heimtücke der Priester informiert, ohne die diese Leute diese Verkündigung nicht hätten schreiben können. Und zwar geht es bei der Heimtücke um die in unserem offenbarten Text niedergeschriebene Bedingung, durch die man der *hāwīa* und dem Tod entgehen kann, also um die Aussage „wenn er sich nicht der Wahrheit zuwendet“. Sie haben diese Bedingung aus Heimtücke und verfälschend absichtlich aus dem offenbarten Text gestrichen, da offenkundig war, dass diese Bedingung den ganzen Plan zunichtegemacht hätte. Ja, sie wussten sehr wohl, dass Abdullah Atham sich mit seinen Taten in diesen die Bedingung erfüllenden Zustand geflüchtet hatte. Und wir haben nur die Taten erwähnt, welche die Menschen, die nur ein Auge für das Äußerliche haben, erkennen können. Seine Reue und Besserung indes kennt nur das Herz von Abdullah Atham selbst. Die Tatsache, dass sie mit dieser kriminellen Heimtücke absichtlich unsere geoffenbarte Bedingung aus ihrer Verkündigung gestrichen haben, beweist

eindeutig, dass die christliche Gruppe davon überzeugt ist, dass Abdullah Atham in einem miserablen Zustand ist. Atham zog Nutzen aus diesem Zustand. Denn indem er seinem Herzen eine starke Angst vor der islamischen Majestät einflößte, erlebte er die *hāwīa* nur bis zu einem gewissen Grad, da die eingegebenen Worte sich erfüllten und er aufgrund seines Zustands sich einen Aufschub bis zum Tag seines Todes verdiente. Wir rufen das Herz von Abdullah Atham als Zeugen für diesen Anspruch auf und sonst niemanden. Wenn also jemand mit der Betrachtung der Situation nicht zufrieden ist und wie ein Blinder die Augen vor den Ereignissen verschließt, dann schwören wir ihm bei Allah, dem Allmächtigen, dass er, wenn seine Meinung nicht aus Bosheit und Verrat, sondern aus gutem Herzen kommt, versuchen sollte, Abdullah Atham für die Sache, die wir bereits erwähnt haben, zu motivieren. Sie müssen nichts ausgeben, sondern bekommen tausend Rupien umsonst in die Hand gedrückt. Wenn sie diesen Demütigen für einen Lügner gehalten haben, was kostet es sie, zwei Worte zu gestehen? Im Gegenteil, wir sind bereit, nach Amritsar zu gehen, sobald wir einen haben, der sich engagiert. Andernfalls verdient ein jeder, der uns, ohne diese Vereinbarung eingegangen zu sein, verleugnet, als Lügner bezeichnet zu werden, und der Fluch Allahs sei auf den Lügner. Wir geben das Geld, wo immer sie es haben will, derselben Person, wenn sie uns schriftlich bestätigt, dass sie es bekommen hat; und wenn wir das Geld nicht innerhalb von drei Wochen nach seiner Einverständniserklärung überreichen, dann sind wir

natürlich Lügner. Indes sollte der Antrag innerhalb einer Woche nach Veröffentlichung dieser Ankündigung bei uns eingegangen sein, sodass der Lügner stirbt. Wir sagen immer wieder, und bei Gott, wir sagen die Wahrheit, dass Abdullah Atham überlebt hat, weil er die islamische Größe akzeptierte und sich der Wahrheit zuwandte. Jetzt sieht die ganze Welt, dass, wenn unsere Aussage, wie Abdullah Atham sagt, nicht wahr ist, so wird er auch diesen zweiten Kampf in Kauf nehmen müssen. Reines Gold fürchtet die Flamme nicht, warum fürchten sie dann die Widersacher? Ja, die Priester haben aus Bosheit den offenbarten Satz aus ihrer Verkündigung entfernt. Wir bedauern nicht, dass ihre Vorfahren seit jeher fälschen; auch sie wurden von der Natur zur Fälschung gezwungen, und sie haben fälschen müssen, um in ihre Fußstapfen zu treten. Und Frieden sei auf dem, der der Rechtleitung folgt.

Fußnote Nr. 2

Ein subtiler Punkt

Es gehört auch zur Praxis Allahs, dass Er Seine Prophezeiungen und Zeichen so offenbart, dass sie für eine bestimmte Gruppe nützlich sind; und zwar für jene, die scharfsinnig und überlegt handelt, bis auf den Grund von Weisheit und Einsicht gelangt, von reiner Natur und scharfsinnig und geschickt und fromm ist und von Natur aus selig und edel und erhaben ist. Eine andere Gruppe wird ausgeschlossen, und zu der gehören all jene, die ein niederes Gemüt und voreilige und oberflächliche Gedanken haben, die unfähig sind, die Wahrheit zu erkennen, die schnell einem Verdacht erliegen und den Makel des natürlichen Bösen an sich haben. Er legt Schmutz, also eine Art Schleier, auf die Herzen der Unwissenden. Dann sehen sie selbst Licht als Finsternis. Sie folgen ihren Begierden, begehren sie und haben keine Substanz zum Denken. Und der Zweck dieser Handlung Gottes ist, das Böse daran zu hindern, sich mit dem Guten zu vermischen; also verschleiert Er Seine Zeichen, damit die unreine Natur sich nicht mit der reinen vereinigt, der Glaube der Reinen zunimmt, ihr Wissen sich mehrt und ihre Kenntnis sich vertieft. Er lässt sie in Wahrheit und

Standhaftigkeit wachsen und zeigt der Welt ihre Ergebenheit und Wahrhaftigkeit; Er bewahrt sie vor Schande und Schmach, die zu erwarten ist, wenn eine krumme und gemeine, selbstsüchtige und unwissende Person der Gruppe beitrifft und einen Platz unter ihnen einnimmt. Und da es die Absicht Gottes, des Allmächtigen, ist, dass keine unreine Substanz in dem reinen und süßen Wasser Seiner Gemeinde gefunden werden soll, zeigt Er Seine Zeichen mit einer solchen Charakteristik, dass die Menschen schmutziger und unreiner Natur sie nicht wahrnehmen können. Ja, diese edlen Zeichen werden nur von den edlen Menschen entdeckt, und ihr Glaube wird durch sie gestärkt. Und Gott, der Allmächtige, war in der Lage, ein Zeichen zu zeigen, das alle Menschen mit schwachem Intellekt und niederer Gesinnung, die unter Hunderten von psychischen Ketten leiden, intuitiv und entsprechend ihren psychischen Wünschen wahrgenommen hätten, doch in Wirklichkeit ist es so noch nie geschehen und so wird es auch niemals geschehen. Und wenn dies jemals der Fall wäre und eine jede krumme Natur durch das Sehen eines Zeichens entsprechend den eigenen Wünschen zufriedengestellt würde – ja, auch wenn Gott, der Allmächtige, fähig ist, ein solches Zeichen zu zeigen, und die Macht hat, dass ein jeder sich vor diesem Zeichen zu verbeugen hat, und bewirkt, dass jede Art von Natur es sieht und sich niederwirft, so wird doch in dieser Welt, die auf dem Glauben an das Unsichtbare beruht und in der alle Bahnen der Erlösung auf dem Glauben an das Unsichtbare beruhen, ein solches Zeichen nicht ei-

nes sein, das den Glauben unterstützt, als dass es vielmehr die Existenz des Herrn und den ganzen Schleier der Existenz öffnen und das Glaubenssystem völlig zerstören würde. Es würde dazu führen, dass niemand es würdig ist, sich zu verdienen, durch den Glauben an Gott, den Allmächtigen, belohnt zu werden. Denn der Glaube an offensichtlich existierende Dinge kann nicht zu einer Belohnung führen. Ja, wenn man solch ein hohles Zeichen sehen könnte, würden sich all die unfähigen und niederträchtigen und niedrig gesinnten und unmoralischen Menschen der Gemeinde anschließen, und ihr Eintritt wäre eine Schande für die heilige Gemeinde. Auch hätte eine solch einmalige Zuwendung von Gottes Schöpfung viele Arten von Drangsalen geschaffen, die in den menschlichen Regierungen Aufsehen erregt hätten. Insofern wollte die Weisheit und Zweckmäßigkeit Gottes, des Allmächtigen, von Anfang an nicht zulassen, dass während der Manifestation Seiner Zeichen der Lärm der Menschen vernommen wird; Seine Worte können nicht aufgeschoben werden, sie sind in Erfüllung gegangen und werden in Erfüllung gehen, aber auf die Art und Weise, die seit jeher der Praxis Allahs entspricht.

Warnung

Wir weisen lediglich um Allahs willen darauf hin, dass wir durch die Gnade und Barmherzigkeit Allahs, des Allmächtigen, einen bedeutenden Sieg über die Gruppe der Christen errungen haben. So wurde für die Debatte Abdullah Atham, einer der Christen, ausgewählt, der mit seiner monatelangen Wanderschaft und dadurch, dass er von Angst und Verwirrung überwältigt wurde, bewies, dass er die Größe der Wahrheit angenommen hatte. Aus seinem Zustand geht hervor, dass es sich um einen Akt des Bekenntnisses handelt, aber in einem anderen Fall ist es noch deutlicher als jenes Bekenntnis, ja es ist höchst bedauerenswert.¹⁶ Zuweilen ist ein Bekenntnis auf Heuchelei zurückzuführen. Viele Christen aus Europa bekennen sich in islamischen Ländern heuchlerisch zum Islam; auch gibt es weltliche Menschen, deren Taufe nur als Heuchelei bezeichnet werden kann. Sie machen dies, um ihre weltlichen Ziele zu erfüllen, fangen an, „unser Herr ist Christus“ zu rufen

¹⁶ Auch in Jandiala, wo die Debatte begann, verließ mit Dr. John, der mit der Aufgabe der Veröffentlichung der Debatte betraut war und wegen seiner Verdienste als hochrangiges Mitglied der christlichen Gemeinschaft erachtet wurde, ein Christ diese Welt innerhalb des vorgesehenen Zeitraums, um das schreckliche Zeichen zu erfüllen.

und werden dann als Diener Jesu bezeichnet. Indes ist das, was aus dem beunruhigenden und schrecklichen Zustands hervorgeht, nicht etwa das Ausmaß der Heuchelei, als vielmehr das tatsächliche und gegenwärtige Bekenntnis. Es besteht also kein Zweifel daran, dass Abdullah Atham ein beispielloses Bild der Verzweiflung und des Entsetzens gezeigt hat. Und unsere Ankündigung, eintausend Rupien auszuhändigen, ist ein weiterer Zeuge für sein Geständnis. Wenn jemand selbst jetzt an dem Geständnis zweifelt, was kann man sonst noch sagen, außer dass wir es mit Wahnsinn und Finsternis zu tun haben. Auch ist es ein großer Fehler, dass immer wieder nur diese eine Person von der Gegenseite Thema ist. Ja, sie wurde nach Beratschlagung und Konsens für die Debatte ausgewählt, doch vom Rest der Gruppe wird nicht ein einziger thematisiert. Wir fragen nun, ob in unserer Offenbarung nur der Name von Abdullah Atham erwähnt wurde, als Demütigung und Schande verheißen wurde? Oder ob in der Offenbarung das Wort „Gruppe“ Verwendung fand? Wenn das Wort Gruppe in der Offenbarung vorkommt, warum ist dann das Wort Gruppe nur auf Abdullah Atham beschränkt und warum werden nicht alle Ereignisse in ihrer Gesamtheit betrachtet. Hat Abdullah Atham alleine argumentiert, ohne dass es eine Gruppe gab, die ihn ständig unterstützte und führte? Ja, als eine gegnerische Gruppe gebildet wurde, da wurde Abdullah Atham für die Debatte ausgewählt, von dieser Gruppe bestimmt. Warum wird diese Gruppe ausgenommen, wenn sie doch in dem offenbarten Text zur Sprache

kommt? Es ist die Pflicht eines jeden Beurteilers, den ursprünglichen Worten der Offenbarung zu folgen und nicht eine neue Offenbarung nach seinen eigenen Vorstellungen zu schaffen. Wir sind also erstaunt über die Leute, die die göttliche Prophezeiung ungerechtfertigterweise nur auf Abdullah Atham beschränken und wegen ihrer mangelnden Voraussicht und Nachlässigkeit nicht auf das Wort „Gruppe“ und den vollkommenen Sieg achten, nicht den vollkommenen Sieg in Erwägung ziehen. Die Wahrheit kann jedoch nicht geleugnet werden, sie muss auch nach jeder Schlacht und jedem erbitterten Streit akzeptiert werden. Und nach der Lektüre der Verschriftlichung der Debatte muss man einräumen, dass Abdullah Atham eines der Mitglieder der Opposition war, das von den anderen Mitgliedern der Opposition für die Diskussion ausgewählt wurde. Diese Gruppe hat ihre Arbeit aufgeteilt und für die Diskussion wurde Abdullah Atham ausgewählt, weil er seit seiner Zeit als Extraassistent viel Übung im Schreiben und Sprechen hat. Öffnet nun eure Augen, seid nicht blind und seht genau hin, ob alle diese Gruppen bisher etwas von der Demütigung und Erniedrigung gekostet haben oder ob sie bis jetzt völlig verschont geblieben sind. Und wenn die meisten Menschen auf jener Seite die *hāwia* gekostet haben, warum seid ihr dann nicht von der Größe dieser Prophezeiung überzeugt? Bitte sagt mir, wer von ihnen hat nicht von der *hāwia* gekostet? Übereilt nichts und denkt tiefgründig nach; und schade ist es, dass es Menschen gibt, die sich nicht über diesen bedeutenden Sieg gefreut haben. Ich informiere

solche Menschen, dass dies ein Sieg, ja ein vollkommener Sieg ist, und niemand wird ihn leugnen, außer dem bösen Herzen. Die Wahrhaftigen bleiben indes standhaft, selbst in Zeiten der Bedrängnis, und sie wissen, dass Gott am Ende unser Unterstützer sein wird.

Obwohl ich Gott, dem Allmächtigen, für meine guten Freunde dankbar bin, ist es doch Teil meines Glaubens, dass ich auch dann keine Angst hätte, wenn kein einziger Mensch bei mir bliebe und sie alle ihre Wege gingen und mich alleine ließen. Ich weiß, dass Gott, der Allmächtige, mit mir ist. Selbst wenn ich mit Füßen getreten und zermalmt werde und zu einem Teilchen schrumpfe und Verfolgung, Beschimpfungen und Flüche aus allen Richtungen ertragen muss, werde ich am Ende den Sieg davontragen. Niemand kennt mich, aber Er ist mit mir. Ich kann nicht zerstört werden. Vergeblich sind die Bemühungen meiner Feinde und nutzlos die Pläne der Neider.

O ihr Toren und Blinden, gab es je einen Rechtschaffenen vor mir, der vernichtet wurde, damit ich vernichtet werde? Gab es jemals einen wahren Gläubigen, der von Gott demütigend vernichtet wurde, sodass Er auch mich vernichten könnte? Hört gut zu und denkt daran, dass meine Seele nicht dem Untergang geweiht ist und meine Natur nicht dem Versagen zugeneigt ist. Mir wurde solch ein Mut und solch eine Wahrhaftigkeit verliehen, gegen die Berge nichts sind. Ich fürchte mich vor niemandem. Ich war allein und war nicht unglücklich darüber, allein zu sein. Wird Gott mich also verlassen? Niemals. Wird Er mich

zerstören? Niemals. Meine Feinde werden gedemütigt und die Neider werden beschämt und Gott wird Seinem Diener auf allen Gebieten den Sieg schenken. Ich bin mit Ihm und Er ist mit mir. Nichts kann unsere Beziehung zerstören. Ich schwöre bei Seiner Ehre und Herrlichkeit, dass mir in dieser Welt und im Jenseits nichts lieber ist, als dass die Größe Seiner Religion offenbar wird, Seine Herrlichkeit erstrahlt und Sein Wort verherrlicht wird. Durch Seine Gnade fürchte ich mich vor keiner Prüfung, selbst wenn ich nicht mit einer, sondern mit zehn Millionen Prüfungen konfrontiert werde. Ich habe Kraft für das Feld der Prüfungen und für den Dschungel der quälenden Verfolgungen erhalten.

من نہ آنستم کہ روز جنگ میں پیش من
آں منہ کا درمیان خاک و خون میں سرے

Ich bin nicht derjenige, dessen Rücken du am Tag der Schlacht sehen wirst; ich bin derjenige, dessen Haupt du inmitten von Staub und Blut erblicken wirst.

Wer mir nicht folgen will, dem steht es frei, mich zu verlassen. Ich weiß nicht, wie viele schreckliche und dornige Wüsten ich noch durchqueren muss. Warum mühen sich jene mit zarten Füßen mit mir ab? Die Meinen können nicht von mir weichen, weder durch Unglück noch durch die Verleumdung der Menschen noch durch himmlische Prüfungen und Drangsale. Diejenigen, die nicht zu mir gehören, betuern vergeblich ihre Freundschaft, denn sie werden bald von mir getrennt werden, und ihr Ende wird

schlimmer sein als ihr Anfang. Sollen wir uns vor Erdbeben fürchten? Sollen wir uns vor Prüfungen im Namen Gottes, des Allmächtigen, fürchten? Können wir uns von einer Prüfung, die von unserem geliebten Gott ausgeht, befreien? Gewiss nicht, aber auch das kann nur durch Seine Gnade und Barmherzigkeit geschehen. Denjenigen, die mich verlassen wollen, steht es frei, dies zu tun, wir sagen ihnen Lebewohl. Aber sie sollen bedenken, wenn sie sich nach ihren schlechten Gedanken und der Trennung zu irgendeinem Zeitpunkt sich wieder mir zuwenden sollten, dies Gott nicht so wertschätzt wie Er die Gläubigen wertschätzt, da der Makel der schlechten Gedanken und des Verrats ein kolossaler Makel ist.

اکنون ہزار عذر بیاری گناہ را مرثوے کردہ را نبود زیب دختری

Sie können nun Tausende von Entschuldigungen für Ihren Fehler vorbringen, aber die Behauptung, dass eine verheiratete Frau noch Jungfrau ist, ergibt keinen Sinn.

Erwähnung der Halbchristen

Einige sogenannte Muslime, die man als Halbchristen bezeichnen sollte, waren sehr glücklich darüber, dass Abdullah Atham nicht in den letzten fünfzehn Monaten gestorben ist. Sie konnten vor lauter Freude keine Geduld aufbringen, veröffentlichten schließlich eine Verkündigung und äußerten darin nach ihrer Gewohnheit viel Schmähhliches. Wegen der persönlichen Feindseligkeit, die sie mir gegenüber hegen, griffen sie insofern auch den Islam an, als es in meinen Debatten um die Unterstützung des Islam ging und nicht um die Frage, ob ich der Verheißene Messias bin. Ihrer Meinung nach war ich im besten Fall ein Ungläubiger oder aber ein Satan oder Antichrist. In der Debatte ging es indes um die Wahrhaftigkeit des Heiligen Propheten und Authentizität des Heiligen Qur'an. Und die Definition des Wahrhaftigen oder des Lügners lautet folgendermaßen: Wer aufrichtig an Hadhrat *ḥātamu l-anbiyā*^{'SAW17} glaubt und den Heiligen Qur'an als das Wort Allahs betrachtet, ist wahrhaftig, und wer Hadhrat Messias als Gott anerkannt hat und das Prophetentum von Hadhrat *ḥātamu l-anbiyā*^{'SAW} leugnet, ist ein Lügner. Für die gleiche Entscheidungsfindung wurde die

¹⁷ Übers.: Das Siegel der Propheten; gemeint ist der Heilige Prophet Muhammad^{SAW}. [Anm. d. Ü.]

Offenbarung vorgelegt, doch seufzend müssen wir sagen, dass den gegnerischen Kleriker die Ehre Allahs, des Allmächtigen, und dies Seines Gesandten egal ist, wenn sie beweisen können, dass ich ein Lügner bin. Ja, sie behaupteten, ich hätte diese Debatte verloren, ohne Sorge vor dem offensichtlichen Resultat, das sich im Falle einer Niederlage für die gegnerische Gruppe ergibt. Und wenn Mian Sana'ullah, Sa'adullah, Abdul Haqq usw. die Überlegenheit der Christen akzeptierten, warum bedauern sie dann in ihren Verkündigungen den Zustand der Christen, wenn jene diesen Sachverhalt als Argument für die Widerlegung des Islam heranziehen. In der Debatte ging es um die Wahrheit oder Falschheit des Islam oder des Christentums und nicht um irgendeine meiner besonderen Überzeugungen. Wir suchen also Zuflucht bei Allah. Wenn ich besiegt werde, dann hat der Feind das Recht, den Anspruch zu erheben, dass das Christentum wahrhaftig ist. Es geht um Debatten, nicht um Debattierer. Selbst wenn zum Beispiel ein Putzmann oder Schuster von uns, der von der Religion völlig entfernt ist, mit den Christen zugunsten des Islams diskutierte, es wäre für die Christen nicht möglich, zu siegen. Ja, Gott, der Allmächtige, wird ihn nicht als Putzmann oder Schuster erachten, sondern wird die Ehre seiner Religion bewahren und den Islam niemals herabsetzen.

Ihr wisst, dass einige Ungläubige und Götzendiener gegen andere Ungläubige zu kämpfen pflegten, derweil sie mit dem Heiligen Propheten einen Friedensbund schlossen. Und da sie in dieser Situation zu den Unterstützern

des Islam gehörten, haben sie über ihre Feinde gesiegt. Nehmt also an, dass ich in euren Augen schlimmer bin als alle anderen Ungläubigen, die in der Hölle von **خالددين فيها** ¹⁸ **ابدأ** bestraft werden; meine Strafe indes ist in euren Augen noch schlimmer, da ihr mich nicht nur als Ungläubigen, sondern als den größten Ungläubigen bezeichnet habt. Es gibt jedoch Grund zu denken, dass es nichts mit der Debatte zu tun hat, dass ihr mich als einen Ungläubigen, ja als den größten Ungläubigen und Antichristen bezeichnet. Vielmehr ging es wohl um Fragen, für die jeder Muslim aufgeschlossen sein sollte. Seltsam daran ist wiederum, dass sie sagen, ich sei besiegt und die Christen hätten gewonnen. Dies ist eine eklatante Lüge, die niemals verborgen werden kann. Die Prophezeiung über Abdullah Atham besaß zwei Aspekte, nicht nur einen. Und dabei hat Gott den Aspekt, der vermutet wurde, also den Tod, außen vor gelassen, da Abdullah Athams Tod als eine triviale Angelegenheit aufgefasst wurde, die indes durchaus im Bereich des Möglichen war. Der andere Aspekt bezog sich auf die Hinwendung zur Wahrheit. Dieser Aspekt wurde von Gott, dem Allmächtigen, durch die Taten von Abdullah Atham bewiesen. Falls einer der Maulawis sagt, dass dies nicht bewiesen sei, dann sollte er, wenn er in dieser Angelegenheit wahrhaftig und ein eheliches Kind ist, Abdullah Atham überreden, den von uns oben erläuterten Eid abzulegen. Wenn Abdullah Atham schwört, werden wir unverzüglich

¹⁸ „Hierin werden sie ewig verweilen.“ [Anm. d. Ü.]

eintausend Rupien zahlen, und nun werden wir zweitausend Rupien zahlen, nachdem wir dies schriftlich festgehalten haben. Wenn er dann nicht innerhalb eines Jahres stirbt, werden alle Maulawis, die uns als sonst etwas bezeichnen, Recht behalten. Andernfalls begeht derjenige, der diesen bedeutenden Sieg vor dieser Einigung nicht akzeptiert, ob er nun Amritsari oder Ghaznawi oder Ludhianawi oder Dehlawi oder Batalawi heißt, völliges Unrecht. Und hütet euch vor Allahs Fluch, der auf den Ungerechten und den Lügnern liegt. Solange Abdullah Atham nicht zweitausend Rupien annimmt, zu einem Feind des Islam wird und bekennet, dass Jesus Christus Gott ist, und hernach ein gutes Jahr verbringt, können wir in keiner Weise als ein Lügner bezeichnet werden. Gott, der Allmächtige, hat uns durch eine Offenbarung mitgeteilt, dass er die Größe des Islams akzeptiert hat und aus der Bedingung der Offenbarung Nutzen gezogen hat, indem er aufgrund der islamischen Prophezeiung Kummer und Leid auf sich nahm. Sollte nun jemand ohne diese Prüfung uns als Lügner bezeichnen und denken, wir seien besiegt, dann ist er ein Lügner, er unterliegt dem Fluch Allahs لعنت الله على الكاذبين¹⁹ und ist von unreiner Natur. Er sollte zu Abdullah Atham gehen, ihn voller Demut bitten und ihn davon überzeugen, die erwähnte Bedingung zu erfüllen und die tausend Rupien von mir anzunehmen. Ja, er sollte diese endgültige Entscheidung herbeiführen. Ansonsten gilt, und es ist egal, ob es sich um

¹⁹ Allahs Fluch sei auf den Lügner. [Anm. d. Ü.].

Mian Abdul Haqq Ghaznawi oder Mian Sana'ullah oder Sa'adullah oder Ghulam Rasool oder irgendjemand anderen handelt, dass sie sich gut daran erinnern sollten, dass sie sich selbst als Muslime bezeichnen. Wenn sie trotzdem ohne jeglichen Grund die Christen zu Siegern erklären und völlig unrechtmäßig darauf beharren, dass sie obsiegt haben, so ist dies keine Sache von rechtmäßigen Kindern. Es ist immer noch wichtig, zu verstehen und zu bedenken, dass die Christen in dieser Debatte besiegt worden sind. Gott, der Allmächtige, fügte ihnen auf jede erdenkliche Weise Unheil und Demütigung zu. Infolgedessen starb einer der Priester dieser Gruppe, und der Strick der Demütigung von tausend Flüchen umschlang den Hals von Zweien, die nur mit Mühe überlebten, wohingegen um einige andere Hälsen der Strick der tausend Flüche gelegt wurde, von dem sie sich nicht befreien konnten. Und nun sagt mir in aller Ehrlichkeit, wer den Sieg davongetragen hat und wer von den schlechten Auswirkungen der Debatte betroffen war. Fürchtet Gott, den Allmächtigen, und frevelt nicht, denn Er liebt diejenigen nicht, die Unrecht tun. Bereut, sodass ihr den Lohn der Reue erhaltet. Es ist eine große Ungerechtigkeit, dass Gott, der Allmächtige, nach dieser Prophezeiung Seinen Zorn über jeden Einzelnen der gegnerischen Gruppe ausgegossen hat, Tod, Demütigung, Krankheit und Angst herabgesandt hat, und dennoch gesagt wird, dass die Christen triumphierten. O ihr Leute! Ob ihr eines Tages sterbt oder nicht, unterstützt ruhig die Christen und verlasst die Wahrheit. Der Herr des Throns sieht, was ihr tut. Ihr könnt

eine Person demütigen, die wahrhaftig geehrt wird. O Leute der Ghaznawi-Gruppe! O Muslime von Amritsar, aber Feinde des Islam und hartherzige Maulawis und Schreiber von Ludhiana!!! Denkt sorgfältig darüber nach, was ihr tut. Und, o Volk von Ghaznawi, öffnet eure Augen und seht, dass eure *mubāhala* auf euch zurückgefallen ist. Schämt euch der falschen Verkündigungen wegen und lest meine Schriften eingehend, damit ihr Bescheid wisst. Und Friede sei mit dem, der der Rechtleitung folgt.

Die falsche Freude von Mian Abdul Haqq
Ghaznawi und den anderen Ghaznawis und
ein Rat an sie um Allahs willen und das Er-
gebnis ihrer *mubāhala*

Wir haben gehört, dass Mian Abdul Haqq und Mian Abdul Jabbar und ihre Männer wegen ihres Eifers und ihrer mangelnden Voraussicht sehr glücklich darüber sind, dass Abdullah Atham nicht innerhalb von 15 Monaten gestorben ist und lebend nach Amritsar kam. Diese Leute freuten sich nicht nur darüber, dass Abdullah Atham noch lebt. Vielmehr frohlockten sie auch, weil sie sein Überleben als eine Wirkung der *mubāhala* von Mian Abdul Haqq auffassen. Es sieht so aus, als glaubten diese Gratulanten, dass diese *mubāhala* uns getroffen hat. Zuallererst wollen wir ihnen eine Kunde mitteilen, die den Feind, der immer noch träumt und über die Wirkung dieses falschen Glücks und der *mubāhala* sich freut, in die Schranken weisen wird: Es gibt keine größere Dummheit, als zu glauben, dass die Offenbarung sich als falsch herausgestellt hat und die Christen den Sieg davongetragen haben. Hättet ihr vorher recherchiert, ihr hättet die Peinlichkeit und Scham nicht ertragen müssen. Nun, Herren! Es sollte ihnen klar sein, dass der Islam

tatsächlich den Sieg davongetragen und die Christen eine schwere Niederlage erlitten haben. Ja, sie wurden heimgesucht von mannigfach Unglück. Einer litt an einer schweren Krankheit. Einige wurden gedemütigt und entehrt, und andere wurden mit tausend Flüchen belegt; und wiederum andere wurden von Angst und Wahnsinn und Verwirrung heimgesucht und befanden sich weder unter den Toten noch unter den Lebenden. Kein einziger entkam der *hāwia*. Es ist also bedauerlich, wie töricht diejenigen sind, die froh sind über das Leben von Abdullah Atham. Woher und von wem haben sie erfahren, dass der Text der Offenbarung nur den Tod von Abdullah Atham ankündigte; dass es keine Bedingung gab und allein der Tod eine Rolle spielte und sonst nichts. Es ist die Strafe für Geiz, Vorurteil und Eile, dass unsere Gegner nun die Schande dieser falschen Freuden, die schlimmer als der Tod sind, ertragen müssen.

O ihr Herren! In der Offenbarung findet der Tod keine Erwähnung. Ja, in unserem kommentierenden Text haben wir Bezug nehmend auf Abdullah Atham aus dem Wort *hāwia* verstanden, dass es um den Tod geht und insofern auch das Wort niedergeschrieben. Gleichwohl war in der Offenbarung eine Bedingung eingelassen, gemäß der er in die *hāwia* stürzen würde, sollte er nicht zur Wahrheit zurückkehren. Gott, der Allmächtige, machte mir klar, dass er sich der Wahrheit zugewandt hatte. Er hatte Angst und die Majestät des Islam verankerte sich in seinem Herzen. Deshalb hat Allah, der Allmächtige, im Einklang mit Seiner alten Praxis die Todespein solange von ihm genommen, bis

er sich wieder der Unwahrheit zugewandt hatte. Habt ihr jemals den Heiligen Qur'an sorgfältig gelesen oder seid ihr nur mit Essen und Trinken beschäftigt? erinnert ihr euch nicht daran, dass Allah, der Allmächtige, an vielen Stellen sagt, dass die weltliche Strafe nicht auf diejenigen herabkommt, die sich fürchten? Unglaube allein reicht nicht aus für weltliche Strafen. Vielmehr ist es notwendig, Arroganz, Hochmut, Verachtung und Verfolgung der Gläubigen zu zeigen. Abdullah Atham indes zeigte in diesen fünfzehn Monaten keinerlei Prahlerei und Hochmut. Er hat den Islam nicht beleidigt und er veröffentlichte keine Schrift, in der seine Verachtung und seinen Spott zum Ausdruck brachte. Vielmehr blieb er versunken in seinen Schwierigkeiten und zeigte durch seine Taten, dass er Angst hatte und die islamische Größe für ihn einem glänzenden Schwerte glich – und das ist die Voraussetzung für die Hinwendung zur Wahrheit. Er hat viel dazu beigetragen, dass er die vollkommene Bestrafung hinauszögerte. Und das ist eine Schlussfolgerung aus der Sicht des Offensichtlichen – doch so wie er bereut und sich gebessert und gefleht hat, er wäre ein Beispiel für:

وَهُمْ يَسْتَغْفِرُونَ²⁰

Dieses Wissen besitzt er oder Gott, der Allmächtige. Er, der barmherzige und gnädige Gott, wertet nicht eine einzige Tat

²⁰ „...während sie Vergebung suchten.“ (Sure *al-Anfāl*: 34) [Anm. d. Ü.]

eines Menschen ab. Und da es für Abdullah Atham einen Weg gab, dem Tod zu entkommen, zeigen die furchtbaren Umstände, in denen er seine Zeit verbrachte, deutlich, dass er auf gewisse Weise diesen Weg beschritten ist. Er weiß, ob die Schritte auf diesem Weg perfekt sind oder nicht. Warum also sollte er diesen Schritt nicht begangen und eine Verbesserung an den Tag gelegt haben? Und selbst wenn er nur einen kleinen Schritt gegangen ist, sollte dieser doch zumindest den Nutzen erbracht haben, die Todesstrafe aufgeschoben zu haben – denn Allah, der Allmächtige, sagt:

فَمَنْ يَعْمَلْ مِثْقَالَ ذَرَّةٍ خَيْرًا يَرَهُ²¹

Er zog also gemäß der Praxis Allahs und der Bedingung der Offenbarung Nutzen aus seiner Rückkehr. Was ist nun falsch an der Offenbarung? Hieß es in der Offenbarung nicht, dass er in die *hāwia* stürzen würde, sollte er nicht zur Wahrheit zurückkehren? Denkt auch daran, dass Reue ein Akt des Herzens ist und es nicht notwendig ist, dass die Menschen sie sehen. Ja, diejenigen, die sich seinen elenden Zustand ansehen, können die Realität erkennen. Der Grund ist also, dass Gott, der Allmächtige, ihn in Kummer und Trauer vorfand und ihn als einen Menschen ansah, der im Begriff war, die Bedingung zu erfüllen. Alle Propheten sind sich einig, dass die Strafe der Welt nicht denjenigen trifft,

²¹ „Wer auch nur eines Stäubchens Gewicht Gutes tut, der wird es dann schauen.“ (Sure *az-Zilzāl*: 8) [Anm. d. Ü.]

der sich fürchtet, sondern denjenigen, der furchtlos und ungehorsam ist. Wir haben alle Bücher studiert und den Heiligen Qur'an von Anfang bis Ende gelesen, doch aus keinem Buch konnte ich herauslesen, dass jemals ein verängstigter Ungläubiger mit Steinen beworfen wurde oder ein bedrängter und verängstigter Leugner seiner Leugnung wegen vom Blitz getroffen wurde. Es ist vielmehr so, dass für die Bestrafung des Unglaubens ein anderes Haus vorgesehen ist. In dieser Welt werden die Hochmütigen, Leugner, Unterdrücker und Tyrannen bestraft, wenn sie die Grenzen überschreiten. Nun sollten wir unsere Augen öffnen und darüber nachdenken, warum, trotz dieser alten Tradition und der vorliegenden Bedingung, über Abdullah Atham die Todesstrafe verhängt werden sollte? Sie sollte doch nur dann verhängt werden, wenn eure Behauptung zutrifft, dass Abdullah Atham sich kein bisschen der Wahrheit zugewandt und keine Angst gehabt hat. Doch diese Täuschung können wir einfach und klar beseitigen, wenn wir Abdullah Atham zweitausend Rupien in bar geben. Er soll nur dreimal schwören und bekennen, dass er sich nicht im Geringsten dem Islam zugewandt und auch nicht die Majestät der islamischen Prophezeiung in seinem Herzen empfunden habe. Vielmehr stünde er dem Islam immer noch hartherzig und feindselig gegenüber und nenne Christus weiterhin Gott. Wenn wir hernach nicht unverzüglich zweitausend Rupien zahlen, dann sind wir verflucht, und wir sind Lügner, und unsere Offenbarung ist falsch. Doch wenn Abdullah Atham nicht innerhalb der Frist schwört oder die Strafe für seinen

Schwur erfährt, dann sind wir wahrhaftig und unsere Offenbarung ist wahr. Und zwar selbst dann, wenn jemand uns mit Nachdruck verleugnet, er diese Norm nicht beachtet und auf ungerechte Weise die Wahrheit vertuschen will. Ein solcher ist wahrlich kein Sohn des Rechtschaffenen und kein tugendhafter Mensch, wenn er sich von der Wahrheit abwendet und mit seiner Bosheit versucht, die Wahrhaftigen zu Lügnern zu machen.

Was könnte nun eine eindeutigeren Entscheidung herbeiführen, als dass wir beide nach Amritsar gehen und 2000 Rupien für zwei Aussagen ausgezahlt werden? Wenn Abdullah Atham mich tatsächlich als einen Lügner erachtet und wenn er weiß, dass er sich nicht im Geringsten der islamischen Majestät zugewandt hat, dann wird er sicherlich einen Eid ablegen, der die oben erwähnte Formulierung zum Inhalt hat. Denn er wüsste ja aus eigener Erfahrung, dass ich ein Lügner bin und er den Schutz Christi erhalten hat – warum also sollte er sich davor fürchten? War Christus in den ersten fünfzehn Monaten lebendig und konnte Abdullah Atham beschützen, während er jetzt tot ist und es nicht mehr kann. Da die Christen in ihren Verkündigungen erklärt haben, dass der Herr Christus das Leben von Abdullah Atham gerettet hat, wird der Herr Christus sicherlich auch weiterhin sein Leben beschützen. Es gibt keinen Grund, warum Abdullah Atham jetzt Zweifel und Zaudern zeigen sollte darüber, dass Christus der Allmächtige ist, wenn er vorher diesen Zweifel und dieses Zaudern nicht hatte. Vielmehr müsste er jetzt eine sehr große

Gewissheit erlangt haben, denn er hat seine Gottheit und Macht erlebt, so wie er unsere Falschheit erkannt hat. Aber denkt daran, dass Abdullah Atham in seinem Herzen sehr wohl weiß, dass es nicht stimmt, dass Christus ihn errettet hat. Wer kann denjenigen retten, der selbst schon gestorben ist, und wie kann derjenige, der gestorben ist, mächtig und Gott sein? Die Wahrheit ist, dass die Furcht vor dem wahren und vollkommenen Gott ihn gerettet hat. Wenn er nun angesichts des Einflusses der unwissenden Christen furchtlos wird, dann wird er die Strafe für seine Kühnheit von diesem vollkommenen Gott zu spüren bekommen. So haben wir nun einen klaren Weg zur Entscheidung und einen Maßstab für Lügner und Wahrhaftige. Wer nun voller Bosheit und Verbohrtheit dieses klare Urteil schmätzt und immer wieder sagt, dass die Christen gesiegt hätten, und wer nicht mit Scham und Demut handelt, und wer nicht ohne unsere Entscheidung abzukanzeln mit Gerechtigkeit auf unsere Entscheidung antwortet, und wer nicht von Leugnung und spitzer Zunge ablässt, und wer nicht von unserem Sieg überzeugt ist – ja, hinsichtlich einer solchen Person ist es klar und eindeutig, dass sie gern der Sohn eines Unrechtmäßigen und nicht der Sohn eines Rechtmäßigen ist. Um ein rechtmäßiger Sohn zu werden, ist es obligatorisch, dass er, wenn er mich für einen Lügner hält und die Christen für siegreich erklärt, die von mir vorgelegten Argumente tatsächlich widerlegt. Er sollte also, wenn er diese Verkündigung liest, alles stehen und liegen lassen und zu Abdullah Atham gehen. Und wenn er dies nicht aus

Furcht vor Gott, dem Allmächtigen, macht, dann sollte er aus Furcht vor diesem schmutzigen Titel sich dafür einsetzen, dass Abdullah Atham die besagten Worte gesteht und dreitausend Rupien annimmt. Wenn Abdullah Atham hernach der Frist entkommt, wird er der ganzen Welt verkünden können, dass die Christen obsiegt haben. Andernfalls ist das Zeichen eines unrechtmäßigen Sohnes, dass er nicht den geraden Weg einschlägt und fortfährt, die Wege der Unterdrückung und Ungerechtigkeit zu lieben. Wenn jemand einen solchen Hass auf den Islam und eine solche Neigung zum Christentum hat und die Christen auf jeden Fall zum Sieger machen will, dann sind jetzt alle anderen Wege verschlossen, außer diesem einen. Wir würden niemanden einen unrechtmäßigen Sohn oder ein uneheliches Kind nennen. Vielmehr wird derjenige, der es nicht unterlassen will, Beschimpfungen auszusprechen, und eine solch eindeutige und klare Entscheidung trifft, all diese Bezeichnungen für sich selbst annehmen. Gott weiß, dass der Islam triumphiert und die Religion Muhammads gesiegt hat, und die Christen gedemütigt wurden. Und wer nicht an diesen Sieg glaubt, soll uns auf diese Weise und durch diese Entscheidung anklagen; und durch diesen Weg und diese Entscheidung uns zu Lügner und Besiegten erklären, was können wir sonst sagen, außer:

يك خطأ دو خطأ سويم مادر بخط²²

²² „Ein Fehler, zwei Fehler, der dritte Fehler bedeutet, dass seine Mutter einen Fehler begangen hat.“ [Anm. d. Ü.]

Der Verstand dieser Gegner ist erstaunlich. Sie beachten nicht, ob Abdullah Atham und andere Leute, die sich der Opposition angeschlossen haben und unter den in der Prophezeiung erwähnten Begriff „Gruppe“ fallen, gedemütigt wurden oder nicht. Ist Pastor Wright nicht gestorben? Haben nicht zwei Assistenten im letzten Moment überlebt? Wurden nicht tausend Flüche um den Hals von Pastor Imamud Din gelegt, die kein falscher Erlöser abnehmen kann? Hat er nicht bewiesen, dass er der arabischen Sprache unkundig ist und keine Kenntnisse von der arabischen Sprache hat? Hat dies nicht gezeigt, dass seine angebliche Ehre besudelt wurde? In der Tat, er wurde gedemütigt, nichts blieb von ihm übrig und sein intellektueller Ruf fiel in die stinkende Grube der Unreinheit. Wäre er ein ehrwürdiger Mann gewesen, er hätte aus dem Todeskelch getrunken und wäre ob dieser Demütigung gestorben. Wehe eurem Glauben und eurem Verstand und eurer Religiosität, dass ihr eine solch wahre Prophezeiung verleugnet habt. Werdet ihr eines Tages sterben oder nicht, oder habt ihr Kunde erhalten von einem ewigen Leben? Es geht um eine Prophezeiung, die gegen die Christen gerichtet war und die von Gott, dem Allmächtigen, wie vorgesehen erfüllt wurde. Viele Menschen fragen sich jedoch, welche Auswirkungen die *mubāhala* mit Abdul Haqq Ghaznawi hatte und welche Seite gedemütigt wurde. Als Antwort darauf zeigen wir jedem mit offensichtlichen Gründen, dass Abdul Haqq und seine Gruppe gedemütigt wurden, denn nach der *mubāhala*

geschah alles, was die Ursache für unsere Ehre und ihre Demütigung war.

1. Einer der Gründe ist, dass das Zeichen der Sonnen- und Mondfinsternis zu unseren Gunsten in Erscheinung trat. Hunderte von Menschen traten in unsere Gemeinde ein, nachdem sie es gesehen hatten. Diese Finsternis brachte uns Freude und unseren Gegnern Demütigung. Können sie schwören, dass ihre Herzen wollten, dass eine Sonnenfinsternis in einer Situation eintritt, in der wir beanspruchen, der verheißene Mahdi zu sein, derweil in der arabischen Welt von der Finsternis nichts zu sehen war? Und als sie dann gegen ihren Willen stattfand, waren ihre Herzen betrübt und sie erkannten ihre Demütigung darin.
2. Als wir zur *mubāhala* fuhren, war unser ältester Sohn sehr krank; er litt an einer schweren Krankheit. Wir schenken ihm keine Beachtung und reisten weiter. Gott, der Allmächtige, hat ihn erst nach der *mubāhala* geheilt. Können sie schwören, dass diese Heilung in Übereinstimmung mit ihrer Absicht erfolgte?
3. Es ist bekannt, dass wir in diesen fünfzehn Monaten alle Maulawis, die uns zu Ungläubigen erklären, dazu aufgefordert haben, arabische Schriften zu verfassen, um ihre Gelehrsamkeit auf die Probe zu stellen und sie so zu demütigen. Gott, der Allmächtige, hat uns geholfen, dies zu verwirklichen. Und wie die Priester konnten auch sie nichts den Schriften „*Nūru l-haqq*“;

„*Karāmātu ṣ-ṣādiqīn*“ und „*Sirru l-hilāfa*“ Ebenbürtiges verfassen. Sie wurden auf eine Weise gedemütigt, dass von ihrer Gelehrsamkeit keine Spur geblieben ist. Wir hatten klar und deutlich geschrieben, dass sie eine Belohnung in Höhe von 6027 Rupien erhalten, wenn sie diese Schriften verfassen und beweisen, dass die Offenbarung falsch ist. Dadurch wären sie auch tausend Flüchen aus dem Weg gegangen. Nun, o Maulawi Abdul Haqq, der du die Muslime als Ungläubige bezeichnest, sage die Wahrheit, welche Schrift hast du in diesem Wettstreit geschrieben, und wenn du nichts geschrieben hast, dann sage wahrheitsgetreu, wem diese Demütigung widerfahren ist? Uns oder dir?

4. Eine große Demütigung hat dich jetzt ereilt und die Prophezeiung hat sich erfüllt – wie wir gesagt haben. Die vier Demütigungen und die Schande und die Dinge, die wir am Ende über uns selbst geschrieben haben. Legt sie vor einen Richter. Wenn er schwört, dass all dies deine Ehre wiederhergestellt hat und sie nicht befleckt ist, dann schwören wir, dass wir dich mit fünfhundert Rupien belohnen werden. Wir halten daher Shaikh Muhammad Hussain Batalawi für den einzigen angemessenen Richter, und wir können das Geld mit einem formellen Brief bei ihm hinterlegen. Alles, was er zu tun hat, ist aufzustehen und dreimal zu sagen, dass alle erwähnten Gründe für die Demütigung keineswegs wahr sind, und dass die Dinge, die nach der *mubāhala* eingetreten sind, die Ehre der Abdul Haqq-

Gruppe manifestieren und nicht ihre Demütigung. Und wenn ich lüge, dann, O Gott, füge ihre Strafe mir zu, meinen Augen, meinem Körper, meiner Ehre und meinen Kindern; und mache dies sehr bald, innerhalb eines Jahres,²³ und wir werden Amin sagen. Zugleich werden ihm sodann 500 Rupien gegeben, wenn Shaikh Muhammad Hussain dafür bürgt. Wenn Shaikh Muhammad Hussain Batalawi diese Unglücke innerhalb eines Jahres überlebt, wird dieses Geld ihm gehören. Es wäre eine Schande, würdet ihr diese Methode nicht befolgen und nicht von euren Verleumdungen ablassen. Und denkt daran, dass Gott, der Allmächtige, uns innerhalb eines Jahres nach der *mubāhala* mit Segnungen über Segnungen überschüttet hat. Mit Seiner besonderen Kraft und Unterstützung wurden vortreffliche Bücher geschrieben. Hunderte von Lehren und Feinheiten des Qur'an wurden dargeboten und Tausende von Rupien kamen für den Druck von Büchern und für unsere Veranstaltungen zusammen; Tausende Menschen traten unserer Gemeinde bei und widmeten ihr Leben und ihren Besitz. Also wird es für Shaikh

²³ Aus der frühen Praxis der Heiligen geht hervor, dass die Dauer einer *mubāhala* bis zu einem Jahr beträgt. Wir können eindeutig beweisen, dass die uns gewährten Segnungen, die wir aufgeschrieben haben, innerhalb eines Jahres zu uns kamen; während Mian Abdul Haqq ein Jahr in Unglück und Unruhen verbrachte, und drei Monate später mit größter Mühe klarstellen wollte, dass Atham nicht am 5. September 1894 gestorben ist. Dies ist die Wirkung der *mubāhala*, die sich aber leider als Lüge herausstellte.

Muhammad Hussain notwendig sein, zum Zeitpunkt seines Eides all diese Aspekte zusammenzutragen, um sie dann zu verleugnen.

O Leute von Ghazna! Es ist besser, umzukehren, Gottesfurcht zu üben und nicht gegen Ihn zu kämpfen. Ihr könnt die Lampe nicht auslöschten, die Er selbst erleuchtet hat. Schlagt also nicht gegen die stählerne Festung, euer Aufprall wird die Festung keineswegs zerstören. Das Resultat wird sein, dass eure Köpfe zerschmettert werden. Fürchtet ihr nicht, dass ihr die Muslime zu Ungläubigen erklärt und sie als Ungläubige bezeichnet? Erläutert den Unterschied zwischen uns und euch in der Praxis. Gehen wir irgendeinem *širk*²⁴ nach? Wurden die Gebete aufgegeben oder das Fasten und andere Säulen des Islams verleugnet oder wurde das Erlaubte zum Unerlaubten und das Unerlaubte zum Erlaubten erklärt? Und was ist der Unterschied zwischen uns und euch in Bezug auf die Praxis und die wesentlichen Glaubenssätze des Islam? Ja, wenn wir wegen unseres Glaubens, dass Christi gestorben ist, als Ungläubige bezeichnet werden, dann erklärt auch Imam Malik zu einem Ungläubigen, denn auch er glaubte dies und hat diesen Glauben nicht verleugnet. Auch war dies der Glaube von Imam Bukhari. Wenn dies nicht sein Glaube war, warum zitierte er dann zur Unterstützung eines Hadith diese Aussage

²⁴ Polytheismus; Gleichstellung anderer mit Gott. [Anm. d. Ü.]

متوفيك مميتك²⁵

von Ibn Abbas, als er den Vers

فلما توفيتني²⁶

kommentierte? Ist also Imam Bukhari auch ein Ungläubiger? Auch wurde dieser Glaube von Ibn Qayyim im Werk „*Madāriḡu l-sālikīn*“ zum Ausdruck gebracht; ist also Ibn Qayyim eurer Meinung nach auch ein Ungläubiger? Auch ist dies der Glaube der Mu'taziliten, sodass auch sie alle zu Ungläubigen wurden. Aber wenn man uns als ungläubig bezeichnet, weil wir nicht an den Abstieg der Engel glauben, durch den die Himmel geleert werden, sondern glauben, dass durch die Macht Gottes, des Allmächtigen, ein Wesen in den Himmeln verbleibt und ein Wesen auf der Erde in Erscheinung tritt, also eine neue Schöpfung in Gestalt des Menschen oder einer anderen Form, dann muss man auf dieser Grundlage viele große Gelehrte zu Ungläubigen erklären. Ja, das ist der Glaube, den Shaikh Abdul Haqq Sahib Dehlawi in „*Madāriḡu n-nabuwwat*“ erläutert, wohingegen ihr nicht beweisen könnt, dass der Himmel leer bleibt. Es ist nur jene Art und Weise eine Entscheidung zu treffen, wie man sie bei Afghanen vorfindet, und große Verdorbenheit und viele Ahadith und Verse müssen geleugnet werden. Warum also nicht einfach sagen, dass sie auf übernatürliche Weise auf die Erde hinabsteigen, dass sie hinab- und wieder hinaufsteigen und dabei im Himmel

²⁵ „Ich will dich (eines natürlichen Todes) sterben lassen, (also) ich lasse dich sterben.“ [Anm. d. Ü.]

²⁶ „Als du mich sterben ließest.“ [Anm. d. Ü.]

bleiben. Und Allah hat die Macht, alles zu tun. Und falls es einen Einwand gegen meinen Anspruch auf Prophetentum gibt und dies als Unglauben aufgefasst wird, was gibt es dann zu sagen, außer: „Allahs Fluch sei auf den Lügner, den Verleumdern“. Und wenn der Einwand vorgebracht wird, dass ein Prophet beleidigt werde und dies Unglaube sei, dann lautet die Antwort ebenfalls: „Allahs Fluch sei auf den Lügner“. Ja, wir alle glauben an die Propheten und schauen mit Ehrfurcht auf sie. Einige der Sätze, die im Zusammenhang mit ihnen Verwendung fanden, sind nicht absichtlich blasphemisch, sondern dienen nur der Unterstützung des Monotheismus. Und weise Männer wie ihr bezeichneten auch den Autor von „*Taqwītu l-ʿīmān*“ als einen Ungläubigen. Sie hatten die Auffassung, dass einige Worte in diesem Buch den Eindruck erweckten, er würde die Propheten beleidigen und Diebe und Übeltäter mit ihnen gleichsetzen. Wie wir antwortete auch er:

انما الاعمال بالنيات²⁷

Dies ist das erste Hadith von *Buḥārī*. Wenn ihr euch nicht daran erinnert, woran erinnert ihr euch dann? Und wenn der Grund für den Unglauben darin besteht, dass wir glauben, dass die Sterne nach dem Willen Allahs in der irdischen Welt wirken, dann ist es schade, dass ihr so denkt. Wir sind von den Eigenschaften von allem überzeugt, sogar von jenen der Fliege; indes geschieht alles mit der Erlaubnis Allahs, des Allmächtigen, und ohne Seine Erlaubnis geschieht

²⁷ „Taten werden allein von ihren Absichten bestimmt.“ [Anm. d. Ü.]

nichts. Und dass die Sterne eine Wirkung haben, akzeptiert auch Shah Waliullah Sahib. Lest „*Huğğatullāh al-Bāliġa*“ und „*Fuyūdu l-haramain*“ und wundert euch dann, warum er bis heute nicht zu einem Ungläubigen erklärt wurde. Die Afghanen sind in der Tat sehr mutig, sie haben keine Angst, gegen Gott, den Allmächtigen, zu kämpfen. Es ist erstaunlich, dass Gott, der Allmächtige, sagt: „Erachtet niemanden, der sagt: ‚Friede sei mit euch‘, als einen Ungläubigen“, und die Afghanen trotzdem diejenigen, die bereit sind, Tag und Nacht ihr Leben für den Islam zu opfern, als Ungläubige bezeichnen. Über alle diese Dinge wird nach dem Tod gerichtet. Gott, der Allmächtige, sieht auf unsere Herzen. Was können wir sagen, außer dass wir es sind, die sagen:

لا اله الا الله محمد رسول الله - أمنا بالله وملئكته ورسوله
 وكتبه والجنة والنار والبعث بعد الموت - وآثرنا القرآن كتابا
 ومحمدا صلى الله عليه وسلم نبيا - ولا ندعى النبوة ولا ندعى
 نبي القرآن بعد محمد صلى الله عليه وسلم - ونشهد انه خاتم
 النبيين وخير المرسلين وشفيع المذنبين - ونشهد ان الحق كله
 في القرآن وحديث النبي صلى الله عليه وسلم - وكل بدعة في
 النار - وانا مسلمون والله يعلم ما في قلوبنا، عليه توكلنا واليه
 انيب - والحمد لله أولا وآخرا وظاهرا وباطنا ربنا ورب الغلمين -

Niemand ist anbetungswürdig außer Allah, und Muhammad ist der Gesandte Allahs. Wir glauben an Allah und an Seine Engel und an Seine Gesandten und an Seine Bücher und an die Auferstehung nach dem Tod. Und wir

haben dem Heiligen Qur'an als Buch und Muhammad als Propheten den Vorrang geben. Und wir beanspruchen weder das Prophetentum noch glauben wir an eine Abrogation des Heiligen Qur'an nach dem Heiligen Propheten. Und wir bezeugen, dass er der letzte der Propheten ist und über allen Gesandten steht und der Fürsprecher für die Sünder ist. Und wir bezeugen, dass im Heiligen Qur'an und in den Ahadith des Heiligen Propheten sowohl Wahrheit als auch Rechtleitung für alle zu finden sind. Und das Ende jeder Neuerung ist die Hölle. Und wir sind wahrlich Muslime. Und Allah weiß am besten, was in unseren Herzen ist, auf Ihn verlassen wir uns und zu Ihm wenden wir uns. Und aller Lobpreis gebührt Allah, dem Ersten und dem Letzten, dem Sichtbaren und dem Unsichtbaren. Er ist unser Herr, und Er ist der Herr aller Welten.

Anhang

Zur Wirkung der *mubāhala* von Mian Abdul Haqq Ghaznawi Amritsari

Hier scheint es angebracht, auf einige der Aussagen von Abdul Haqq Ghaznawi, die er in seiner Verkündigung, in der er die Auswirkungen der *mubāhala* thematisiert hat, zu antworten. Es wird jeweils zuerst seine Aussage wiedergegeben, gefolgt von meiner Antwort.

Seine Aussage: Ist der Fluch der *mubāhala* gut auf dich herabgekommen, o Mirza Sahib, oder fehlt etwas; haben Sie ihr Gesicht verloren oder gibt es irgendeinen Bedarf daran?

Meine Antwort: O Abdul Haqq, nun haben wir in unserer Verkündigung sehr ausführlich und klar geschrieben, welcher Fluch auf wen herabfiel und wer sein Gesicht verloren hat. Es ist offensichtlich, dass der Lügner stets verflucht ist. Öffnen Sie nun Ihre Augen und sehen Sie, wer der Lügner ist. Sie denken immer noch, dass die Christen gewonnen haben, aber wir haben bewiesen, dass der Sieg dem Islam gebührt. Sie haben selbst gesehen, dass die uns opponierende christliche Gruppe, die an der Debatte teilgenommen

hat, also die Unterstützer, Berater oder Anführer, alle möglichen Unglücke erlitten hat. Sie alle haben in diesem heiligen Krieg ihre individuelle Strafe erhalten, einige wurden in diesem Krieg getötet, andere wurden verwundet, einige gerieten in die Fänge von tausend Flügen, und andere flohen und suchten Zuflucht unter dem Banner der islamischen Glorie. All dies geschah innerhalb von fünfzehn Monaten. Dies sind die Menschen, die sich der Gruppe der Gegner durch schriftliche und mündliche Bekenntnisse angeschlossen haben. Und diejenigen von ihnen, die starben oder nur knapp entkamen oder in der Schlinge der tausend Flüche gefangen waren, sind jene, die aus ihrer Gruppe Atham Sahib für die Debatte auswählten und sich auf das Wort seiner Anhänger und Gruppe einließen. Und wenn man aufwirft, dass andere Anhänger und Unterstützer der Debatte zwar Tod, Trauer und Demütigung erlitten haben, Atham Sahib jedoch nicht starb, so lautet die Antwort darauf, dass sein Tod aufgrund einer göttlichen Bedingung aufgeschoben wurde. Sein Herz akzeptierte die Größe des Islam in dieser Zeit der Angst. Daher war es sein Recht, von der göttlichen Bedingung Nutzen zu ziehen. Steht in irgendeinem Text, dass die göttliche Bedingung aufgehoben wurde oder nicht mehr gültig ist? Wenn eine Bedingung einmal festgelegt wurde, ist es die Tat eines Esels und nicht die eines Menschen, sie in einem eindeutigen Text zu ignorieren. Wir haben unmissverständlich gesagt, dass die Bedingung lautet, dass er verschont bleibt, wenn er zur Wahrheit zurückkehrt und so den Sieg der Wahrheit zeigt

und die verborgene Wahrheit enthüllt. Wenn Atham Sahib die Größe des Islam in diesen angsterfüllten Tagen nicht akzeptiert hat und es falsch ist zu sagen, dass er sie akzeptiert hat, dann möge er zweitausend Rupien, nein dreitausend Rupien von uns erhalten. Er muss nur bekennen, dass er in jenen angsterfüllten Tagen fest an Jesus als Gott geglaubt und die Größe des Islam nicht akzeptiert hat und dass er die islamische Prophezeiung nicht an einem Tag für wahr gehalten hat. Doch wenn er dies nicht gesteht oder stirbt, dann zementiert dies unseren vollkommenen Sieg.²⁸

²⁸Falls irgendein unwissender Christ an dieser Stelle einwendet, dass dies nicht gültig ist, weil es möglich ist, dass Abdullah Atham versehentlich stirbt, so antworten wir darauf, indem wir ihn fragen, wer sein Mörder sein wird? Wird es ihr Herr Christus sein oder jemand anderes oder wird er einfach so in den Tod gehen, ohne dass jemand ihn tötet? Wenn also Tod und Leben in den Händen ihres erfundenen Gottes Christus liegen, warum hat er dann den Mord an Abdullah Atham in die Wege geleitet, um zu beweisen, dass alle seine Anhänger Lügner sind. Ist Er es, der mit Seiner Macht und Autorität die Toten wieder auferstehen lässt und ihrer Meinung nach der Schöpfer des Himmels und der Erde ist? Kann er Abdullah Atham nicht ein weiteres Jahr am Leben lassen? Viele werden hundert Jahre alt, aber Abdullah Atham ist, wie in der „*Nūr Afṣān*“ geschrieben steht, erst 64 Jahre alt, also nur sechs oder sieben Jahre älter als ich. Ja, wenn der Macht Christi nicht mehr vertraut wird und ehemals Vertrauen vorlag, und wenn er jetzt tot ist und ehemals lebendig war, dann sollte er dies klar bekennen, damit wir den Zeitraum von einem Jahr zumindest verkürzen können. Hieß es in der Verkündigung nicht, dass Atham durch die Gnade und Macht des Gottes Christus davongekommen ist? Jetzt, in diesem Moment, wird die endgültige Entscheidung darüber, wer der Lügner ist und wer wahrhaftig, vor dem Hintergrund, ob der Herr Christus keine Gunst gewährt und wer nun Seine Macht und Gunst entreißen wird, geklärt. Und in diesem Fall vertrauen wir auf unseren wahren

Denken Sie nun genau darüber nach, wer von der *mubāhala* verflucht wurde und wer sein Gesicht verloren hat; haben sie es oder hat es jemand anderes. Und wenn behauptet wird, dass Tod und Demütigung zwar über die restliche Gruppe von Atham hereinbrachen, die vollständige Entscheidung über Atham indes noch nicht gefallen ist, dann nehmt einfach an, dass drei von vier Teilen des Fluches auf sie gefallen sind und ein Teil sich noch nicht vollständig manifestiert hat. Obwohl Atham fünfzehn Monate lang gefangen war in der Hölle des Kammers und der Trauer, hat er doch die vollständige Gefangenschaft der Hölle noch nicht erlebt; nur die Hälfte seines Fluchs traf ihn, doch wenn genau hingesehen wird, erkennt man, dass er vollständig getroffen wurde. Denn trotz dieses Vor-

und vollkommenen Gott und sagen, dass wir nicht sterben werden, ohne das Werk Gottes zu vollenden. Und auch wenn wir das Alter von sechzig Jahren erreicht haben, werden wir durch Seine Gnade leben, bis wir das Werk des religiösen Dienstes vollendet haben. Wenn Abdullah Atham also aus Angst vor dem Tod nicht schwört, dann ist klar, dass er nicht an den erfundenen Gott glaubt, über dessen Gnade in der Verkündigung die Rede ist. Das Naturgesetz des Todes ist für alle gleich, so wie Atham ihm unterworfen ist, sind auch wir es, und so wie die Ursachen dieser Welt sein Leben beeinflussen, so beeinflussen sie auch unser Leben. Und wir schwören und sagen mit Nachdruck, dass, sollte Atham schwören, unser wahrer Gott ihn innerhalb eines Jahres töten und uns vor dem Tod bewahren wird. Wenn Vertrauen in den erfundenen Gott, der aus Marias Schoß kam, vorliegt, dann betet alle gemeinsam zu ihm dafür, dass Atham nach dieser *mubāhala* noch ein weiteres Jahr leben kann. Und wenn er sich weigert, zu schwören, wird er unseren Sieg besiegen. Friede sei mit dem, der der Rechtleitung folgt.

schlags zur Entscheidungsfindung, der ihm zuerst 1000 Rupien und dann unverzüglich 2000 Rupien eingebracht hätte, hat sich Atham nicht geäußert. Es wurde also klar, dass Atham Sahib gelogen hatte, ja es wurde klar, dass Atham Sahib sich in den Tagen der Angst heimlich dem Islam zugewandt hatte. Daraus geht hervor, dass wir obsiegt haben und die Religion des Islam den Sieg davongetragen hat. Wenn aber jemand weiterhin das Siegeslied der Christen anstimmt, dann geben wir ihm den Schwur Allahs, des Allmächtigen, dass er Atham zum Schwur bereit machen soll, dazu bereit machen soll, von uns dreitausend Rupien zu empfangen – und nach Ablauf der Frist kann er uns wahrlich als den Verfluchten, das schwarze Gesicht und den Antichristen bezeichnen. Wenn wir ihn verleumdet haben, werden wir dafür sicherlich zur Rechenschaft gezogen und unsere Schmach wird zutage treten. Aber, o Mian Abdul Haqq, wenn du diese Rede vernimmst und schweigst, dann sag mir, wen der wahre Fluch getroffen hat und wer sein Gesicht verloren hat. Und denket auch daran, dass diejenigen, die die Christen als Sieger erachten und diese Prophezeiung für falsch, aus tiefstem Herzen sagen müssen, dass sie, sollten sie keine unehelichen Kinder sein, sondern eheliche, nach der Lektüre dieses Textes für diese Entscheidung einstehen. Wenn Atham also auf ihr Wort schwört und bis zur festgesetzten Zeit überlebt, dann wurden wir wahrlich gedemütigt, und dann sind wir diejenigen, die verflucht sind, und alle Offenbarungen sind nur Lügen. Aber wenn er nicht schwört, dann sagt mir, ob sie ihr Ge-

sicht gänzlich verloren haben oder nicht. Obwohl sie drei Teile ihres Gesichts bereits verloren haben, wird dann auch der verbliebene kleine Rest des Gesichts verloren sein. Seht, wir sind bereit, 2000 Rupien zu geben, und zwar ohne zu zögern – was können wir sonst noch tun? Jetzt werden wir sehen, wer von unseren Gegnern diese Entscheidung ohne Zögern anstrebt und wer damit einverstanden ist, ein unehelicher Sohn zu sein. Leider haben diese Leute nicht eine Sache berücksichtigt: Wenn Gott, der Allmächtige, uns demütigen musste, wäre es dann angemessen, dies im Zuge einer Debatte zu tun, die nichts mit unserem persönlichen Anspruch zu tun hatte, sondern nur zum Thema hatte, ob der Islam oder das Christentum wahr ist? Und ob der Heilige Qur'an und der Heilige Prophet^{SAW} wahrhaftig sind oder die Lehren der Christen, die Jesus zu einem Gott gemacht haben? Leider haben diese Leute nicht erkannt, dass in einer solchen Niederlage eine Schwächung der Religion liegt und durch die Hinwendung zum Inhalt der Debatte der Islam selbst einen schweren Schlag erhält. Doch sie kümmerten sich nicht um den Islam, weil sie mir feindselig gesinnt sind. Jetzt wirst du verstehen, auf wen dieser Fluch gefallen ist – natürlich auf dich, o Mian Abdul Haqq. Es liegen noch viel mehr Flüche vor, denn die von uns ausgesprochenen Flüche sind nicht wenige. Die Wahrheit ist, dass sie ihr Gesicht nicht nur einmal, sondern viele Male verloren haben. Innerhalb von fünfzehn Monaten starb der Führer der Debatte, und sie haben ihr Gesicht verloren, dann wurden sie von der Dunkelheit des Fluchs der tödlichen

Krankheit von Thomas Howell heimgesucht. Dann spuckte die Sonnen- und Mondfinsternis auf ihr Gesicht, dann erkrankte Pastor Abdullah an einer tödlichen Krankheit und Finsternis hüllte sie ein. Dann folgte die Schmach der tausend Flüche, an der alle Priester und jeder, der andere als Ungläubige bezeichnet, teilnahmen, und die Verfinsterung ihrer Gesichter gereichte zur Vollkommenheit. Auch Atham hat sein Gesicht verloren und wird dies auch weiterhin tun. Und dabei hat niemand einen Beweis für die Segnungen geliefert, die Mian Abdul Haqq nach der *mubāhala* erhalten haben soll. Ja, Mian Abdul Haqq sagte als Beweis für den Segen sehr wohl, dass sein echter Bruder starb und er mit dessen Witwe den Bund der Ehe schloss. Kann man dies als Segnungen und Auswirkung der *mubāhala* bezeichnen? Dies ist eine große Schande! Die Vernünftigen sollten nachdenken. Und wenn er sich in dieser Zeit religiöses Wissen angeeignet hat, warum hat er dann nicht eine Antwort auf „*Karāmātu ṣ-ṣādiqīn*“ geschrieben, und hat zugelassen, dass tausend Flüche über ihn kommen? Zu den weltlichen Segnungen zählen auch solche, die selten vorkommen. Nicht dass die Witwe und die alte Frau ins Haus gelockt wurden, um dann sagen zu können, dass die Segnungen sich manifestiert hätten. Der Tod seines Bruders wurde zwar nicht berücksichtigt, doch die Witwe wurde präsentiert. Wenn du die wahren Segnungen sehen willst, komm her und sieh. Sieh, wie Allah, der Allmächtige, durch Seine Gnade die Zunge eines Menschen, die des Arabischen nicht mächtig ist, löste, wodurch die feinen Punkte des Heiligen Qur'an

von seiner Zunge zu fließen begannen, ja ihm wurde eine Beredsamkeit und Redegewandtheit verliehen, die zum Gesichtsverlust von dir und der Gegner deinesgleichen führte, weil ihr alle nicht konkurrieren konntet.

Gott, der Allmächtige, hat Tausende von Menschen auf diese Seite gebracht. Sie helfen mit Tausenden von Rupien, und wenn sogar fünfzigtausend Rupien benötigt werden, dann spenden sie ohne zu zögern, ihr Leben und ihren Besitz opfernd. Hunderte von Menschen kommen und gehen, und immerzu ist eine Gruppe in großer Zahl beisammen. Manchmal versammeln sich mehr als hundert Menschen, manchmal zweihundert.

Sind dies Zeichen des göttlichen Segens oder ist es ein Segen, wenn der echte Bruder stirbt und dessen hilflose Witwe ins Haus geholt wurde, und er für den Rest seines Lebens von einer unverheirateten Frau beraubt blieb. Obacht, was für ein Segen, und obacht, was für eine Schmach! Und die Witwe hat noch kein Kind zur Welt gebracht, wiewohl von Beginn an beansprucht wurde, dass gewiss eines geboren wird. Dann wurde diese Wunschvorstellung auch als Wirkung der *mubāhala* verstanden. Obacht, o älterer Bruder von Shaikh Chili. Ja, es ist obligatorisch, Tag und Nacht hart zu arbeiten, um Kinder zu bekommen. Wenn dann ein totes Mädchen geboren wird, wird man in der afghanischen Jirga²⁹ sagen, dass es eine Wirkung der *mubāhala* ist.

²⁹ Versammlung von afghanischen Führungskräften. [Anm. d. Ü.]

Die Antwort auf die übrigen Einwände bezieht sich auf die Prophezeiung über den Jungen. Gott hat zwei Jungen geschenkt, von denen einer etwa sieben Jahre alt ist. Doch wenn wir eine Offenbarung verkündet haben, wonach beim ersten Mal ein Junge geboren wird, dann muss diese Offenbarung jetzt vorgelegt werden, ansonsten sei der Fluch Allahs auf den Lügner. Es ist wahr, dass wir am 8. April 1894 berichteten, dass ein Junge zur Welt kommen wird, und er wurde auch geboren. Wir haben den Jungen nicht den verheißenen Jungen genannt. Nur der Junge wurde prophezeit. Und wenn wir ihn in einer Offenbarung als verheißenen Jungen bezeichnet haben, dann ist euch geboten, alles stehen und liegen zu lassen, bis ihr diese Offenbarung vorgelegt habt, andernfalls: „Allahs Fluch sei auf den Lügner.“

Und zu sagen, dass die dem Schwiegersohn von Ahmad Baig gegebene Frist bereits verstrichen ist, ist ebenfalls Dummheit und Unwissenheit. Die Kenntnis des Heiligen Qur'an ist euch nicht mehr geblieben; daher gehört das Erheben von unbegründeten Einwänden zu eurem Charakter. Es ist eine Schande, dass in einer Situation, in der Ahmad Baig, der zuvorderst in der Prophezeiung angesprochen wurde, selbst innerhalb des Zeitraums derselben Prophezeiung starb, die eigentliche Bedeutung dieser Prophezeiung angezweifelt wird. In diesem Fall haben sich einige Aspekte der Prophezeiung innerhalb des vorhergesagten Zeitraums erfüllt, was niemand bestreiten kann. Selbst wenn man annimmt, dass der Tod des Schwiegersohns nach Ablauf der

Frist eintritt, wäre dies dann gegen die Praxis Allahs, die in den Büchern Gottes, des Allmächtigen, zu finden ist? Und die Praxis Allahs besteht darin, dass die Prophezeiungen, in denen Strafen ausgesprochen werden, kein bestimmtes Datum und keine bestimmte Zeitspanne aufweisen. Vielmehr kann die Zeitspanne durch Reue und Bitte um Vergebung vermieden werden, auf die der Mensch später nicht zurückgreifen kann. Und wir haben die Ursache für den Tod von Sultan Muhammad in einer gesonderten Verkündigung auf eine Weise nachgewiesen, dass kein Gläubiger anders kann, als die Ausführung zu akzeptieren; während der Ungläubige sagen möge, was er will. Es sollte daran erinnert werden, dass die Prophezeiung in ihrer ganzen Größe erfüllt wurde, was kein weiser Mensch leugnen kann. Das Resümee ist, dass all diese Einwände auf Irrglaube und Dummheit zurückzuführen sind. Ein Einwand ist das, was gemäß den göttlichen Büchern ein Einwand ist, und kein Einwand ist das, womit alle Propheten und Gesandten konfrontiert wurden. Solche Einwände sind das Werk von Ungläubigen und Verfluchten. Mit all diesen Aussagen kam auch die Wahrheit der Offenbarungen von Mian Muhyud-Din ans Licht.

Und Friede sei auf dem, der der Rechtleitung folgt.

Anmerkung: Mian Abdul Haqq hat keine Offenbarung vorgelegt, nach der er Kinder erhalten wird, es ist nur harte Arbeit. Wir indes haben eine Offenbarung darüber erhal-

Antwort auf einige Einwände
der allgemeinen Bevölkerung und ein
Geschenk für Mian Abdul Haqq Ghaznawi

1. Einwand: Wenn Atham sich der Wahrheit zugewandt hat, warum sieht man dies dann nicht?

Antwort: In der Tat entsprach seine Hinwendung der pharaonischen Hinwendung und keiner tatsächlichen. Als der Pharao zurückkehrte, wurde die Strafe aufgehoben, und das ist die Praxis Allahs, wobei dieser Vers ein Beweis für diese Praxis Allahs ist.

رَبَّنَا اكْشِفْ عَنَّا الْعَذَابَ إِنَّا مُؤْمِنُونَ³⁰

Das heißt: „Unser Herr, nimm von uns die Pein; wir wollen glauben.“ Daraufhin antwortet Er:

إِنَّا كَاشِفُو الْعَذَابِ قَلِيلًا إِنَّكُمْ عَائِدُونَ³¹

Das heißt: „Wir werden die Strafe für ein wenig Zeit hin-

³⁰ Sure *ad-Duḥān*: 13. [Anm. d. Ü.]

³¹ Sure *ad-Duḥān*: 16. [Anm. d. Ü.]

wegnehmen, ihr aber werdet rückfällig sein, und ihr werdet Ungläubige.“

Dieser Vers ist ein eindeutiger Beweis dafür, dass Gott, der Allmächtige, die Strafe abwendet, indem Er das Flehen des Menschen annimmt, obwohl Er weiß, dass er später zum Unglauben und zur Übertretung zurückkehren wird. Die Abwendung der Strafe durch das Bittgebet oder die Bitte um Vergebung ist eine alte Praxis Allahs, wer könnte das leugnen, außer jemand, der durch absolute Vorurteile verblendet ist? Abgesehen davon ist es eine erwiesene und offensichtliche Tatsache, dass, wenn sich der Zorn Gottes manifestiert, der böse Mensch sich ändert, und wenn die Zeit der Angst vorbei ist, kehrt seine böse Natur zu ihrer ursprünglichen Form zurück. Ihr habt womöglich schon viele Menschen gesehen, die, wenn sie angeklagt werden und der Gefahr einer schweren Gefängnisstrafe, des Hängens oder sogar der Todesstrafe ausgesetzt sind, Ehrfurcht zeigen und ihr böses Verhalten ändern, Gebete verrichten, Reue zeigen und lange Bittgebete darbringen - und zwar selbst wenn sie glauben, dass sie freigelassen werden könnten. Und wenn Gott, der Allmächtige, sich ihrer erbarmt und sie von diesem Unglück befreit, dann geht ihnen sofort der Gedanke durch den Kopf, dass diese Befreiung nicht von Gott, dem Allmächtigen, kommt, sondern Zufall ist. Dann werden sie in ihrer Übertretung schlimmer als zuvor und kehren innerhalb weniger Tage zu ihren Gewohnheiten zurück. Es gibt auch andere Beispiele dafür, aber das Wort Gottes ist hier ausreichend. Allah sagt:

وَإِذَا مَسَّ الْإِنْسَانَ الضُّرُّ دَعَانَا بِخَتْمِهِ أَوْ قَاعِدًا أَوْ
 قَائِمًا ۖ فَلَمَّا كَشَفْنَا عَنْهُ ضُرَّهُ مَرَّ كَأَن لَّمْ يَدْعُنَا إِلَى
 ضُرِّ مَسَّهُ ۗ كَذَلِكَ زُيِّنَ لِلْمُسْرِفِينَ مَا كَانُوا يَعْمَلُونَ³²

Das heißt: „Wenn den Menschen Unheil trifft, ruft er Uns an, ob er nun auf der Seite liege oder sitze oder stehe; haben Wir aber sein Unheil von ihm fortgenommen, dann geht er seines Weges, als hätte er Uns nie angerufen um (Befreiung vom) Unheil, das ihn getroffen...“

Weiter sagt Er an einer anderen Stelle:

حَتَّىٰ إِذَا كُنْتُمْ فِي الْفُلِكِ ۖ وَجَرَينَ بِهِمْ يَرْيَحُ طَيْبَةً وَفَرِحُوا بِهَا
 جَاءَتْهَا رِيحٌ عَاصِفٌ وَجَاءَهُمُ الْمَوْجُ مِنْ كُلِّ مَكَانٍ وَظَنُّوا أَنَّهُمْ أُحِيطَ
 بِهِمْ ۗ دَعَوُا اللَّهَ مُخْلِصِينَ لَهُ الدِّينَ ۗ لَئِن لَّمْ أَنجِبْنَاهُمْ مِنْ هَذِهِ لَئَكُونَنَّ
 مِنَ الْشَّاكِرِينَ ۖ فَلَمَّا أَنجَاهُمْ إِذَا هُمْ يَبْغُؤْنَ فِي الْأَرْضِ بِغَيْرِ الْحَقِّ³³

Das heißt: Wenn ihr an (Bord) eines Schiffes seid und dahinsegeln mit gutem Wind und sich ob dessen freuen, da erfasst sie plötzlich ein Sturm, und die Wogen kommen über sie von allen Seiten, und sie meinen schon, sie seien rings umschlossen – dann rufen sie zu Allah in lauterem Gehorsam gegen Ihn: „Wenn Du uns aus diesem errettest, so werden wir sicherlich unter den Dankbaren sein.“ Doch wenn Gott, der Allmächtige, sie dann errettet, kehren sie in

³² Sure Yūnus: 13. [Anm. d. Ü.]

³³ Sure Yūnus: 23-24. [Anm. d. Ü.]

dieselbe Unterdrückung und Verdorbenheit zurück, in der sie zuvor feststeckten.

2. Einwand: Atham Sahib ist nicht innerhalb von fünfzehn Monaten gestorben, was beweist, dass Mirza Ghulam Ahmad aus Qadian Gott etwas Falsches zugeschrieben hat.

Antwort: Wir suchen Zuflucht bei Allah! Hat auch der Prophet Jona Gott etwas Falsches zugeschrieben, als sein festes Versprechen gebrochen wurde? Es ist doch vielmehr so, dass in der Verheißung, die in unserer Offenbarung stand, die klare Bedingung eingelassen war, dass er bestraft wird unter der Voraussetzung, dass er nicht zur Wahrheit zurückkehrt. Indes lag in der Verheißung von Jona keine Bedingung in Bezug auf die Strafe vor. Es hieß lediglich, dass, ohne jede Bedingung, die Strafe innerhalb von vierzig Tagen auf dieses Volk herabkommen wird. Gott hielt die Bedingung für die Bestrafung geheim, um Hadhrat Jona zu prüfen, und so wurde Hadhrat Jona mit jener Prüfung konfrontiert, die im Heiligen Qur'an und in den Ahadith Erwähnung findet. Hätte Hadhrat Jona von dieser Bedingung gewusst, er wäre erpicht darauf, mehr über sie zu erfahren. Doch Gott, der Allmächtige, setzte ihn nicht durch eine Offenbarung darüber in Kenntnis, da Er ihn zu prüfen beabsichtigte. Sodann floh er aus dem Land, wähnend, dass die Ungläubigen ihn verleugnen und verspotten würden. Die großen Gelehrten haben aus dieser Geschichte eine Menge Erkenntnisse gewonnen. So schreibt Sayyed

Abdul Qadir Jilani in seinem Buch „*Futūḥu l-ḡaib*“, dass die Männer Gottes, die Seine besonderen Diener sind, zuweilen ein Versprechen von Gott, dem Allmächtigen, erhalten, das nicht in Erfüllung geht. Die gleiche Diskussion wurde von Shah Waliullah Sahib in „*Fuyūdu l-ḥaramain*“ geführt, in der einige Begebenheiten von Propheten als Präzedenzfälle erläutert wurden. Die endgültige Erklärung ist, dass es Gott, dem Allmächtigen, nicht obliegt, demjenigen, der die Offenbarung empfängt, alle Bedingungen Seiner Offenbarung und Eingebung zu offenbaren. Vielmehr hält Er, wenn eine Prüfung vorgesehen ist, bestimmte Bedingungen im Verborgenen, wie in der Geschichte von Hadhrat Jona geschehen ist. Es besteht kein Zweifel, dass die Prophezeiung von Hadhrat Jona eine Prophezeiung im Zuge einer Auseinandersetzung war, bei der Allah, der Allmächtige, Hadhrat Jona indes nicht offenbarte, dass eine Bedingung eingelassen war, was zur Folge hatte, dass ihm eine große Prüfung auferlegt wurde. Auch Hadhrat Messias blieb von dieser Bedrängnis nicht verschont, denn die Prophezeiung, von der die Wahrhaftigkeit seines Prophetentums abhing, erfüllte sich nicht dem äußeren Anschein nach. Es handelt sich um die Wiederkehr des Propheten Elija. Letztendlich machte Hadhrat Messias Gebrauch von Interpretationen, bei denen das Schwierigste indes war, dass diese Auslegungen dem Konsens der jüdischen Gelehrten völlig zuwiderliefen und keiner von ihnen mit ihnen übereinstimmte. Hadhrat Messias hatte gesagt, dass Elija in Wirklichkeit Johannes sei und dass die Attribute des Elija auf Johannes

herabgestiegen wären, was der Herabkunft des Elija gleichkommen würde. Diese Auslegung wurde jedoch vehement abgelehnt und Jesus Christus wurde zum Atheisten erklärt, was bedeutet, dass er als den ersten Büchern und klaren Texten entgegenstehend aufgefasst wurde. Daher ist es alles andere als respektvoll, wenn ein Christ oder ein Muslim einen Menschen, der eine Offenbarung erhält, wegen der Nichterfüllung einer Prophezeiung in ihrer expliziten Form sofort als Lügner bezeichnet. Einige Prophezeiungen von Jesus Christus haben sich nicht einmal zu ihrer angekündigten Zeit erfüllt, das heißt, es wurde ein bestimmter Zeitpunkt angekündigt, doch sie manifestierten sich zu einem anderen. So wie sich der Tag auf das Jahr bezieht. Tatsache ist, dass ein Tag oder eine Woche oder ein Monat sich manchmal auf einen ähnlichen Teil der Zeit vor Gott bezieht, dessen Einzelheiten alle identisch und gleich sind. Wenn dann das zweite, sich vom ersten Zeitalter unterscheidende Zeitalter anbricht, sagt man, es sei der zweite Tag oder die zweite Woche oder der zweite Monat. So wie der Tag die begrenzte Zeit bezeichnet, die zwischen zwei Veränderungen, nämlich dem Sonnenaufgang und Sonnenuntergang, liegt. In ähnlicher Weise wird im spirituellen Bereich diese begrenzte Zeit als Tag bezeichnet, die zwischen zwei spirituellen Veränderungen liegt. Ein Tag wurde für den Sieg bei Badr versprochen, denn es hieß, dass es nur einen Tag dauert, bis der Sieg kommt. Obwohl dieser Tag ein Jahr bedeutete. Und der Bezug zum Tag bestand darin, dass dieser Sieg auch mit zwei Veränderungen einher-

ging. Eine der großen Veränderungen war, dass der Heilige Prophet^{SAW} seine Heimatstadt verließ und diese Sonne der Wahrheit nach Medina auswanderte. Die zweite war, dass der Aufgang dieser Sonne in Medina für die Mekkaner einem Sonnenuntergang entsprach. Somit wurde der Zyklus von Sonnenaufgang und Sonnenuntergang vervollständigt. Wenn die Sonne in den Vereinigten Staaten aufgeht, ist bei uns Sonnenuntergang. Als also die Sonne sich vor Mekka verbarg und jener göttliche Liebhaber die Straßen Mekkas hinter sich ließ, war das, was in Mekka geschah, eine dunkle Nacht, in der weder Licht noch Segen übrigblieben. Zuerst war Mekka von Reihen von Engeln umgeben und hernach von Gruppen von Satanen. Das Licht erlosch und die Dunkelheit kam. Hierauf wurde hier hingewiesen:

مَا كَانَ اللَّهُ لِيُعَذِّبَهُمْ وَأَنْتَ فِيهِمْ³⁴

Das bedeutet, dass Gott nicht derjenige ist, der eine Strafe über das Volk von Mekka verhängt, während er unter ihnen weilt. Denn er war die Sonne, und es ist unmöglich, dass die Dunkelheit der Strafe eintritt, wenn die Sonne scheint. Als also diese Sonne in Medina aufging, brach der Tag für die Menschen in Medina an, und die Zeichen des Sonnenuntergangs traten in Mekka in Erscheinung. Die beiden großen Veränderungen fanden innerhalb eines Tages statt, der begrenzt ist. Wenn aber ein Tag oder ein Datum definitiv und

³⁴ *Al-Anfāl*: 34. [Anm. d. Ü.]

wiederholt versprochen wird, dann sind damit definitiv menschliche Tage und Daten gemeint. Indes kann es auch vorkommen, dass göttliche Begriffe im Sinne einer Prüfung die Lage verändern. Es gibt jedoch keinen Unterschied in dem Sinn der Prophezeiung. Dies ist eine vollkommen plausible Analyse der Prophetie, mit der alle Propheten und Heiligen übereinstimmen. Wie steht es dann mit dem Glauben derjenigen, die den Mund aufmachen und nicht warten, bis die Wahrheit ans Licht kommt?

Flüche, über die sich Mian Abdul Haqq Ghaznawi nicht im Klaren ist und die ihn treffen

(1) Der erste Fluch:

Sie unterstützten die Christen und halfen ihnen in einer Debatte, die die Wahrhaftigkeit Allahs und Seines Gesandten beweisen sollte, und sie bekannten sich zu ihrem Sieg. Wir haben bewiesen, dass diese Priester der Antichrist sind. Diejenigen, die dem Antichristen zugestimmt haben, sind jene Juden, über die es in einem Hadith von *Ṣaḥīḥ Muslim* heißt, dass sie ungefähr siebzigtausend sein werden, und den Antichristen Beistand leisten werden. Bei ihnen zu sein bedeutet, ihre Aussage zu bestätigen. Der Hadith besagt, dass diese Juden in Wirklichkeit Muslime sind, die, den Juden gleich, an ihren Fehlern festhalten und auf Äußerlichkeiten beharren werden. Aus diesem Grund werden sie als Juden bezeichnet. Wenn man die Ahadith sorgfältig studiert, wird klar, dass diese Juden dem Antichristen unterworfen sein werden, wenn es eine Unruhe geben wird, und dass die Muslime im Wettstreit mit den Christen stehen werden. Die Christen werden in ihrer unheilvollen Art

sagen, sie hätten obsiegt, und die Muslime werden sagen, sie hätten die Oberhand behalten. Für die Muslime wird der Himmel Zeugnis ablegen, ja die himmlische Stimme wird ertönen, womit diese Offenbarung Gottes gemeint ist:

الحق في آل محمد³⁵

Und für die Christen wird eine teuflische Stimme ertönen, womit gemeint ist, dass sie die Menschen mit ihrem Betrug und ihrer Täuschung in die Irre führen werden, was eine teuflische Tat ist. Es scheint, als handele es sich um eine satanische Stimme, die besagt:

الحق في آل عيسى

Dies bedeutet: Die Wahrheit ist mit den Anhängern Jesu. Dann werden sich die Menschen jüdischer Natur der Stimme des Teufels beugen und sich bekennend dem Antichristen unterwerfen. Am Ende wird Gott, der Allmächtige, entscheiden, und es wird sichtbare Zeichen für die Wahrheit des Islam geben. Hernach werden einige, die dem Antichristen folgen, demütig zurückkehren. Dies ist die Zusammenfassung von Andeutungen und Aussagen der Ahadith, die sorgfältig beachtet werden sollten.

³⁵ Die Wahrheit ist mit den Anhängern Muhammads^{SAW}. [Anm. d. Ü.]

(2) Der zweite Fluch:

Dieser Fluch resultiert aus der Verfinsterung von Sonne und Mond. Dies ist keine geringfügige Demütigung unserer Widersacher, vorausgesetzt, man weist nicht eine gewisse Scham auf. Das himmlische Zeugnis ist ein Zeugnis Gottes, des Allmächtigen. Die Prophezeiung aus dem Hadith hat sich erfüllt. Dies zu leugnen ist ein Fluch, oder? Wenn dies kein Fluch ist, dann nennt ein Beispiel dafür, dass seit der Erschaffung der Welt jemals eine Finsternis im Monat Ramadan zu einer Zeit eingetreten ist, in der eine Person einen Anspruch erhoben hat.

(3) Der dritte Fluch:

Dieser Fluch besteht darin, nicht in der Lage zu sein, mit den Büchern zu konkurrieren, in denen eindeutig Flüche an diejenigen ausgesprochen werden, die nicht mehr konkurrenzfähig waren, nachdem sie Ungläubige oder Leugner geworden waren. In der Tat ist dieser Fluch nicht geringfügig, sondern ist ein Fluch bestehend aus tausend Flüchen. Wenn man sie wie Ketten aneinanderreihet, entsteht ein großer Strick, der ausreicht, um ihn all jenen um den Hals zu legen, die andere zu Ungläubigen erklären. Und dann ist da noch die seltsame Unverschämtheit, dass sie bisher sagen, sie seien nicht verflucht worden. Ist es nicht ein Fluch, die Christen in dieser Debatte zu unterstützen, in der nur Allah und Sein Gesandter Thema waren? Ist dieser lange Strick

von tausend Flüchen nicht etwas, das Schmach verursacht hat? Dies beweist, dass diejenigen, die uns zu Ungläubigen erklären, eine große Ehre besitzen – es wird immer wieder geschlagen, aber an dieser Ehre ändert das nichts.

(4) Der vierte Fluch:

Die Erfüllung der gegen die christliche Seite gerichteten Prophezeiung, also alles das, was wir bereits erwähnt haben. Dieser Fluch ist eigentlich eine Zusammenstellung von vielen Flüchen, die keinerlei weitere Erläuterung bedürfen.

(5) Der fünfte Fluch:

Dieser wird sich bald manifestieren. Und zwar trotz des bemerkenswerten Sieges, den wir durch die Gnade Gottes, des Allmächtigen, in den Debatten über die Christen errungen haben. Das heißt, einige von ihnen starben und andere wurden heimgesucht vom Tod; einige wurden zu Trauernden und andere wurden mit Schmach verflucht; und wiederum andere waren so erschrocken, dass sie weder unter den Lebenden noch unter den Toten weilten. Wenn nun diese Ghaznawis und andere, die andere zu Ungläubigen erklären, unseren Sieg nicht anerkennen und Atham nicht dazu bringen, zu schwören und zweitausend Rupien zu nehmen, oder wenn er nach einem Jahr nicht das Geld sein eigen nennen kann, dann liegt wahrlich Allahs Fluch auf ihnen. Ja, sie sind verdorben und schlossen sich den

Schweinen an und akzeptierten bewusst eine Sache, bei der Allah und Sein Gesandter beleidigt wurden. Wir werden jetzt nicht zu sehr in die Tiefe gehen. Mian Abdul Haqq sollte sich durch diese Antwort nicht beleidigt fühlen!

ایں همان سنگ ست کہ بر سر من زدے۔
وافوض امری الی اللہ ہونعم المولیٰ ونعم النصیر۔

*[Es ist derselbe Stein, den du auf meinem geschlagen hast.
Und ich vertraue meine Angelegenheit Allah an. Er ist
der beste Freund und der beste Helfer.]*

Eine entscheidende Verkündigung mit einem Preis in Höhe von eintausend Rupien, um die Ehrlichkeit von Mian Rasheed Ahmad Ganguhi und anderen zu prüfen. Er hat in einer Verkündigung veröffentlicht, dass diese demütige Person ein Ungläubiger und ein Antichrist und ein Teufel ist, und behauptet haben, dass es eine rühmliche Sache ist, ihn zu verfluchen und zu beschimpfen – ja, diese Verkündigung richtet sich an alle, die nicht davon ablassen, mich als einen Ungläubigen, ja als den größten Ungläubigen zu bezeichnen, ob sie nun aus Ludhiana oder Amritsar oder Ghazna oder Batala oder Gangohi oder aus einem anderen Ort im Punjab oder in Indien stammen.

اللعنة الله على الكافرين المكفرين الذين يكفرون المسلمين³⁶

Jetzt ist es für sie alle Pflicht, sich bereit zu machen, ihrem gleichgesinnten Maulawi Muhammad Hassan Sahib aus Ludhiana die Treue zu schwören und eintausend Rupien von uns zu erhalten. Andernfalls denken sie daran, dass sie alle aufgrund des ewigen Fluchs des *takfir* der Muslime und der Leugnung der Wahrheit zusammen mit allen Teufeln in die Hölle fahren werden. Und denken sie auch daran, dass es sich um dieselbe Art von Text handeln wird, der in dieser Verkündigung aufgeführt ist.

³⁶ Höret, sei der Fluch Allahs über die vehementen Ungläubigen, die-

O ihr leugnenden Gelehrten! Was ist mit den Fakten und der Kunde,³⁷ die von Imam Abdul Wahab Sherani und anderen großen Weisen in ihren jeweiligen Büchern dargelegt wurden? Einige davon hat Maulawi Siddique Hassan Khan Bhupali in seinen persischen Büchern wie „*Hiḡaḡu l-kirāma*“ etc. kurz und bündig so beschrieben, dass es vier besondere Zeichen des verheißenen Mahdis gibt, die bei keinem anderen auftreten.

1. Die Gelehrten werden ihn verleugnen und ihn einen Ungläubigen und Antichristen und Treulosen nennen. Und sie alle zusammen werden ihn verleugnen und bereit sein, ihn zu schmähen und zu beschimpfen und zu unterdrücken. Und sie werden ihn sehr hassen und ihn als einen Atheisten und Abtrünnigen erachten. Und sie werden verkünden, dass er den Islam entwurzelt habe, ja, sie werden fragen, was für ein Mahdi er sei?! Und das Verfluchen und das Benennen von Ungläubigen, Ungläubige, wird als Verdienst und Belohnung angesehen werden. Und er wird von den Maulawis jener Zeit nicht anerkannt werden. Doch in der

die Muslime des Unglauben bezichtigen. [Anm. d. Ü.]

³⁷ Es ist sinnlos, zu sagen, dass diese Ahadith *da ʿif* [schwach, also wenig authentisch; Anm. d. Ü.] sind oder dass einige Überlieferungen ungültig sind oder dass der Hadith eine unterbrochene Überlieferungskette aufweist. Denn die Prophezeiung des Hadith, die sich als wahr erwiesen hat, ist tatsächlich höher einzuordnen als die Sahih [authentische Hadith; Anm. d. Ü.], weil ihre Echtheit offensichtlich geworden ist. Wenn sich also die Prophezeiung eines Hadith als wahr herausstellt, ist es eine eklatante Unredlichkeit, sie anzuzweifeln.

Endzeit, wenn seine Wahrheit offenbart wird, werden sie ihn nur aus Heuchelei und nicht wahrhaftig akzeptieren. Und die meisten von jenen, die den Mahdi akzeptieren werden, werden entweder Asketen oder Menschen mit reinem Herzen sein, die ihn an seinen wahren Offenbarungen erkennen werden. Die Maulawis indes werden keinen Anteil daran haben, außer dass sie ihn als einen Atheisten, Ungläubigen und Antichristen bezeichnen werden. Und die Maulawis jener Zeit werden die Schlimmsten aller Erdenbewohner sein. Sie werden niederen Ranges sein, bar jeden Verstandes. Sie werden sofort leugnen, solch tiefgründige Worte gehört zu haben, behauptend, dass diese Worte gegen unsere alten Überzeugungen sind.

2. Das zweite Zeichen des verheißenen Mahdi ist, dass es zu seiner Zeit eine Sonnen- und Mondfinsternis im Monat Ramadan geben wird. Und ehemals hat es, wie aus den Ahadith hervorgeht, zu Zeiten keines Propheten oder Gesandten oder *muḥaddaṭ*³⁸ eine Sonnen- oder Mondfinsternis im Ramadan gegeben. Ja, seit der Erschaffung der Welt manifestierte sich in der Zeit eines Propheten oder Gesandten oder *muḥaddaṭ* niemals gleichzeitig eine Mond- und Sonnenfinsternis. Und wenn jemand sagt, dass sich dies schon einmal ereignet hat, dann liegt die Beweislast bei ihm. Auch bedeutet der Hadith nicht, dass die Mond- und Sonnenfinsternis im Monat Ramadan vor dem Kommen des

³⁸ Empfänger von Offenbarungen. [Anm. d. Ü.]

Mahdi stattfinden wird. Denn in diesem Fall wäre es jedem Lügner möglich, zu beanspruchen, der verheißene Mahdi zu sein, nachdem er die Mond- und Sonnenfinsternis im Monat Ramadan gesehen hat, und die Sache wäre zweifelhaft. Da es leichter ist, später seinen Anspruch zu verkünden, und da später viele Anspruch Erhebende in Erscheinung traten, mangelte es an eindeutigen Beweisen für die Wahrhaftigkeit eines jeden. Die Bedeutung des Hadith ist vielmehr, dass nach der Ankunft des verheißenen Mahdi, also nachdem eine gewisse Zeitspanne seit seiner Ankunft vergangen ist, dieses Zeichen in Erscheinung treten sollte, um seinen Anspruch zu untermauern; worauf dieser Hadith deutlich hinweist:

إِنَّ لِمَهْدِينَا آيَتَيْنِ أَى لَتَأْتِيَد دَعْوَى مَهْدِينَا آيَتَانِ-

Vor diesem Hintergrund kann kein Lügner Fortschritte erzielen und kein Plan kann funktionieren, denn die Ankunft des Mahdi ist vor langer Zeit eingetreten und hernach erst trat zur Unterstützung seines Anspruchs eine Sonnenfinsternis auf. Nicht, dass der Mahdi erst dann seinen Anspruch verkündet, nachdem er die beiden Finsternisse wahrgenommen hat. Solche unterstützenden Zeichen, die nach dem Prophetentum des Heiligen Propheten^{SAW} in Erscheinung traten und dadurch seinen Anspruch bestätigten, stehen in den ersten Büchern auch in Bezug auf unseren Heiligen Propheten^{SAW}. Solche Zeichen sind zweifelhaft und nutzlos, wenn sie sich vor einem etwaigen Anspruch

manifestieren, denn sie bieten viel Raum für falsche Behauptungen. Beachtenswert ist vor allem, dass die Mond- und Sonnenfinsternis im Monat Ramadan während der Anwesenheit des Mahdi eine so übernatürliche Sache ist, die über das Zusammenfallen von Mond- und Sonnenfinsternis hinausgeht.

3. Das dritte Zeichen des verheißenen Mahdi ist, dass es zu seiner Zeit eine Unruhe geben wird. Ja, es wird einen Konflikt zwischen den Christen und dem Volk des Mahdis geben. Für die Christen wird Satan rufen:

الحق في آل عيسى

Das bedeutet: Die Wahrheit ist im Volk Jesu; der Sieg ist den Christen bestimmt. Und für das Volk des Mahdis wird eine himmlische Stimme ertönen, das heißt, das göttliche Zeugnis mit Zeichen und Unterstützung wird dieses sein:

الحق في آل محمد

Das bedeutet: Die Wahrheit ist im Volk des Mahdis. Nach dieser Stimme wird sich die satanische Finsternis endlich auflösen und die Menschen werden ihren Imam erkennen.

4. Das vierte Zeichen des Mahdis ist, dass sich zu seiner Zeit viele Muslime, die in ihrer Natur den Juden gleichen, dem Antichristen anschließen werden. Das heißt, sie wer-

den sich als Muslime bezeichnen und ihr Ja mit dem Ja des Antichristen verbinden, was bedeutet, dass sie den Anspruch der Christen auf den Sieg bezeugen werden.

Diese vier Zeichen sind etwas Besonderes für den Mahdi. Und obwohl viele von Gottes Menschen und den heiligen Ältesten schon vor dieser Zeit zu Ungläubigen erklärt wurden, zeigt das Wort Zeichen an, dass der Verheißene Mahdi durch ein lautes Geräusch, das die Maulawis nie zuvor benutzt haben, zum Ungläubigen erklärt werden wird. Niemand sollte durch einen solchen Lärm zu einem Ungläubigen erklärt werden, und niemand sollte durch einen solchen Lärm als *dağğāl* bezeichnet werden. So geschah es, und dieser demütige Mensch wurde nicht nur als Ungläubiger, sondern als der größte Ungläubige bezeichnet. Auch ist es möglich, dass Mond- und Sonnenfinsternis gemeinsam in einem früheren Monat aufgetreten sind, doch es ist niemals vorgekommen, und es ist außer in unserer Zeit vom Anbeginn der Welt bis heute niemals vorgekommen, dass der Mond und die Sonne sich beide zu einer Zeit im Monat Ramadan verfinsterten, als jemand, der den Anspruch auf Prophetentum oder Gesandtschaft oder *muḥaddat* erhoben hat, auf Erden war. Auch wenn es in der Vergangenheit religiöse Diskussionen mit den Christen gegeben hat, doch die Verhöhnung, die jetzt von den Christen ausgeht, und die im ganzen Land ertönenden bösen und sich wandelnden Stimmen suchen in der Geschichte ihresgleichen. Es ist von Gott auch keine Strafe für den Spott bestimmt worden, die

die Stimme Gottes ist, und ist auch nie in der Vergangenheit bestimmt worden, wie es jetzt aber geschehen wird. Die Zuhörer sollten sich erinnern. Dennoch haben einige Muslime, die heuchlerisch sind, die Priester schon vorher entgegenkommend behandelt. Doch nun haben sich die Maulawis und ihre irrationalen Anhänger mit diesen Priestern verbündet und sie zu Siegern erklärt und sich darüber frohlockt. Und sie schrieben Hunderte von Verkündigungen mit List und Tücke und schickten Flüche auf die Leute der Wahrheit; sie machten die Christen mit diesen Flüchen glücklich und erklärten sie zu den Siegern. Ein solcher Präzedenzfall ist in keinem Jahrhundert der letzten dreizehnhundert Jahre zu finden. Dies ist also die Manifestation jener Prophezeiung, die in den Ahadith enthalten ist und in der es heißt, dass siebzigtausend sogenannte Muslime sich dem Antichristen anschließen werden. Und nun, ihr Gelehrten, die ihr andere für ungläubig erklärt! Sagt nun, ob diese Zeichen in Erfüllung gegangen sind oder nicht. Ja, diese beiden Zeichen, also jenen, der beansprucht der Mahdi zu sein, lautstark als Ungläubigen und Antichristen zu bezeichnen und die Christen zu unterstützen und sie zu Siegern zu erklären, wurden von den Maulawis mit ihren eigenen Händen in einer Weise erfüllt, die in früheren Zeiten nicht zu finden ist. Aus Unwissenheit denken sie nicht daran, sich vorher darüber zu beraten, dass sie die beiden Zeichen mit ihren eigenen Taten bewiesen haben. Die Vehemenz, mit der dieser Demütige zum Ungläubigen erklärt wurde – ja, wenn schon einmal einer, der den Anspruch

erhoben hat, ein Mahdi zu sein, von diesem lauten und vulgären Volk zum Ungläubigen erklärt wurde, und dieser Regen von Flüchen und Spott schon einmal niedergegangen ist, und schon einmal dieser Mahdi als Ungläubiger und Antichrist bezeichnet wurde, und behauptet wurde, er habe die Religion entwurzelt, und alle Gelehrten des Landes sich darüber einig waren und dies in allen Ländern bekannt machten, ja, wenn all dies bereits geschehen ist, dann zeigt ein solches Beispiel, das meinem Fall so gleicht wie bei einem Schuhpaar der eine Schuh dem anderen gleicht. Andernfalls haben sie mit ihren eigenen Händen ein besonderes Zeichen für den verheißenen Mahdi geschaffen. Und wenn sie schon früher ein solches Abkommen mit den Christen getroffen und sie für siegreich erklärt haben, dann sollen sie auch hiervon ein Beispiel geben. Und wenn die Mondfinsternis und die Sonnenfinsternis im Ramadan zur Zeit einer Person zusammengekommen sind, die beansprucht, der Mahdi zu sein, dann nennt ein Beispiel. Und wenn es zuvor einen Streit zwischen dem Volk des Mahdi und den Christen gegeben hat und die Christen mit solch teuflischen Stimmen ihren Sieg verkündet haben, dann sollte auch dieses Beispiel erwähnt werden. Und wir setzen einen Geldpreis in Höhe von 1000 Rupien fest, den die Person erhält, die vier Beispiele nennt. Wir legen keine weiteren Bedingungen für die Vergabe dieser Rupien fest. Das Einzige, was geschehen wird, ist, dass nach der Bewerbung diese 1000 Rupien innerhalb von drei Wochen bei Maulawi Muhammad Hassan Sahib Ludhianawi hinterlegt wer-

den. Maulawi Sahib wird die Gruppen zu einem von ihm festgesetzten Datum in sein Haus rufen und dreimal laut schwören, sagend: Ich schwöre bei Allah, dem Allmächtigen, dass diese Ereignisse, die ihnen vorgetragen wurden, nicht einmalig sind, und dass die berichteten Beispiele tatsächlich richtig und genau und sicher und endgültig sind. Und bei Gott, derjenige, der diese Zeichen verkündet, ist in Wirklichkeit ein Ungläubiger, und ich sage mit vollkommener Einsicht, dass er ein Leugner ist, und wenn ich eine Lüge erzähle, dann wird die Strafe und der Zorn Gottes, der die Lügner befällt, über mich kommen. Und wir werden hin und wieder Amen sagen, und es gibt weder eine Bedingung für die Rückgabe des Geldes noch eine zeitliche Begrenzung für die Bestrafung. Es wird für uns ausreichen, entweder Maulawi Sahib zu fürchten und nicht zu schwören, oder der Anführer all derer zu werden, die andere zu Ungläubigen erklären und schwören und ihre Früchte sehen. Und wir, im Dienste der Gelehrten dieser Zeit, bitten höflichst darum, nicht vorschnell andere zu Ungläubigen und Leugner zu erklären. Ist es nicht möglich, dass der, den sie einen Lügner nennen, in Wirklichkeit wahrhaftig ist? Warum also die Finsternis des Ungerechten voreilig annehmen? Treten himmlische Zeichen für einen Lügner in Erscheinung oder hat Gott jemals einem Lügner einen so langen Aufschub gewährt, dass er Gott, den Allmächtigen, Tag und Nacht Unwahrheiten zuschreibt, indem er zwölf Jahre lang den Anspruch auf Eingebung und göttlichen Dialog erhebt, während Gott, der Allmächtige, ihn nicht er-

greift? Wenn ein Präzedenzfall dafür vorliegt, dann nennt ihn, ansonsten fürchtet euch vor diesem mächtigen Rächer, dessen Zorn größer ist als der Zorn der Menschen. Und erfreut euch nicht, dass es in einigen Fragen unterschiedliche Auffassungen gibt, und geht in euch: Wenn der Verheißene Messias mit allen Gelehrten seiner Zeit übereinstimmen würde, warum steht dann schon in den Ahadith, dass die Gelehrten ihn für ungläubig erklären und wännen werden, er habe die Religion entwurzelt. Daraus geht hervor, dass die Gelehrten nach ihrem Verständnis einige Gründe haben, den Mahdi zu einem Ungläubigen zu erklären, auf deren Grundlage sie ihn als Ungläubigen und Antichristen bezeichnen werden. So fürchtet Allah, o ihr Einsichtigen, und Friede sei mit dem, der den Gnadenreichen, der Allah fürchtet, und der der Wahrheit folgt und rechtgeleitet ist.

Wie sieht unsere Zukunft aus?

Wer kann die Zukunft voraussagen außer Gott, und wer kennt die letzten Tage außer dem, der das Unsichtbare kennt? Der Feind sagt, es wäre besser für diesen Menschen, in Demütigung zu sterben, und der Neider wünscht sich, dass er so bestraft wird, dass ihm nichts mehr bleibt. Aber alle diese Menschen sind blind, und bald werden ihre bösen Gedanken und bösen Absichten auf sie zurückfallen. Es besteht kein Zweifel, dass ein Lügner sehr schnell vernichtet wird. Und wer auch immer sagt: Ich bin von Allah, und ich empfangen Seine Offenbarung und Sein Wort, obwohl er nicht von Allah ist und nicht Seine Offenbarung und Sein Wort empfängt, wird einen schmerzhaften Tod sterben, ja dessen Ende ist sehr schlimm und lehrreich. Diejenigen aber, die wahrhaftig sind und auf Seiner Seite stehen, kehren selbst nach dem Tod zum Leben zurück, weil die Gnadenthand Gottes, des Allmächtigen, über ihnen liegt und der Geist der Wahrheit in ihnen wohnt. Selbst wenn sie von Prüfungen zermalmt und zerkleinert und mit Staub vermischt werden und es von allen Seiten Flüche auf sie herabregnet und die ganze Welt plant, sie zu vernichten, sie werden nicht zugrunde gehen. Warum nicht? Aufgrund des Segens der wahren Beziehung, die sie zu ihrem wahren

Geliebten haben. Gott konfrontiert sie mit den härtesten Prüfungen, aber nicht, damit sie zugrunde gehen, sondern damit sie gedeihen und aufblühen. Es ist das Naturgesetz für einen jeden begabten Menschen, dass er am Anfang das ausführende Organ von Versuchungen ist. Seht euch zum Beispiel das Land an, auf dem der Bauer viele Monate lang sein Feld gepflügt und seine Lebensgrundlage gelegt hat. Sogar die Erde, die früher hart und rau wie ein Fels war, löst sich auf wie Kaja. Und der Wind bläst sie hierhin und dorthin und bringt sie immer wieder durcheinander, und sie sieht sehr erschöpft, zerstört und schwach aus. Ein Unwissender glaubt, der Bauer habe das gute Land zerstört und sei jetzt nicht mehr in der Lage, sich hinzusetzen und hinzulegen, doch das Handeln dieses weisen Bauern war nicht umsonst. Denn dieser weiß sehr wohl, dass die höchste Vervollkommnung dieser Erde nur auf dieser Ebene des Schmerzes manifestiert werden kann. Auf die gleiche Art und Weise streut der Landwirt bei der Aussaat sehr gute Samen in dieses Land, und diese Samen vermischen sich mit dem Boden und werden in ihrer Form und Beschaffenheit fast wie die Erde und ihre Farbe und Form verschwindet. Doch der weise Bauer wirft sie nicht in den Staub, weil sie in seinen Augen unwürdig sind. Nein, die Körner sind in seinen Augen sehr wertvoll. Vielmehr wirft er sie in den Staub, damit jedes einzelne wie tausend Körner wächst und gedeiht und gesegnet wird und für die Diener Gottes von Nutzen sein kann. Auf die gleiche Art und Weise wirft der wahre Bauer zuweilen seine besonderen Diener in

den Staub und die Leute gehen auf ihnen und zertrampeln sie und in jeder Weise manifestiert sich ihre Demütigung. Dann, nach einigen Tagen, werden diese Samen grün und treten in Erscheinung mit einer seltsamen Farbe und Frische, die den Betrachter in Erstaunen versetzt. Dies ist seit jeher die Praxis Allahs mit dem auserwählten Volk; es wird in den großen Ozean geworfen. Aber nicht um dort zu ertrinken, sondern um die Perlen zu bergen, die sich unter dem Strom der Einheit befinden. Und sie werden ins Feuer geworfen. Aber nicht, um verbrannt zu werden, sondern um die Mächte Gottes, des Allmächtigen, zu zeigen. Und sie werden verspottet und verflucht. Und sie werden auf jede Weise verfolgt und bedrängt, und sie werden mit allerlei Worten beschimpft. Und das Misstrauen nimmt zu. Viele glauben nicht einmal, dass sie wahrhaftig sind. Vielmehr denkt derjenige, der ihnen Schmerzen zufügt und Flüche ausstößt, in seinem Herzen, dass er eine sehr löbliche Aufgabe erfüllt hat. So geht es eine Weile weiter. Und wenn dieser Auserwählte aufgrund der Not der Menschlichkeit in Bedrängnis gerät, dann tröstet ihn Gott mit den Worten, er solle geduldig sein, wie die Ersten geduldig waren, und sagt: Ich bin mit dir, Ich höre und Ich sehe. Daher wartet er mit Geduld, bis die für das Schicksal vorbestimmte Zeit beginnt. Dann lodert der göttliche Eifer für diese Armen und zerschmettert den Feind in einer einzigen Manifestation. Zuerst haben also die Feinde Gelegenheit, doch am Ende ist er am Zug. In gleicher Weise hat Gott, der Allmächtige, mir wiederholt deutlich gemacht, dass es Lachen und Spott und

Flüche und viele Verfolgungen geben wird, doch am Ende Gottes Hilfe mit mir sein und Gott die Feinde besiegen und beschämen wird. Daher ist ein großer Teil von *Barāhīn-e Ahmadiyya* den Offenbarungen gewidmet, in denen diese Prophezeiungen gemacht werden, und das Gleiche wird auch in den Visionen erzählt. In einer Vision sah ich einen Engel vor mir stehen. Er sagte, die Menschen würden fortgehen. Dann fragte ich ihn, woher er kam. Er antwortete auf Arabisch:

جئت من حضرة الوتر-

Das heißt, ich bin von dem gekommen, der Eins ist. Dann nahm ich ihn zur Seite in die Einsamkeit. Und ich sagte: „Die Menschen gehen weg, aber gehst auch du?“ Er sagte: „Wir sind bei dir.“ Dann ging ich von diesem Zustand aus. Doch all diese Dinge sind nur ein Zwischenstadium, und was für das Ende bestimmt ist, hat Gott, der Allmächtige, mir in den wiederholten Offenbarungen und Visionen, die in die Tausende gehen und so klar sind wie die Strahlen der Sonne, offenbart: Ich werde dir schließlich den Sieg schenken und deine Unschuld hinsichtlich jeder einzelnen Anschuldigung beweisen. Und du wirst siegen, und deine Gruppe wird bis zum Tag der Auferstehung über ihre Gegner siegen. Er sagte: „Ich werde deine Wahrheit durch gewaltige Angriffe manifestieren.“ Und denkt daran, dass diese Offenbarungen nicht niedergeschrieben wurden, damit man sie jetzt annimmt; vielmehr hat alles seine Zeit

und Stunde. Wenn also die Zeit kommt, dass diese Offenbarungen in Erscheinung treten, dann wird diese Schrift eine Quelle des Glaubens und des Trostes und der Überzeugung für die wachen Herzen sein. Friede sei mit dem, der der Rechtleitung folgt.

Anhang zu Lichter des Islam

بِسْمِ اللَّهِ الرَّحْمَنِ الرَّحِيمِ³⁹

Eine kurze Rede über den Sieg des Islam

In der Debatte, die mit den Christen in Amritsar stattfand, machten wir eine zwei Teile umfassende Prophezeiung.

1. Der erste ist, dass die gegnerische Seite, die nicht im Recht ist, in die *hāwia* fallen wird. Auch wird sie gedemütigt werden.
2. Der zweite ist, dass man sich durch eine Rückkehr zur Wahrheit vor der Demütigung und *hāwia* erretten kann.

Wir werden nun die Lage jenes Teils der Opposition beschreiben, die nicht selbst diskutierte, sondern der Gruppe als Helfer, Unterstützer oder Führer beitrug. Als erstes schildern wir kurz den Fall von Abdullah Atham, der von dieser gegnerischen Gruppe als Diskutant vorgeschlagen wurde. Wir haben die göttliche Aussage über ihn, also das

³⁹ Im Namen Allahs, des Gnädigen, des Barmherzigen. [Anm. .d Ü.]

Wort *hāwīa*, so ausgelegt, dass damit gemeint ist, dass er sterben wird, sofern er nicht zur Wahrheit zurückkehrt. Gott, der Allmächtige, hat uns nun durch Seine besondere Eingebung belehrt, dass er zu einem gewissen Grad zur Wahrheit zurückkehrte, indem er die Furcht vor der Größe des Islams sowie Trauer und Kummer in sein Herz legte. Dadurch wurde die Verheißung des Todes aufgeschoben, denn es war sicher, dass Gott, der Allmächtige, auf sein Herz achten würde; ja Er ist der barmherzigste und gnädigste Gott, der in Seinem heiligen Buch gesagt hat:

مَنْ يَعْمَلْ مِثْقَالَ ذَرَّةٍ خَيْرًا يَرَهُ⁴⁰

Das heißt, wer auch nur ein Jota an guten Taten vollbringt, wird nicht verloren gehen, er wird wahrlich belohnt werden. Herr Abdullah Atham hat also seine Belohnung dafür erhalten, dass er sich in gewissem Maße der islamischen Wahrheit gemäß den göttlichen Bedingungen angenähert hat. Ja, wenn er zu Kühnheit, Härte und Arroganz neigt. Dieses Versprechen wird also definitiv wirken. Ein Beweis für dieses unser Versprechen, obwohl Herr Abdullah Atham Sahib durch seinen schrecklichen Zustand und seine Verblendung und Verwirrung und sein Herumlaufen in Städten gezeigt hat. Aber wir wollen eine klare Entscheidung über unseren Sieg herbeiführen und der ganzen Welt

⁴⁰ „Wer auch nur eines Stäubchens Gewicht Gutes tut, der wird es dann schauen.“ (Sure *az-Zilzāl*: 8) [Anm. d. Ü.]

zeigen, wie wir einen großen Sieg errungen haben. Wir bieten eine leichte und einfache Lösung an: Wenn Abdullah Atham der Meinung ist, dass unsere Aussage eine Lüge und Verleumdung ist, dann soll er ein Mann des Gefechts werden und unseren ausführlich dargelegten Vorschlag innerhalb einer⁴¹ Woche nach der Veröffentlichung dieser Verkündigung annehmen und uns darüber in Kenntnis setzen. Der Vorschlag ist: Wenn während dieser fünfzehn Monate die Idee des wahren Islams niemals eine beängstigende Wirkung auf sein Herz hatte, noch die Größe und Aufrichtigkeit der Eingebung ihn in einen Strudel der Trauer brachte, noch er den islamischen Monotheismus in der Gegenwart Gottes, des Allmächtigen, annahm, er auch nicht die geringste Angst vor der islamischen Prophetie in seinem Herzen hegte, noch er bei dem Gedanken an die Dreifaltigkeit ins Wanken geriet, dann soll er dies vor einer Versammlung der beiden Gruppen dreimal bezeugen. Er soll verkünden, dass die Größe des Islam sein Herz nicht einmal für einen Augenblick vereinnahm, dass er fest an den Messias als Sohn Gottes und die Göttlichkeit Christi glaubt und noch immer ein Feind des Islams ist. Und er soll weiter verkünden, dass, wenn er lügt, innerhalb eines Jahres der

⁴¹ Anmerkung: Eine Frist von einer Woche ist nicht kurz, sondern sehr lang, da ein Brief aus Amritsar innerhalb von zwei Tagen zugestellt wird, widerspricht dies nach wie vor der Zweckmäßigkeit. Denn die Partei, die eine Niederlage erlitten hat, vermag es wohl innerhalb dieser wenigen Tage, naive Menschen zu täuschen und damit Tausende in den Strudel der Irrleitung zu stürzen. Dennoch wird diese lange Frist zur Vervollständigung der Argumentation gewährt. 12.

Tod und die Vernichtung der Schmach über ihn kommen soll, die der Schöpfung Allahs offenbaren wird, dass er die Wahrheit verhehlt hat. Wenn Atham dieses Geständnis ablegt, wird unsere Gruppe bei jeder einzelnen Aussage Amin sagen. Dann wird ihnen zur gleichen Zeit ein Beutel mit eintausend Rupien mit formeller Beglaubigung übergeben. Bei der Beglaubigung wird es sich um eine Garantie von Dr. Martin Clark und Pastor Imamud Din handeln, die besagen wird, dass diese tausend Rupien treuhänderisch für Herrn Abdullah Atham verwahrt wurden. Und wenn er innerhalb eines Jahres nach seinem Geständnis stirbt, dann garantieren beide, das Geld ohne Verzögerung zurückzugeben, ohne fadenscheinige Entschuldigung oder Tricksereien.

Und wenn er nicht innerhalb eines Jahres gemäß englischen Monaten stirbt, werden diese Rupien ihm gehören, und dies wird ein Zeichen für ihren Sieg sein. Und wenn sie sich nach Erhalt unserer eingeschriebenen Verkündigung, die auf ihren Namen und auf den Namen von Dr. Martin Clark ausgestellt sein wird, nicht innerhalb einer Woche nach Erhalt für den Wettbewerb anmelden, dann wird davon ausgegangen, dass sie den Sieg des Islam besiegelt haben und unsere Eingebung bestätigen. Dies ist die Entscheidung, die Gott, der Allmächtige, treffen wird, um die Wahrheit seiner wahren Diener zu offenbaren. Und Er wird den Plan der Falschheit zerstören und das Bildnis der Lüge zerschmettern. Und für dieses Bekenntnis belästigen wir Abdullah Atham nicht, zu unserem Haus in Amritsar

zu kommen. Stattdessen werden wir mit tausend Rupien zu seinem Haus kommen, nachdem wir von ihm gerufen wurden. Und ab dem Datum der Einladung haben wir die Möglichkeit, drei Wochen lang an jedem beliebigen Tag das Geld zu ihm zu bringen und mit unserer Gruppe zu ihm zu kommen. Und er wird verpflichtet sein, ein Einschreiben für die Einladung von uns zu schicken, und wenn wir nicht innerhalb von drei Wochen nach Erhalt der Benachrichtigung mit tausend Rupien eintreffen, sind wir Lügner und Wortbrüchige. Ja, wir werden selbst zu seinem Haus kommen und ihn mit keinem Schritt belästigen. Wir werden ihn noch nicht einmal so sehr stören, dass er für diesen Eid aufstehen oder sich hinsetzen muss. Stattdessen kann er sich mit Freuden auf sein Bett legen. Und dreimal soll er beichten, und zwar das, was hier niedergeschrieben wurde. Und wir erinnern die Leser immer wieder daran: Unsere Prophezeiung in Bezug auf Abdullah Atham hatte zwei Aspekte, es ging um seinen Tod oder seine Hinwendung zur Wahrheit; wobei die Hinwendung eine Tat des Herzens ist, von der die Schöpfung nichts weiß, derweil Gott im Bilde ist. Und das ist die Entscheidung, die wir getroffen haben, um die Schöpfung in Kenntnis zu setzen. Und die Weisheit und Zweckmäßigkeit Gottes, des Allmächtigen, hat Abdullah Atham Sahib nicht dazu motiviert, den Weg zu seinem Tod dadurch zu beschleunigen, dass er in der Zwischenzeit von Schimpfwörtern und harten Ausdrücken Gebrauch gemacht hat. Vielmehr hat die Furcht vor der Größe des Islam sich in sein Herz gebohrt, sodass er von einem Zustand

Nutzen ziehen kann, der in den Worten der Offenbarung für diejenigen verkündet wurde, die sich bekehren. Und es war Gott wohlgefällig, den Christen eine Zeit lang falsches Glück zu schenken und dann eine Entscheidung zu treffen, die in der Tat den Blinden Augen schenkt und den Tauben die Ohren öffnet und die Toten wieder zum Leben erweckt. Und die Geizigen und die Neider werden verstehen, was sie falsch gemacht haben. Die Christen von Amritsar schreiben in ihrer Verkündigung, dass der Herr Christus Abdullah Atham gerettet hat. Wenn sie tatsächlich glauben, dass sie im Recht sind, dann ist es für sie verpflichtend, in der Konfrontation mit dem Widersacher nicht aufzugeben; denn wenn dieser erfundene Gott wirklich ihr Retter ist, dann wird er sie bei dieser letzten Entscheidung sicherlich erneut retten. Doch wenn der Tod kommt, werden alle Christen gedemütigt, und sie sollten sich jetzt, sich auf ihren erfundenen Gott verlassend, nicht abwenden. Aber denkt daran, dass sie niemals gewinnen werden. Wie kann ein Mensch, der selbst gestorben ist, einen anderen vor dem Tod retten? Derjenige, der das verhindert, ist derjenige, der lebendig und selbst-seiend ist und den wir anbeten. Dies ist, was wir über den Zustand von Abdullah Atham schreiben. Er wurde für Gespräche mit der gegnerischen Gruppe ausgewählt. Aber die Frage ist hier, was mit denen geschehen ist, die Anhänger oder Unterstützer oder Führer der Opposition waren. Haben sie etwas von *hāwia* gekostet oder nicht? Die Antwort lautet definitiv, dass sie etwas von ihr „gekostet“ haben, ja alle haben innerhalb der vorgegebenen Zeit

auf vollkommene Weise gekostet. Pastor Wright, der Leiter der Gruppe, verstarb sehr jung. Abdullah Atham war mit seinen eigenen Schwierigkeiten konfrontiert, womöglich konnte er nicht einmal an seiner Beerdigung teilnehmen. Dr. Martin Clarke war untröstlich über seinen vorzeitigen Tod, der ihn sehr verletzt hat. Pastor Thomas Howell war einer der Helfer der gegnerischen Gruppe. Unentwegt agitierte er und verdrehte den Menschen durch wiederholtes Vortragen der entstellten Bücher den Kopf. Erst nach der Debatte wurde er ergriffen und erlag einer schweren Krankheit. Und dann war da noch Pastor Abdullah, ein Assistent, der heimlich Verse aus dem Heiligen Qur'an zeigte und gebrochene hebräische Buchstaben las. Auch er erlag nach einiger Zeit einer schweren Krankheit und war dem Tod nahe. Derzeit ist nicht bekannt, ob er gestorben ist oder noch lebt. Was Pastor Imamud Din betrifft, so wurde ihm ein langer Strick der Demütigung mit tausend Flüchen um den Hals gelegt, der ihm und all seinen Brüdern gebührt, die auf das Buch „*Nūru l-ḥaqq*“ keine Erwiderung schreiben konnten. Nun sagt mir, wer aus dieser Gruppe konnte der *hāwīa* entkommen? Wir legen hier Beweise vor. Schließlich schreiben wir auch: Wenn irgendein Maulawi aus der gegnerischen Gruppe, der bedauerlicherweise ein Unterstützer des Christentums ist, oder irgendein Christ oder Hindu oder Arya oder Sikh mit langen Haaren nicht von unserem bedeutenden Sieg überzeugt ist, dann ist dies der Weg für ihn: Abdullah Atham Sahib sollte überredet werden, den bereits erwähnten Treueeid abzulegen und tausend Rupien

in bar entgegenzunehmen, wobei wir versprechen, dass er nach seinem Eid nicht eine Minute zu warten haben wird. Und wenn er das nicht tut und nur lacht und spottet wie die Verbrecher und Betrüger auf dem Markt, dann gilt er nicht als jemand, der edelmütig ist, sondern als einer, dessen Wesen gestört ist. Wenn er also ohne diesen Weg gegangen zu haben leugnet, dann ist er ein Lügner, und der Fluch Allahs sei auf den Lügner. Und wenn er eine gewisse Entfernung zurücklegen muss, um zu Abdullah Atham zu gelangen, versprechen wir ihm, dass wir ihm auf unsere Kosten eine *yakkā*⁴² oder einen Esel oder einen Wagen zur Verfügung stellen werden – ja, was immer er möchte. Und wenn er ein Hindu oder ein Sikh mit langen Haaren oder aus irgendeiner anderen Religion stammt, werden wir ihm auch Geld für seine Nahrung geben. Dies ist eine sehr ehrliche Entscheidung, und es ist nicht die Aufgabe eines legitimen Sohnes, uns ohne diese Entscheidung als Lügner und Verlierer zu bezeichnen oder auf den Basaren herumzulaufen und zu lachen und den Sieg zu feiern. Ja, diejenigen, die ungerechtfertigten Hass hegen, werden zu Unrecht zu Feinden des Islams, indem sie eine Reihe von falschen Anschuldigungen erheben. Aber denkt daran, dass der Gott des Islam der wahre Gott ist, der nie aus dem Schoß einer Frau kam und nie Hunger oder Durst litt. Er ist frei von all solchen Vorwürfen, aufgrund derer man wähen könnte, Seine göttliche Anordnung sei eine Zeit lang

⁴² Eine Pferdekutsche. [Anm. d. Ü.]

nicht richtig gewesen und er habe keinen Weg oder kein Mittel zur Erlösung finden können. So als ob Er nach einer gewissen Zeit, nachdem Er sein ganzes Leben gelebt hatte, erkannte, dass Er Seinen Sohn durch Maria gebären müsste, wobei dieser Plan für die Sühne Ihm nicht vor der Geburt Marias in den Sinn kam. Auch können wir in Bezug auf den vollkommenen Gott nicht sagen, dass Er nur namentlich ein Parameshwara ist, da die Seele und die Substanz seit jeher selbst-seiend ist. Nein, Er ist der Allmächtige und der Schöpfer von allem.

Falls jemand fragen sollte, was das Geheimnis dahinter ist, dass Gott von den beiden Aspekten der Prophezeiung nicht den Aspekt des Todes für Abdullah Atham gewählt hat, sondern den anderen Aspekt, so lautet die Antwort darauf, dass der Aspekt des Todes zweifelhaft und Gegenstand von Einwänden gewesen wäre. Jemand hätte sagen können, sein Tod sei nichts Außergewöhnliches. Ein Arzt habe ja bereits gesagt, dass er in sechs Monaten sterben wird. Und andere hätten sagen können, er sei alt; wiederum andere hätten sagen können, er sei schwach, es sei kein Wunder, dass er stirbt. Wiederum andere hätten sagen können, ich hätte ihn mit Magie getötet, weil ich ein großer Zauberer wäre. Gott, der Allmächtige, sah also, dass die Gegner diesen Aspekt klein geredet und zweifelhaft gemacht hätten. Sie hätten dem Ereignis die Wirkung genommen, also hat Er den anderen Aspekt gewählt, bei dem sogar diejenigen, die die Magie ins Spiel bringen, insofern beschämt sein müssen, als es nicht das Werk von Magiern

ist, die Herzen zur Wahrheit zu bewegen. Dies ist vielmehr das Werk Gottes und das Seiner Propheten und Gesandten. Also hat Gott, der Allmächtige, aus ebendiesen Gründen Abdullah Athams Tod bislang abgewendet. Und indem Er Abdullah Atham die Angst vor der Größe des Islams ins Herz legte, ließ Er ihn vom zweiten Aspekt kosten. Aber jetzt haben sich die christlichen Wege geändert und der vergessene Herr Christus ist aus dem Nichts aufgetaucht. Weiter heißt es, dass der Herr Christus der allmächtige Gott ist, der Abdullah Atham gerettet hat. Deshalb muss Gott, der Allmächtige, der Welt die Realität dieses erfundenen Gottes offenbaren, muss zeigen, ob dieses hilflose menschliche Wesen namens *Rabbuna l-masīh*⁴³ tatsächlich jemanden vor dem Tod retten kann. Jetzt ist also die Zeit für den Aspekt des Todes gekommen. Jetzt werden wir sehen, wie mächtig der christliche Gott ist und wie sehr sie sich auf diesen erfundenen Gott verlassen. Nun beenden wir diesen Text und warten auf ihre Antwort. Und Friede sei mit dem, der der Rechtleitung folgt.

Verkündet von:

Ergebenst

Ghulam Ahmad aus Qadian, Bezirk Gurdaspur

9. September 1894

⁴³ Unser Herr ist der Messias. [Anm. d. Ü.]

Zweite Ankündigung mit einem Preis in Höhe von 2000 Rupien

Diese 2000 Rupien werden Deputy Abdullah Atham
nach seinem Eid unverzüglich ausgehändigt

(Ankündigung von 2000 Rupien)

بِسْمِ اللَّهِ الرَّحْمَنِ الرَّحِيمِ⁴⁴
الْحَقُّ مَعَ آلِ مُحَمَّدٍ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ⁴⁵

Wir schrieben in der Verkündigung vom 9. September 1894, dass Atham Sahib sich in den Tagen der Prophezeiung der Wahrheit zugewandt hat und die Größe des Islam auf sein Herz eingewirkt haben muss. Wenn das nicht stimmt, dann sollte er 1000 Rupien in bar nehmen und schwören, dass er in dieser Zeit der Angst nicht zur Wahrheit zurückgekehrt ist. Also wurden drei Briefe per Einschreiben an Atham Sahib⁴⁶, Dr. Martin Clark und Pastor Imamud Din mit dem

⁴⁴ Im Namen Allahs, des Gnädigen, des Barmherzigen. [Anm. .d Ü.]

⁴⁵ Die Wahrheit ist mit den Anhängern des Heiligen Propheten^{SAW}. [Anm. d. Ü.]

⁴⁶ Der Brief an Abdullah Atham: Herr Atham, Sie wissen wohl, wie viele lügende glaubenslose sogenannte Muslime oder Maulawis oder Christen die den Tatsachen widersprechende Nachricht verbreitet haben, dass Sie dem prophezeiten Tod entkommen seien, obwohl sie sich

Ziel geschickt, diese Tatsache auch der Schöpfung Allahs

nicht im Geringsten dem wahren und reinen Glauben Gottes zugewendet haben, und dass die Christen die Oberhand gewonnen hätten und die Prophezeiung sich als erlogen erwiesen habe. Allah, der Hoherhabene, vor dessen Goßartigkeit und Ehrfrucht die Himmel und die Erde erzittern, hat mir Kunde gegeben, dass Sie in den Tagen der Angst im Zustand tiefster Trübsal und Trauer sich im Verborgenen dem Islam zugewandt haben. D. h. der islamischen Großartigkeit haben Sie Platz in Ihrem Herzen zugestanden, was Sie indes verhehlen. Aus diesem Grund hat Er, der das Ungesehene kennt und Seher der tiefen und verborgenen Gedanken des Menschen ist, gemäß Seinem Versprechen und der Bedingung, Sie vor dieser Strafe bewahrt, die herabgesandt worden wäre, falls Sie sich gemäß der Bedingung nicht verbessert und vor der Großartigkeit des Islam keine Ehrfurcht gezeigt hätten. Doch, Gott bewahre, falls diese Offenbarung gemäß Ihnen nicht richtig ist, so schwöre ich bei dem Heiligen Wesen, der Sie erschaffen und zu dem Sie zurückkehren werden, dass Sie in einer allgemeinen Versammlung, in meiner Anwesenheit, drei Mal ebendies schwörend leugnen und ausdrücklich sagen, dass diese Offenbarung eine Lüge sei. Und falls es wahr ist und ich gelogen habe, dann sollst Du, o Allmächtiger und Der, Der Seine Eigene Ehre und Ehrhabenheit schützt, mich in strenge Strafe stürzen und mir damit den Tod geben. Sodann werde ich samt meinen wenigen demütigen Aufrichtigen, die Opfer von Verfluchungen werden, Amin sagen. Und werde vom Herrn des Thrones mir wünschen, dass Er zwischen mir und Ihnen eine endgültige Entscheidung fällt. Von der Offenbarung, über die ich Ihnen berichtet habe, hat außer Gott, dem Allmächtigen, mein und Ihr Herz kein anderer Kunde. Daher schwöre ich vor Ihnen, bei diesem Meister, dass falls Sie ein Leugner von dieser meiner Offenbarung sind, Sie dies vor mir eidestattlich niederschreiben und damit das Tor zur himmlischen Entscheidung öffnen. Uns wurden Qualen und Gram zugefügt, zudem wurden wir verflucht. Als Lügner wurden wir angesehen. Deshalb fordere ich von Ihnen zum dritten Mal, zwingend, dass Sie, beim Allmächtigen, Allgewaltigen, vor dessen Majestät auch die Engel erzittern, in einer allgemeinen Versammlung, eidesstattlich vor mir, auf derselben Weise den Schwur ableisten, den ich im Flugblatt bereits

zu beweisen. Gestern kam ein Absagebrief von Dr. Martin Clarke, der als sein Advokat in Erscheinung tritt. Aus diesem geht eindeutig hervor, dass Atham in keinsten Weise zu schwören gewillt ist. Es wurde eine einwöchige Frist, die am 10. September 1894 begann, gesetzt, doch diese ist verstrichen und außer dem Brief, in dem die Ablehnung mitgeteilt wurde, ging kein Schreiben ein. Ist dadurch nicht bewiesen, dass Abdullah Atham sich der Wahrheit dadurch zugewandt haben muss, dass in der Zeit der Prophezeiung die Größe des Islams in seinem Herzen Platz nahm? Doch

geäußert habe, und von mir eine Entscheidung abzuverlangen, was dazu führen soll, dass der Lügner vernichtet und der Schwindler in die Verderbnis stürze. Doch, falls Sie dem nicht nachkommen, werden Sie meine Wahrhaftigkeit und Ehrlichkeit bestätigt und die Lügnerschaft und den Sturz in die Verderbnis der boshafte Muslime und Christen bewiesen haben, die wie Esel lauthals schreien: „Gesiegt haben die Christen“. Ich beende dies nun mit einem Gebet: „O Lebendiger, der Ewige, Erhaltende, zeige die Wahrheit und zerstöre die Lügner Deinem Versprechen gemäß (Amin)“.

Anmerkung: Die offenbarte Prophezeiung betraf nicht nur Herr Atham, sondern die ganze gegnerische Gruppe, in der jeder auf seine eigene Art und Weise für diesen Heiligen Krieg seine Dienste dargebracht hat. In die Hand von Herr Atham wurde nur dieses unnützes und gebrochene Schwert gegeben, das nicht einmal ein Haar der Wahrheit zu schneiden vermochte. Und die Restlichen aus der Gruppe waren entweder als Helfer, Berater für den Krieg oder als Anführer betraut gewesen. Letzlich erlag als Resultat dieses Krieges der eine innerhalb von fünfzehn Monaten dem Tod, der andere verletzte sich und wiederum ein anderer wurde in der verfluchten Kette mit tausend Gliedern gefangen genommen und in den ewigen Kerker der Schande weggesperrt. Aber Herr Atham flüchtete vor Angst und nahm Zuflucht unter der Fahne der islamischen Großartigkeit.

einige eingebil­dete und kleinmütige Men­schen sind immer noch am Zwei­feln. Aus die­sem Grund ver­öffent­lichen wir nun diese zweite An­kündi­gung, in der eine Belohnung in Höhe von 2000 Ru­pien ver­kün­det wird. Wenn Atham drei­mal in einer öffent­lichen Ver­sammlung schwört, dass in der Zeit der Prophe­zeiung die islamische Größe nicht in sei­nem Herzen Einzug ge­halten hat, er schwört, dass sich an seiner Feindschaft zum Islam nichts ge­än­dert hat und er einen starken Glauben an den Gottessohn und die Göttlichkeit und das Sühnopfer Jesu hat, dann werden ihm unver­zög­lich 2000 Ru­pien ausge­hän­digt. Und wenn wir, nach­dem er ge­schworen hat, auch nur eine Minute zögern, ihm die 2000 Ru­pien zu be­zahlen, dann werden all die Flüche, die die un­wissenden Ge­gner von sich geben, auf uns fallen. Und wir wür­den gewiss Lügner sein und ein­deutig sollte uns die Todes­strafe aufer­legt werden. Und unsere Bücher sollten ver­brannt werden und danach sollten wir als Ver­fluchte be­zeich­net werden. Und wenn Atham sich noch immer weigert, für eine solch reiche Belohnung zu schwören, dann sollten sich alle Feinde und Freunde daran erin­nern, dass er die Wahr­heit nur aus Angst vor den Christen ge­heim ge­halten hat. Der Islam aber ist mächtig und siegreich. Am Anfang gab es nur einen Zeu­gen für seine Rückkehr zur Wahr­heit, näm­lich sein ver­ängstigtes Ge­sicht, das er fünf­zehn Monate zur Schau trug. Der zweite Zeu­ge ist, dass er sich weigerte, den Eid ab­zulegen, obwohl er 1000 Ru­pien in bar be­kommen hätte. Nun ist der dritte Zeu­ge diese An­kündi­gung von 2000 Ru­pien. Wenn er sich immer noch

weigert zu schwören, dann ist die Rückkehr zur Wahrheit bewiesen. Kann ein Wahrhaftiger aus Angst vor dem Tod leugnen? Liegt nicht jedes Leben in den Händen Gottes, des Allmächtigen? Während die Christen sagen, dass sein Leben durch Christus gerettet wurde, sagen wir, dies ist nicht der Fall, ganz und gar nicht. Im Gegenteil, indem er der islamischen Größe in seinem Herzen Platz einräumte, rettete er sein Leben gemäß der in der Offenbarung eingelassenen Bedingung. Wie kann dieser Streit also anders entschieden werden als durch einen Schwur von ihm? Wenn es wahr ist, dass nur Christus ihm Gnade gewährt hat, dann wird in diesem Kampf, in dem es keine Bedingung gibt, Christus ihm für gewiss gnädig sein. Und wenn es wahr ist, dass er sich während der angsterfüllten Tage in seinem Herzen tatsächlich dem Islam zugewandt hat, dann wird, nachdem er einen Schwur der Verleugnung geleistet hat, der Tod sicherlich ohne jede Verletzung und ohne jede Bedingung über ihn kommen. Diese Entscheidung ist also sehr wichtig. Wo und wie kann er sie vermeiden? Und wenn er sich trotz der 2000 Rupien, die er geschenkt bekommt, immer noch weigert zu schwören,⁴⁷ dann wird die ganze Welt be-

⁴⁷ Abdullah Atham hat eine schriftliche Zusage gemacht, die wir in den Tagen der Festlegung der Diskussionstermine erhalten haben. Er hat gesagt, dass er seinen Glauben definitiv überdenken wird, wenn er ein Zeichen sieht, was bedeutet, dass er die Religion des Islam annehmen wird. Auch dieser Brief ist also ein Zeugnis dafür, dass er innerlich schon bereit war, die Wahrheit zu akzeptieren, als diese Offenbarung mit ihren schrecklichen Inhalten über ihn kam und ihn übermannte. Und bei der Offenbarung handelt es sich ja um die Offenbarung seines

zeugen, dass unser Sieg vollkommen war und die Christen

Todes, etwas, das natürlich jeden überwältigt, da ein jeder die wenigen Tage seines Lebens schätzt. Er versprach, zum Islam zu konvertieren, zu einem Zeitpunkt, als er noch nicht ahnte, dass es sich bei dem benötigten Zeichen um seinen Tod handeln würde, der eintreten würde, würde er sich nicht der Wahrheit zuwenden. Und diese Offenbarung wurde mit großer Intensität und Betonung und in so nachdrücklichen Worten ausgesprochen, dass es unmöglich ist, sie zu ignorieren. Ist es also nicht naheliegend, zu vermuten, dass eine so kraftvolle Rede eine derart verheerende Wirkung auf ein so aktives und leidenschaftliches Herz gehabt haben könnte? Und er muss beeindruckt gewesen sein, eine solche Offenbarung zu hören, und er muss sich innerlich verbessert haben, wovon seine angsterfüllten Zustände ja auch zeugen. Und dieser Brief beweist auch, dass er mit der Dreieinigkeit und dem Blut Christi und dem Sühneopfer nicht zufrieden war. Denn eine Person, die aufrichtig mit ihrem Glauben zufrieden ist, kann niemals sagen, dass sie diesen Glauben aufgeben wird, wenn sie bestimmte Zeichen sieht. Wir haben den originalen handgeschriebenen Brief von ihm. Wer Zweifel hat, kann ihn sehen.

Beantwortung einiger Einwände: Einige gegnerische Maulawis haben eingewandt, dass es eine Art von Beschimpfung war, als die gegnerischen Maulawis und ihre Anhänger auf diese Weise und unter dieser Bedingung zu illegitimen und unehelichen Kindern erklärt wurden, sollten sie nicht aufhören, die Ungerechtigkeit zu behaupten, dass die Christen in der Debatte zwischen dem Islam und dem Christentum gewonnen haben, und sollten sie Atham überreden, nicht zu schwören. Als Grund für den Einwand wurde angeführt, dass wir keine Gewalt und keine Autorität über Atham Sahib haben, sodass wir ihn auffordern könnten, zu schwören. Die Antwort hierauf lautet: O Ungläubige und Blinde des Herzens und Feinde des Islam! Wenn Atham nicht schwört, bedeutet das dann, dass sich die Prophezeiung als falsch herausgestellt oder dass Atham sich in seinem Herzen tatsächlich dem Islam zugewandt hat? Erst dann sollte er keine falschen Eide mehr ablegen. Während ihr, die ihr Halbchristen seid, darauf besteht, dass Atham irgendwie gestehen soll, dass er in den Tagen der Pro-

klar besiegt wurden. Und es wäre für uns legitim, uns mit der ersten Verkündigung zufrieden zu geben, denn als er, trotz der 1000 Rupien als Belohnung, nicht schwören konnte, war die Beweisführung gegen ihn vollendet. Aber wir haben aus Mitleid für jene mit eingeschränktem Verstand und für die Neider und Fanatiker diese Verkündigung, in der die Belohnung auf 2000 Rupien aufgestockt wurde, als

phezeiung tatsächlich ein Feind Allahs und Seines Gesandten war und diesen demütigen Mann als Gott anerkannte. Wenn Atham also wirklich ein Christ und ein Feind des Islam ist, was hindert ihn dann von dieser Art von Schwur, durch den er 2000 Rupien in bar erhalten kann? Und wenn er nicht schwört, beweist das, dass die Größe des Islam in sein Herz eingedrungen sein muss und die falschen Lehren des Christentums verachtenswert und ekelhaft für ihn waren. O Halbchristen! Geht einen Schritt weiter und werft euch Atham zu Füßen, vielleicht wird er zustimmen und dieser schmutzige Fluch wird von euch abgewendet werden. Ach, die Christen meiden es, und ihr besteht darauf, dies ist seltsam. O Halbchristen! Heute habt ihr diese Prophezeiung erfüllt. Der Prophet (Friede und Segen Allahs seien auf ihm) sagte, dass 70.000 aus seiner Ummah sich dem Antichristen anschließen werden. So habt ihr heute euer Ja mit dem Ja der Antichristen vereinigt, damit sich erfüllt, was durch diese heilige Zunge verkündet worden war. Ihr habt auch den Hadith vergessen, der besagt, dass es eine Unruhe geben wird, in der die Christen sagen werden, dass sie gewonnen hätten, und das Volk des Mahdis sagen wird, dass es gewonnen hätte; und Satan wird für die Christen bezeugen, dass الحق في آل عيسى [die Wahrheit mit den Anhängern Jesu^{AS} ist]. Und für das Volk des Mahdis wird der Barmherzige bezeugen, dass الحق في آل محمد^{SAW} [die Wahrheit mit den Anhängern Muhammads^{SAW} ist]. So wisset, dass die Zeit gekommen ist. Die Christen haben im Punjab und in Indien alles mit satanischen Mächtschaften gemacht. Dies ist die Stimme des Teufels. Nun warte auf die Stimme des Barmherzigen. Und Frieden sei auf dem, der der Rechtleitung folgt.

dritten Zeugen für unsere Wahrhaftigkeit herausgegeben. Maulawis, die uns zu Ungläubigen erklären und den Sieg der Christen aus tiefstem Herzen begehren, sollten ihn zum Schwören überreden, um ihre Ehre und auch seine zu retten. Die endgültige Entscheidung ist jene, die durch Schwur oder Verweigerung getroffen wird und nicht durch eine einseitige Offenbarung, die mit der ausdrücklichen Bedingung einherging, dass die Strafe nur dann erfolgt, wenn er sich nicht der Wahrheit zuwendet. Und der Beweis für die Erfüllung dieser Bedingung wurde von Atham Sahib selbst erbracht, als er seinen schrecklichen Zustand zeigte. Vielmehr noch hat er in der Zeitung „*Nūr afšān*“ vom 14. September 1894, Seite 12, bereits in der allerersten Zeile seines Artikels geschrieben, dass er dachte, nun womöglich getötet zu werden. In derselben Spalte steht auch, dass er weinen musste, nachdem er diese Dinge gesagt hatte, dass er weinte, weil er große Schmerzen hatte. Auch sein Weinen ist ein Zeugnis dafür, dass er von der islamischen Prophezeiung stark beeinflusst wurde. Andernfalls könnte man fragen, welches Unglück ihm denn widerfahren sei, dass er in der Erinnerung daran weinen musste, wenn er mich als Lügner erachtet hätte. Und der größte Zeuge ist, dass er den Eid trotz 1000 Rupien Belohnung nicht abgelegt hat. Andernfalls hätte er, der sich durch seine fünfzehmonatige ununterbrochene Erfahrung als Lügner herausgestellt hat, bereit sein müssen, nicht nur einmal, sondern tausendmal zu schwören. So hätte er ohne Probleme die völlig falsche Aussage von mir widerlegen können, da er

sich selbst ja für wahrhaftig und mich für einen eklatanten Lügner gehalten hätte.

So, jetzt geben wir weitere 1000 Rupien für die wiederholte Unterstellung des Vorwurfes aus, und wir veröffentlichen diese Ankündigung von 2000 Rupien, was der dritte Zeuge für unsere Wahrhaftigkeit sein wird. Und unsere Gegner sollen sich merken, dass auch jetzt Atham nicht schwören wird. Warum wird er nicht schwören? Weil er ein Lügner ist, und behauptet werden kann, dass er befürchte, dass sein Tod innerhalb eines Jahres eintreten kann. Ist es der Herr Christus oder jemand anderes? Es ist also ein Kampf zweier Götter, eines wahren Gottes, der unser Gott ist, und eines erfundenen Gottes, den die Christen geschaffen haben. Wenn Atham an die Göttlichkeit und Autorität Jesu Christi glaubt und dies sogar geprüft hat, dann sollte er sich ihm unterwerfen und ihn darum bitten, dass er ihn in der Zeit dieser endgültigen Entscheidung am Leben erhält. Niemand kann dem Tod entgehen. Wenn Atham 64 Jahre alt ist, dann ist mein demütiges Selbst etwa 60 Jahre alt; das Gesetz der Natur ist bei uns beiden gleichermaßen wirksam. Aber wenn uns ein ähnlicher Eid vorgelegt wird, durch den ein Rechtschaffener geprüft wird, dann können wir schwören, nicht nur ein Jahr, sondern zehn Jahre lang zu leben. Denn wir wissen, dass Gott uns in Zeiten religiöser Auseinandersetzungen für gewiss helfen wird. Und jener wäre sehr untreu und ein Atheist, der in einer solchen Diskussion denken würde, dass ich zufällig sterben könnte. Liegt es nicht in den Händen seines Gottes, ob er lebt oder

stirbt? Sterben Menschen zufällig und ohne den Befehl eines Herrschers?⁴⁸ Und auch der Zufall und die Möglichkeit umfassen beide Aspekte, den des Sterbens und den des Nicht-Sterbens. Vielmehr ist der Aspekt des Nicht-Sterbens stark und dominant, denn das Sterben ist ein neuer Zufall, der noch nicht existiert, während das Leben eine Routineangelegenheit ist, die tatsächlich vorhanden ist. Todesangst ist ein klarer Beweis dafür, dass man nicht an die absolute Macht des eigenen Gottes glaubt. Herr, dies ist ein Kampf zwischen zwei Göttern, und nur der wahre Gott wird sich durchsetzen. Wir sagen, dass sich die Macht unseres Gottes so manifestieren wird, dass wir während dieses Jahres des Schwurs nicht sterben werden. Aber wenn Atham bei seinem Schwur lügt, wird er mit Sicherheit sterben. Es ist nur recht und billig, wenn dem Gott von Atham ein Unglück zustößt, wodurch er nicht in der Lage ist, ihn zu retten und auf die Rolle des Retters verzichtet. Nun gibt es keinen Grund, es zu vermeiden, entweder Christus nicht mehr als allmächtigen Gott zu bezeichnen oder zu schwören. Ja,

⁴⁸ Natürlich sollte man verstehen, dass unser geoffenbartes Wissen um Athams verborgenen Zustand – dass er sich also der islamischen Größe und Wahrhaftigkeit zugewandt haben muss – ein Zeichen für Atham selbst ist. Und ob jemand anderes es versteht oder nicht, Athams Herz wird sicherlich bezeugen, dass dies das Geheimnis ist, das in seinem Herzen war. Und Allah, der Allmächtige, der Allwissende und Allweise, setzte Seinen Diener darüber in Kenntnis, informierte ihn über seinen Kummer und seine Qual, die nur auf seine Akzeptanz der islamischen Herrlichkeit und Wahrhaftigkeit zurückzuführen war und auf sonst nichts; und er wird jetzt niemals vor mich treten, weil ich wahrhaftig bin und die Offenbarung wahr ist.

wenn er in einer allgemeinen Versammlung bekennt, dass der Messias Sohn Gottes zwar keine Macht hat ihn ein Jahr lang am Leben zu erhalten, aber stattdessen den dritten Teil eines Jahres oder für drei Tage Macht hat – und für diesen Zeitraum könne er seinen Anbeter am Leben erhalten. Nach einem solchen Bekenntnis würde ich auch nur vier Monate oder drei Tage akzeptieren. Wenn er dieser Verkündigung von 2000 Rupien immer noch den Rücken kehrt, wird der Beweis unseres vollkommenen Sieges überall zu hören sein, und alle Christen und Halbchristen werden gedemütigt und erniedrigt werden. Und wir geben Atham eine Frist von einer Woche ab dem Datum der Veröffentlichung dieser Verkündigung; ansonsten gelten die gleichen Bedingungen, die in der Verkündigung vom 9. September 1894 deutlich niedergeschrieben wurden. Und Friede sei mit dem, der der Rechtleitung folgt.

Verkündet von:

Mirza Ghulam Ahmad aus Qadian,

20. September 1894

بِسْمِ اللَّهِ الرَّحْمَنِ الرَّحِيمِ⁴⁹

نُحْمَدُهُ وَنُصَلِّي⁵⁰

رَبَّنَا افْتَرِّبْنَا وَبَيِّنْ قَوْمَنَا بِالْحَقِّ وَأَنْتَ خَيْرُ الْفَاتِحِينَ⁵¹

Dritte Verkündigung eines Preises in Höhe von 3000 Rupien

In diesem Schreiben wurde eine Belohnung in Höhe von 3000 Rupien für Atham festgelegt. Und diese Belohnung wird nach dem Schwur ohne jede Verzögerung an zwei angesehene, wohlhabende Personen nach einer schriftlichen Garantie übergeben. Und wenn er will, kann dieses Geld durch einen formellen Brief vor dem Schwören an sie übergeben werden, oder es kann an zwei Personen übergeben werden, denen er zugeneigt ist. Und wenn wir das oben genannte Geld unter der oben erwähnten Bedingung nicht aushändigen, dann sind wir Lügner. Indes sollte eine solche Anfrage innerhalb einer Woche ab dem Datum der Veröffentlichung eingehen. Und wir verpflichten uns dazu, innerhalb von drei Wochen an einem beliebigen Datum mit

⁴⁹ Im Namen Allahs, des Gnädigen, des Barmherzigen. [Anm. d. Ü.]

⁵⁰ Wir lobpreisen Ihn und senden Segnungen auf ihn. [Anm. d. Ü.]

⁵¹ O unser Herr, entscheide Du zwischen uns und unserem Volk nach Wahrheit, denn Du bist der beste Entscheider. [Anm. d. Ü.]

dem Geld bei Atham Sahib vorstellig zu werden. Wenn wir nach Erhalt eines eingeschriebenen Briefes von Atham Sahib nicht innerhalb von drei Wochen mit 3000 Rupien in Amritsar, Ferozpur oder einer anderen Stadt des Punjab – dorthin, wo Atham Sahib es wünscht – unsere Aufwartung machen, dann werden wir kein Recht haben, sie zu beschuldigen; vielmehr werden wir selbst für immer als Beschuldigte und Besiegte und Lügner erachtet werden.

Dieser Text besteht aus zwei Teilen. Der erste Teil befasst sich mit den Maulawis und den unbekanntenen Muslimen und Christen, die die Christen als Sieger ansehen und die Argumente für unseren Sieg als schwach erachten. Aufgrund ihrer inneren Verdorbenheit und ihres Geizes und ihrer Gier verstehen sie diese einfache und klare Sache nicht. Im zweiten Teil wird ein Brief an Atham wiedergegeben, in dem wir die Argumente Allahs gegen ihn vervollständigt haben. Es sollte nun verstanden werden, dass die Einwände der geizigen Kleriker und der unwissenden Muslime und Christen jene sind, die wir unten anführen und widerlegen.

Der erste Einwand: Die Prophezeiung erwies sich als falsch und nun werden Interpretationen vorgenommen.

Die Antwort: Seien sie gerecht und denken sie nach und fürchten sie Gott, den Allmächtigen, und öffnen sie ihre Augen und lesen sie die Offenbarung, die am Ende der Debatte niedergeschrieben wurde. Hatte sie zwei Aspekte oder

war es nur einer? Sagte sie nicht klar und deutlich, dass er in die *hāwia* geworfen werden würde, wenn er sich nicht der Wahrheit zuwendet? Nun schwören sie, kann man das als Interpretation bezeichnen oder gibt es eine klare Bedingung? Hatte Gott, der Allmächtige, nicht die Macht, jenen Aspekt zu erfüllen, den Er zu erfüllen gedachte? Haben wir eine missverständliche Bemerkung gemacht oder liegt hier eine klare und unmissverständliche Bedingung vor?

Der zweite Einwand: Natürlich liegt eine Bedingung vor, aber wo und wie wurde bewiesen, dass Atham sich in den angsterfüllten Tagen dem Islam zugewandt und die islamische Größe sich in seinem Herzen verankert hatte? Hörte man ihn die *kalima*⁵² rezitieren oder sah man ihn beten? In der Tat veröffentlicht er immer noch in den Zeitungen, dass er ein Christ ist und ein Christ war.

Die Antwort: Wir benötigen eine Aussage von Atham, die er als Zeuge trifft und nicht als Angeklagter. Ohne den Schwur, den wir verlangen und für den wir ihm jetzt 3000 Rupien in bar geben, abgelegt zu haben, ist alles, was Atham sagt oder in den Zeitungen veröffentlicht, die Aussage eines Angeklagten. Und wenn eine Person vor Gericht als Angeklagter auftritt, ist sie natürlich bereit, nicht nur einmal, sondern eine Million Mal zu lügen, je nach ihren persönlichen Motiven, ihrer Gesellschaft und ihren wei-

⁵² Das Glaubensbekenntnis des Islam. [Anm. d. Ü.]

teren weltlichen Interessen. Weil er weiß, dass er sich zu diesem Zeitpunkt keinerlei falscher Eide schuldig gemacht hat, kennt jeder das Naturgesetz, dass Gott, der Allmächtige, den Lügner zum Zeitpunkt des Schwörens unbedingt ergreift. Wenn also ein Lügner, ein Ungläubiger, irgendetwas schwören muss, wie zum Beispiel auf den Tod seines Sohnes, dann fürchtet er sich und der Schrecken der Wahrheit überkommt ihn. Deshalb schwört Atham Sahib auch nicht und leugnet nur als Angeklagter. Die Leute sollen also dieses seltsame Schauspiel sehen: Wir möchten, dass er die Offenbarung negiert, indem wir ihn als Zeugen auftreten lassen und ihm einen Schwur als Zeugen vorlegen, den zu schwören er jedoch ablehnt. Und gleichzeitig gibt er sich als Angeklagter immer wieder als Christ zu erkennen. Was für eine Täuschung, die er da den Menschen aufischt. Seht euch die Spitzfindigkeiten dieser so trickreichen antichristlichen Sekte an. Wir wollen damit sagen, dass, wenn er in den angsterfüllten Tagen, ja in jenen Tagen, als er wie ein Verrückter umherwandelte und unter großem Schrecken stand, nicht wirklich von der islamischen Größe und Wahrhaftigkeit betroffen war, warum schwört er dann jetzt nicht als Zeuge im Stehen? Warum meidet er diesen Weg der Entscheidungsfindung? Was ist der Grund dafür, dass er den Tod fürchtet, wenn er auf diese Weise schwört,⁵³ wie

⁵³ Der Name dieses Schwurs ist Amin-Schwur, was bedeutet, dass er mit der Bedingung des Todes mit Gewissheit schwören sollte, während wir mit unserem Amin den Schwur als die endgültige Entscheidung bestätigen. Daher hat das englische Gesetz auch den obligatori-

wir es in unserer Ankündigung von 1000 Rupien und dann in der Ankündigung von 2000 Rupien in klaren Worten vorgeschlagen haben. Das heißt, er soll in diesen klaren und unmissverständlichen Worten während unserer Anwesenheit in einer allgemeinen Versammlung schwören. Das heißt, er soll schwören: Ich in der Zeit der Prophezeiung mich kein bisschen dem Islam zugewandt und die Wahrhaftigkeit und Größe des Islams hatte keine furchtbare Wirkung auf mein Herz. Auch hatte die spirituelle Ehrfurcht vor der islamischen Prophezeiung mein Herz nicht berührt. Vielmehr habe ich fest an die Göttlichkeit Christi, des Sohnes, und an das Sühnopfer geglaubt. Und wenn ich gegen die Wahrheit spreche und die Wahrheit verschweige, dann, O Gott, der Allmächtige, vernichte mich innerhalb eines Jahres mit den Todesqualen, die die Lügner heimsuchen sollen. Das ist der Schwur, den wir von ihm verlangen, für den wir ehemals Ankündigungen veröffentlicht haben und der nun mit einer Belohnung in Höhe von 3000 Rupien versehen ist. Wir schwören, dass wir ein Schreiben aufnehmen werden, das heißt, gemäß den Bedingungen der Ankündigung vom 9. September 1894 werden wir diese dreitausend Rupien vor dem Schwur bezahlen und wir werden den Schwur später abnehmen. Warum wird Atham immer kleinlaut, wenn er das hört? Ist der erfundene Gott, der ihn einst rettete, nun gestorben oder hat er nun das Recht verloren, ein Retter zu sein? Wir verstehen nicht, was für eine Art von Prahlerei

schen Schwur für jedes christliche Volk etc. festgelegt.

und Werk des Antichristentums das ist. So hat Atham als Angeklagter so viel geredet, dass er sogar den Islam zu einer falschen Religion erklärt hat, wobei er auch vor Prahlerei nicht Halt machte. Doch wenn er gebeten wird, einen Eid als Zeuge abzulegen, wie oben erwähnt, ertrinkt er in einem Fluss aus Schweigen, so als wäre er nicht Teil dieser Welt. O Leser, beweist das nicht, dass mit ihm etwas nicht stimmt? Es ist ziemlich schade, dass 1000 Rupien für ihn bereitstanden und ihm per Einschreiben eine Ankündigung zugesandt wurde, er indes stumm blieb. Dann lagen 2000 Rupien für ihn bereit und erneut wurde ihm per Einschreiben eine Ankündigung zugesandt, doch erneut blieb er stumm. Beide Fristen sind nun verstrichen. Jetzt wird diese Ankündigung, in der 3000 Rupien angeboten werden, veröffentlicht. Hofft irgendjemand, dass er jetzt auf das Feld kommt, um zu schwören? Nein, ganz und gar nicht. Er ist den Tod der Lüge gestorben, wie kann er jetzt aus dem Grab steigen? Ihm wird schwarz vor Augen, wenn er das hört, weil er ein Lügner ist und einen demütigen und irdischen Menschen als seinen Gott anbetet. Zu Beginn, als er aus dem Gefängnis der Frist entlassen wurde, gab er keinen Laut von sich und lebte in Bescheidenheit. Dann verhärtete sich sein Herz durch die Begegnung mit der satanischen Gesellschaft und den Wind des *dağğāl* allmählich und er vergaß die Gnade Gottes, des Allmächtigen. So gleicht er einem hartherzigen und weltlichen Mann, der in einen Fall verwickelt wurde, der ihn um sein Leben oder eine lebenslange Haftstrafe fürchten ließ. Sodann betete

er in seinem Herzen zu Gott, dem Allmächtigen, und ließ von seinen bösen Taten ab. Als er indes freigelassen wurde, führte er diese Freilassung auf Glück und Zufall zurück und vergaß die Gunst Gottes, des Allmächtigen. Schlugt den Heiligen Qur'an auf und seht, wie viele Beispiele Gott, der Allmächtige, denen gegeben hat, die einen Teil der pharaonischen Attribute in sich tragen; sie gleichen einem Boot, das am Sinken ist. So sollte Atham jetzt nicht stolz auf seinen Atheismus sein, vielmehr sollte er schwören und bald sehen, dass es einen Gott gibt, und zwar den Gott, den der Islam vorgestellt hat, und nicht der, der nach Millionen und unzähligen Jahren aus dem Schoß der demütigen Maria kam und dann wie eine Luftblase verschwand.

Der dritte Einwand: Es wird oft beobachtet, dass selbst wenn Pandit Pahande oder Ramal oder Jeffrey in einer Prophezeiung den Tod von jemandem verkündet, diese Prophezeiung aufgrund gewöhnlicher menschlicher Gefühle Schrecken im Herzen hervorrufen. Wenn also der Schrecken der islamischen Prophezeiung in das Herz von Atham eingedrungen ist, warum sollte diese Angst dann nicht auf ebendiese Menschlichkeit zurückgeführt werden?

Die Antwort: Der Mensch ist niemals von der Menschlichkeit getrennt. Wenn die Größe und Wahrhaftigkeit der islamischen Prophezeiung indes das Herz von Atham berührte und ihn in große Angst versetzte, dann ist dies nach der Beschreibung des Heiligen Qur'an insofern auch eine Art von

Reue, als die Bestätigung der islamischen Prophezeiung in der Tat der Bestätigung des Islam gleichkommt. Zum Beispiel denkt eine Person, die Astrologie hätte Hand und Fuß, was zur Folge hat, dass er Angst vor den Prophezeiungen der Astrologen hat. Insofern ist die einzige Person, die Angst vor der Prophezeiung von Ramal hat, diejenige, die glaubt, Ramal sei Realität. Auf die gleiche Weise wird die Person, die von einer islamischen Prophezeiung beunruhigt und erschüttert ist, diejenige sein, deren Herz in jenem Moment nicht den Islam leugnet, sondern bestätigt. Ja, wir haben immer wieder geschrieben, dass die Anerkennung der Größe und Wahrhaftigkeit des Islams in einem solchen Ausmaß zwar nicht zur Erlösung im Jenseits führt, für die Befreiung von den diesseitigen Qualen jedoch durchaus nützlich ist. Der Heilige Qur'an hat diesbezüglich wiederholt Beispiele angeführt und wiederholt gesagt, dass Wir die Ungläubigen in der Zeit der Furcht und des Flehens vor der Pein bewahrt haben, obwohl Wir wussten, dass sie zum Unglauben zurückkehren würden. Insofern wurde Atham gemäß diesem Grundsatz des Qur'an für einige Tage vor dem Tod bewahrt, weil er die islamische Größe und Wahrhaftigkeit zu jener Zeit akzeptiert und nicht abgelehnt hatte. Abgesehen von unserer Offenbarung zeugte sein unruhiger Zustand also von seinem inneren Zustand. Und wenn diese Dinge nicht wahr sind und der Gott des Islams für ihn nicht der wahre Gott ist, warum meidet er dann den Schwur, ja welcher ihn zerschmetternde Berg sollte denn auf ihn fallen? Wenn er sich doch darüber im

Klaren ist, dass wir Lügner sind, so sollte er mit mehr Mut als zuvor gegen die Lügner zu Felde ziehen.⁵⁴ Doch die Tatsache ist, dass er ein Lügner ist, seine Religion falsch ist und alle seine Worte erlogen sind. Und sein Zustand genügt als Argument, um zu beweisen, dass Lügner wie Feiglinge und Ängstliche sind und Angst haben, dass sie nicht wirklich an der Schande ihrer Lügen sterben – und genau das geschieht mit ihm. Hätte Atham mich nach fünfzehnmonatiger Erfahrung als Lügner entlarvt, niemand hätte mehr Mut als er, um sich mir entgegenzustellen. Ja, er wäre bereit zu schwören und würde auf das Feld rennen, wie ein Falke, der auf seine Beute zufliegt. Er sollte höchstens froh darüber sein, der Forderung nach einem Schwur nachkommen zu können, da dadurch der lügnerische Feind ergriffen werden kann. Was also ist das Problem, dass er nach der Prüfung nicht zum Wettbewerb kommt? Der Grund ist, dass er sich der Wahrhaftigkeit meiner Offenbarung im Klaren ist, wo-

⁵⁴ Einige gegnerische Maulawis, die sogenannte Muslime sind, und ihre Anhänger sagen, wenn die Christen einmal den Sieg errungen haben, dann sei es für Atham nicht notwendig, sich immer wieder dem Wettbewerb zu stellen. Die Antwort darauf lautet: O Ungläubige, Halbchristen, Gefährten des Antichristen, Feinde des Islam! Hatte die Prophezeiung nicht zwei Aspekte? Hat Atham dann nicht durch seine Taten und seine eigenen Worte seine Hinwendung zur Wahrheit zum Ausdruck gebracht? Hat er keine Angst gehabt? Hat er seine Angst nicht mit seiner eigenen Zunge zugegeben? Wenn diese Furcht von einem menschlichen und nicht von einem himmlischen Schwert ausging, warum schwört er dann nicht, um diesen Zweifel auszuräumen? Während also das Versprechen von tausend Rupien Belohnung von dieser Seite immer noch verweigert und nicht angenommen wird, kann man dann von einem Sieg der Christen sprechen? Wehe euch!

bei andere törichte Christen und Muslime keine Kenntnis besitzen.

Leute! Glaubt ihr, dass er hervortritt, um zu schwören? Keineswegs wird er dies tun! Wisst ihr nicht, dass Lügner niemals eine Tapferkeit zeigen können, die auf Glauben beruht? Aus Angst konnte er seinen Stuhl nicht zurückhalten und immer wieder wurde er ohnmächtig. Gott behandelte ihn also gemäß Seiner göttlichen Bedingung, also mit der langsamsten und barmherzigsten Bestrafung. Wenn der Vogel nun aus seinem Käfig herausgekommen ist, wie kann er dann in denselben Käfig zurückkehren?

Liebe Leser! Studiert ihr unsere Schriften nicht genau? Erkennt ihr nicht die Herrlichkeit der Wahrheit in ihnen? Bezeugt das Licht eures Verstandes nicht, dass diese Stärke des Glaubens und dieser Mut und diese Standhaftigkeit niemals durch einen Lügner gezeigt werden können? Bin ich verrückt oder bin ich dumm genug, 3000 Rupien zu verschwenden, wenn ich nicht die richtigen Informationen erhalte? Denkt darüber nach und gebraucht euer gutes Gewissen. Und zu sagen, dass nichts eine Wirkung auf Abdullah Atham ausgeübt hat, ist eine absolute Missachtung der Wahrheit. Wenn es keine Wirkung gab, warum ist Atham dann wie ein Dieb weggelaufen? Und warum kommt er nicht auf das Feld, um seine Wahrheit zu bezeugen? Ein eingeschriebener Brief nach dem anderen wurde verschickt, doch er spricht, gleichsam einem Toten, nicht.

Der vierte Einwand: Eine Person schreibt mir in einer Verkündigung, dass ich Atham in der Diskussion angesprochen und gesagt habe, dass er die Wahrheit absichtlich verschweigt. Das beweist, dass er schon damals den Islam als die Wahrheit ansah. Was ist also während der Zeit der Prophezeiung Neues in ihm aufgekommen?

Die Antwort: Man sollte wissen: wenn man im Zustand des Friedens die Wahrheit verbirgt, indem man seinen Unglauben unterstützt, obwohl man seine eigenen widersprechenden Argumente als schwach erachtet; ja, wenn man alleine versucht, die Debatte weiterzuführen und sich wissentlich von den islamischen Argumenten abwendet, um die Wahrheit zu verbergen, auch wenn man sie als sehr stark erachtet, dann ist das eine völlig andere Sache. Aber in den Tagen der Furcht ist es für gewiss etwas anderes, wenn die Furcht vor der islamischen Wahrheit in das Herz eindringt, ja wenn man vor lauter Furcht sogar wahnsinnig wird. Zwischen diesen beiden Dingen besteht ein Unterschied wie zwischen den Himmeln und der Erde, und die Ursache für den Aufschub der Strafe ist die zweite Sache, nicht die erste.

Der fünfte Einwand: Wozu braucht man eine Frist von einem Jahr? Gott kann einen Lügner an einem Tag vernichten.

Antwort: Ja, natürlich kann Gott, der Allmächtige, innerhalb eines Tag töten, ja sogar innerhalb einer Sekunde. Aber wenn Er nach göttlichem Ermessen Seine Absicht ausge-

drückt hat, ist es notwendig, Ihm zu folgen, denn Er ist der Herrscher. Zum Beispiel kann Er durch Seine Macht ein menschliches Spermium an einem Tag in ein Kind verwandeln. Aber wenn Er uns durch Sein Naturgesetz erklärt hat, dass es Seine Absicht ist, dass ein Kind nach neun Monaten geboren wird, dann wäre es sehr gerissen und hochmütig von uns, dies zu beanstanden. Müssen wir die Absichten und Befehle Gottes, des Allmächtigen, befolgen oder muss Er unsere Absichten befolgen? Seine Macht hat zwei Aspekte; Er kann jemanden innerhalb einer Sekunde töten oder innerhalb eines anderen Zeitraums, so in etwa, wenn Er jemanden in einem Jahr sterben lässt. Wenn Er nun aus Seinem Verständnis bestimmt hat, dass Er in einem Jahr lang Seine Macht zu verwirklichen beabsichtigt, dann ist es sehr unvernünftig, zu sagen, dass diese Absicht gegen Seine Macht gerichtet ist. Es gibt Hunderte von Dingen, die Er in einer Sekunde tun kann, aber Er tut es nicht. Er schuf die Welt in sechs Tagen und bereitete die Felder zu der von Ihm bestimmten Zeit vor. Ja, für alles gibt es in Seinem Naturgesetz eine festgelegte Zeit. So spiegelt auch das Gesetz der Offenbarung diese Attribute der Natur wider. Gleichwohl, die Menschen, die das sagen, glauben, dass Jesus der Allmächtige ist? Kann ihr erfundener Gott Atham nicht ein Jahr lang am Leben erhalten? Er ist ja auch nicht so alt, nur einige wenige Jahre älter als ich. Welch Versagen bedeutet dies für einen Gott, der ihn nicht einmal für ein Jahr zu retten vermag. Es ist sehr gefährlich, sich auf einen solchen Gott in Bezug auf die Erlösung zu verlassen, der nicht ein-

mal in der Lage ist, ein Jahr lang für ihn zu sorgen. Haben wir nicht versprochen, dass unser Gott uns in diesem Jahr vor dem Tod bewahren und Atham von dieser Welt nehmen würde? Wir sagen dies, weil Er der allmächtige und wahre Gott ist, was die unglückseligen Christen indes leugnen. Ja, sie haben einen Menschen zu einem Gott gemacht, der wie sie selbst ist. Das ist der Grund, warum sie feige sind und man sich nicht einmal ein Jahr lang auf ihn verlassen kann. Es ist die Wahrheit: Wie kann man auf falsche Götter vertrauen? Und wie kann das Licht der Natur bezeugen, dass ein so hilfloser Gott jemanden ein Jahr lang retten kann? Im Gegenteil, wir haben sogar in der Ankündigung vom 20. September 1894 geschrieben, dass Atham, wenn er an seinen erfundenen Gott, der so schwach ist und nichts tun kann, glaubt, sagen soll, dass Gott, dessen Name Sohn Gottes ist, mich nicht für ein Jahr retten kann, so würde ich auch nur drei Tage akzeptieren. Aber er wird niemals hervortreten, denn der Lügner fängt an, mit seinen Lügen um sich zu schlagen, während ein Kampf gegen die Wahrheit wie ein Todeskampf ist.

Der sechste Einwand: Konnte Gott, der Allmächtige, Seine mächtige Verheißung aufgrund der heuchlerische Reue von Atham umgehen, obwohl Er selbst sagt:

وَلَنْ يُؤَخِّرَ اللَّهُ نَفْسًا إِذَا جَاءَ أَجَلُهَا⁵⁵

⁵⁵ Sure *al-Munāfiqūn*: 12. [Anm. d. Ü.]

Das heißt, wenn die Verheißung in Erfüllung geht, wird keiner Seele Aufschub gewährt.

Die Antwort: Ihr habt vernommen, dass diese Verheißung in der Offenbarung Gottes, des Allmächtigen, keine endgültige Verheißung war. Die Entscheidung war nicht endgültig, sondern an Bedingungen geknüpft. Und im Sinne einer Einschränkung war diese Bedingung auch in dem Versprechen enthalten. Also wandte sich Atham in den Tagen der Furcht der Wahrheit zu, und diese Hinwendung war nicht heuchlerisch, sodass Gott, der Allmächtige, den Tod entsprechend Seiner Verheißung hinauszögerte. Die Unwissenden verstehen leider nicht, dass es ein Merkmal der menschlichen Natur ist, sich trotz seines ewigen Unglücks in Zeiten der Angst und Schreckens an Gott, den Allmächtigen, zu wenden. Seines Unglücks wegen verhärtete sich jedoch sein Herz, als er von den Qualen befreit wurde, so wie sich das Herz des Pharaos bei seiner Befreiung verhärtete. Gott, der Allmächtige, hat eine solche Reue in Seinem Heiligen Wort nicht als heuchlerische Reue bezeichnet, da in das Herz des Heuchlers keine wahre Furcht eindringt und der Schrecken der Wahrheit sein Herz nicht berührt. Aber im Herzen des Unglücklichen, der die Größe des rechten Weges erkennt, erfasst zum Zeitpunkt des Vernehmens der Prophezeiung eine wahre Furcht jede Faser seines Körpers. Da er jedoch ein Unglücklicher ist, dauert diese Furcht so lange an, wie er die Aussetzung der Qualen fürchtet. Dafür gibt es viele Beispiele im Heiligen Qur'an

und in der Bibel, die wir in dem Buch „*Anwāru l-islām*“ auch ausführlich erläutert haben. Heuchlerische Reue ist keine wahre Reue. Aber in Zeiten der Angst, Panik und Beruhigung, die wirklich im Herzen eines Unglückseligen entsteht, erkennt Gott, der Allmächtige, die Reue an. Und die Praxis Allahs hat eine solche Reue zu einer Ursache für den Aufschub einer weltlichen Strafe gemacht. Obwohl die Strafe des Jenseits durch eine solche Reue nicht vermieden werden kann, ist die Strafe des Diesseits doch dadurch immer vermieden worden und letztlich zu anderen Zeiten gefallen. Lest den Heiligen Qur’an aufmerksam und sprecht nicht von Unwissenheit und denkt daran, dass der Vers:

لَنْ يُؤَخِّرَ اللَّهُ نَفْسًا⁵⁶

nichts mit dieser Situation zu tun hat. Der Sinn dieses Verses ist, dass das endgültige Schicksal nicht vermieden werden kann. An dieser Stelle geht es jedoch um ein schwebendes Schicksal, das an Bedingungen geknüpft ist. Wenn Gott, der Allmächtige, selbst im Heiligen Qur’an sagt, dass Er in der Zeit der Bitte um Vergebung und des Flehens und der Furcht die Strafe der Ungläubigen abwendet – wer kann dann als der wahre Zeuge erachtet werden und wessen Zeugnis ist nach Gott, dem Allmächtigen, beachtenswert?

⁵⁶ „Nie aber wird Allah einer Seele Aufschub gewähren.“ (Sure *al-Munāfiqūn*: 12) [Anm. d. Ü.]

Der siebte Einwand: Wenn die Strafe nach der Reue abgewendet werden kann, dann sollte auch jetzt, wenn Atham schwört und dann in seinem Herzen bereut, die Strafe abgewendet werden. In diesem Fall gibt es viel Spielraum für einen bösen Menschen und auf die Prophezeiungen Gottes wäre dann nicht mehr mit Sicherheit Verlass.

Die Antwort: Gott, der Allmächtige, verspricht, nach dem Schwören eine endgültige Entscheidung zu treffen. Nach einem Schwur wird die heimliche Rückkehr eines solchen Betrügers insofern keineswegs akzeptiert, als sie für die Zerstörung einer Welt gesorgt hätte. Der Schwur dient dem Urteil, und wenn es kein Urteil gibt und ein Betrüger im Verborgenen bereut und die Wahrheit verschleiert, dann wird sich der Unglaube in der Welt verbreiten. Daher ist es die Absicht Gottes, des Allmächtigen, nach dem Schwur die Wahrheit von der Lüge zu trennen, damit die Angelegenheit des Angeklagten entschieden werden kann.

Der achte Einwand: Wenn das bloße Bekenntnis oder eine wahrhaftige Aussage die Ursache für den Aufschub des Todes ist, dann sollten wir Muslime niemals sterben, weil wir Anhänger der Wahrheit sind. Während der Feind Gottes dem Tod aufgrund der geringsten heuchlerischen Reue, die auch noch verborgen ist, entgeht, verdienen wir, die wir unsere Reue offen gezeigt haben, natürlich das ewige Leben.

Die Antwort: Mein Lieber! Die Menschen, die aufrichtig an

لااله الا الله محمد رسول الله⁵⁷

glauben und hernach nicht Dinge tun, die dagegen verstoßen. Vielmehr noch, jene, die die Einheit Gottes in ihre Herzen einprägen und so standhaft unter dem Banner des Propheten Muhammad stehen, dass kein schrecklicher Gewehr- oder Kanonenlärm sie von diesem Ort abbringen kann, noch Blitze scharfer Schwerter ihre Augen blenden können, noch sie ihre Stellung verlassen, wenn sie in Stücke geschnitten würden – fürwahr, jene werden ewiges Leben genießen. Welcher böse Mensch sagt, dass sie es nicht bekommen werden? Ja, sie werden definitiv das ewige Leben erben. Welcher Verfluchte sagt, er werde es nicht erben? Doch wenn der Ungläubige oder der Frevler in den Tagen der Angst für einige Zeit der Strafe entkommt, dann ist dies Aufschub durch den barmherzigen Gott, damit er zum Glauben kommt oder das Argument gegen ihn erfüllt wird. Und wenn Allah, der Allmächtige, einen Ungläubigen mit dem Feuer Seines Zorns vernichten will, dann ist es die alte Praxis, dass, wenn er im Zustand der Furcht bereut, die Strafe, ob diese Reue nun nach den Tagen der Furcht fortbesteht oder nicht, auf eine andere Zeit verschoben werden muss. Wenn jedoch der Tod der Gläubigen gekommen ist,

⁵⁷ Das islamische Glaubensbekenntnis: Niemand ist anbetungswürdig außer Allah und Muhammad ist Sein Gesandter. [Anm. d. Ü.]

dann handelt es sich nicht um eine Strafe, sondern um eine Brücke, die den Geliebten zu dem Geliebten führt. Und nach dem Tod erhalten sie eine Freude und einen Trost, der in dieser Welt seinesgleichen sucht. Für den Ungläubigen indes ist der Tod die erste Stufe der Hölle, und sobald er von ihr herunterfällt, wird er von der Hölle übermannt.

Der neunte Einwand: Als Pastor Wright von der Gegenseite innerhalb der prophetischen Periode starb, wurden viele meiner engen Vertrauten Christen.

Die Antwort: Herr, hören Sie gut zu, wir sagen die Wahrheit, und der Fluch Allahs liegt auf dem Lügner. Keiner unserer Vertrauten, der eine enge oder wahre Treue aufweist, ist ein Christ geworden. Ja, zwei unmoralische und schlechte und einsichtslose Menschen, die nichts mit der Religion zu tun hatten, hatten sich auf heuchlerische Weise denen angeschlossen, die Treue gelobt haben. Doch wir erkannten, dass sie unmoralische und schlechte Menschen sind. Wir vertrieben sie aus unserem Haus und entbanden sie von dem Bund der Treue, weil wir ihre unreine Natur erkannten. Berichten Sie uns nun von der Beziehung, die jene mit uns hatten, und sagen Sie, warum wir über ihren Glaubensabfall traurig waren. Auch die Geistlichen hatte das Pech, sie zu beherbergen, und man wird sehen, was als nächstes geschieht. Ein Mensch, der unrechtmäßige Nahrung zu sich nimmt, kann für kein Volk eine Quelle des Stolzes sein. Wenn Sie Zweifel an dieser Aussage ha-

ben, dann kommen Sie nach Qadian und lassen Sie sich von uns den vollen Beweis liefern. Doch wurde Wright nicht wegen seines ehrenvollen Amtes und als Leiter der Gruppe abberufen? Er war derjenige, der vor der Debatte die Bedingungen auf Englisch niedergeschrieben hat. Warum also werfen Sie Staub auf eine so klare und leuchtende Wahrheit? Es ist ganz klar, dass in diesem Krieg, den die Priester selbst als heiligen Krieg bezeichnet haben, vier Formen der Niederlage diese Anbeter eines Menschen, also die Christen, heimgesucht haben. Einige von ihnen wurden getötet und andere wurden verletzt, das heißt, sie wurden schwer krank und überlebten nur mit großer Mühe. Einige gerieten in die Klauen der Flüche und andere flohen und suchten Zuflucht unter der islamischen Flagge. Diese offene und eklatante Niederlage zu leugnen, ist nicht nur töricht, sondern auch äußerst unehrlich und starrsinnig. Doch wenn der besiegte und gedemütigte Priester als siegreich erklärt wird, so können wir ihnen ihren Mund nicht verbieten. Gleichwohl ist es die Wahrheit, dass die Priester nach dieser Prophezeiung völlig gedemütigt worden sind. Mitten in seiner Jugend wurde Pastor Wright genau in der Zeit der Prophezeiung aus dieser Welt abberufen, um die Hölle zu bereichern. Und es gab so viele traurige und schmerzliche Klagen über seinen Tod, dass die Christen selbst bekannten, dass der Zorn zur Unzeit über sie kam. Dann die zweite Demütigung: Die Behauptung, dass er fünfzig Jahre lang Geistlicher war, aufgrund Imamud Dins Einlassungen über die islamische Lehre in den Augen der Unwissenden

als rechtmäßig angesehen wurde, stellte sich als stinkende Lüge heraus und zerfiel plötzlich wie eine heruntergekommene Ruine. Ja, der Strick der tausend Flüche fiel für immer um den Hals all jener Priester, die behaupteten, die arabische Sprache zu beherrschen. Ist das eine Beschämung und Schande, die man verbergen kann? Und ist dies nicht die erste Demütigung, die den Klerus in Indien und im Punjab getroffen hat? Es wurde in Europa und Amerika und in der ganzen Welt verbreitet, sodass die Unwissenheit und Lüge der Kleriker, die Maulawis genannt werden, im Allgemeinen bewiesen wurde. Dieser Fleck, der nicht mehr zu entfernen ist, ist nun auf ewig auf ihrer Stirn. Haben Sie nach der Prophezeiung ein Beispiel für eine solche Demütigung bei uns gesehen? Bitte lesen Sie die *kalima-e tayyaba*⁵⁸ und sprechen Sie darüber, damit auch wir zuhören. Und wo endeten diese Demütigungen und Schmach? Wir veröffentlichen eine Verkündigung nach der anderen; beweist eine Belohnung von bis zu dreitausend und der Verzicht auf den Eid von Atham nicht intuitiv die Ehrfurcht gebietende Kraft und Wahrhaftigkeit des Islam? Fehlt noch etwas, um die Erniedrigung und Verlogenheit der Christen kenntlich zu machen? Und Sie sagen, das nächtliche Gebet für den Tod von Atham sei auch eine Qual gewesen. Heilig ist Allah, was für ein Unsinn aus Ihrem Mund kommt, obwohl Sie sich einen Muslim nennen. Wahre Muslime haben immer für die Herrschaft des Islams gebetet und *tahağğud*⁵⁹

⁵⁸ Das Glaubensbekenntnis des Islam. [Anm. d. Ü.]

⁵⁹ Das freiwillige Gebet vor dem Morgengebet. [Anm. d. Ü.]

verrichtet und in ihren Gebeten waren sie auch sehr aufgewühlt. Ja, sie sind wahrlich dieses Verses würdig:

يَسْتُونَ لِرَبِّهِمْ سُجَّدًا وَقِيَامًا⁶⁰

Wenn dies die Qual ist, dann ist unser Gebet, dass diese Qual nicht von uns getrennt wird, auch nicht am Tag der Auferstehung. Das Gebet ist immer das Mittel der Propheten und die Praxis der Rechtschaffenen, ja ist die Essenz des Gottesdienstes. Es als Qual zu bezeichnen, ist das Werk von Menschen, die Würmer der Welt sind und absolut unwissend sind in Bezug auf die spirituelle Welt. Es ist die reine Wahrheit, wenn ich sage, dass den wahren Gläubigen ein Zustand des Kummers und der Pein befällt, wenn die Innigkeit und das Flehen des Gebets von ihm abfallen. O ihr Unachtsamen, dies ist das Paradies der Gläubigen und Rechtschaffenen und keine Qual.

هر دم براه جانان سوزیست عاشقان را
ز جهان چه دید آن کس که ندید این جهان را

*Liebhaber sind stets in Qual für ihren Geliebten,
Der diesen Zustand nicht erlebt hat, was hat er in dieser Welt
gesehen.*

Der zehnte Einwand: Pastor Imamud Din ist ein unwis-

⁶⁰ „...die Nacht vor ihrem Herrn hinbringen, sich niederwerfend und stehend.“ (Sure *al-Furqān*: 65) [Anm. d. Ü.]

sender Mann. Wie können arme Menschen ohne Arabischkenntnisse auf arabische Bücher antworten?

Die Antwort: Eine solch unwissende Person wurde lange Zeit Maulawi genannt, und Tausende von unwissenden Menschen hielten ihn für einen Maulawi. Wurde er also nicht durch diese Schriften erniedrigt? Und hat er nicht die tausend Flüche verdient, die auf Seite vier von *Nūru l-ḥaqq* stehen, weil er zu antworten nicht in der Lage war? Gleichwohl, o Herr! Damit wurden alle Priester, die sich als Maulawis bezeichneten und die Unwissenden durch die Täuschung der Maulawis zu täuschen pflegten, gedemütigt – nicht nur Imamud Din. Ist eine solche erwiesene Erniedrigung und Verfluchung auch unserer Gruppe widerfahren? Sie sind ein Unterstützer der Christen, geben Sie jetzt die vollständige Antwort anhand eines Schwurs.

Der elfte Einwand: Sa'adullah, Sohn eines Hindu aus Ludhiana, schreibt in seiner Verkündigung vom 16. Dezember 1894, dass der im Herzen verankerte Glaube an die Größe der Wahrheit und das Begreifen seiner Irrglauben als falsch keine gute Tat sein kann. Es ist eine Tat des Antichristen von Qadian, die er als Rückkehr zur Wahrheit bezeichnet.

Die Antwort: O Törichter! O du im Herzen Blinder, du bist der Antichrist, der Dinge sagt, die dem Heiligen Qur'an widersprechen und auch unsere Aussage mit seiner ewigen Unehrlichkeit verdreht. Wann und zu welcher Zeit haben

wir gesagt, dass eine Reue, die in der Zeit der Angst aufkommt und von der sich der Mensch hernach entfernt, für die Erlösung im Jenseits von Nutzen ist? Im Gegenteil, wir sagen immer wieder, dass eine solche Reue für die Erlösung im Jenseits überhaupt nicht nützlich ist. Und wann haben wir Atham, den Götzenanbeter, zu einem himmlischen Menschen erklärt? Das ist eine Verleumdung und Unehrllichkeit. Wir haben nur gemäß den Lehren des Heiligen Qur'an festgestellt, dass ein Ungläubiger und Frevler aus Furcht vor Strafe eine Angst vor der Größe und Wahrhaftigkeit des Islams in seinem Herz entwickelt und mit einem gewissen Widerwillen seine Durchtriebenheit und Untaten aufgibt, was zur Folge hat, dass Gott die Verheißung der weltlichen Strafe aufschiebt. Diese Lehre ist im gesamten Heiligen Qur'an zu finden. So sagt Allah, der Allmächtige, indem Er die Worte der Ungläubigen zitiert:

رَبَّنَا اكْشِفْ عَنَّا الْعَذَابَ إِنَّا مُؤْمِنُونَ⁶¹

Und dann sagt Er als Antwort:

إِنَّا كَاشِفُو الْعَذَابِ قَلِيلًا إِنَّكُمْ عَائِدُونَ⁶²

Das heißt, die Ungläubigen werden zur Zeit der Bestra-

⁶¹ „Unser Herr, nimm von uns die Pein; wir wollen glauben.“ (*ad-Duḥḥān*: 13) [Anm. d. Ü.]

⁶² „Wir werden die Strafe für ein Weniges hinwegnehmen, ihr aber werdet rückfällig sein.“ (Sure *ad-Duḥḥān*: 16) [Anm. d. Ü.]

fung sagen: „O Allah, wende die Strafe von uns ab, damit wir glauben können“, und Wir werden die Strafe für eine kleine Weile oder für eine kurze Zeit aufheben, aber ihr, o Ungläubige, werdet zum Unglauben zurückkehren. Aus diesen und ähnlichen Versen, in denen vom Untergang von Schiffen die Rede ist, geht aus der Logik des Qur’an klar hervor, dass die weltliche Strafe von den Häuptern jener Ungläubigen abgewendet wird, die sich in den Tagen und Zeiten der Angst der Wahrheit und dem Monotheismus zuwenden. Möglicherweise werden sie, nachdem sie Frieden gefunden haben, wieder zu Ungläubigen. Wenn diese Aussage von uns nicht wahr ist, dann bitte deinen Lehrer Shaikh Batalawi, zu schwören und schriftlich zu beweisen, dass diese Aussage von uns falsch ist. Weil du unwissend bist, wirst du es nie verstehen, doch er wird es verstehen. Und denke daran, dass er niemals schwören wird, denn er wird das Licht der Wahrheit in unserer Aussage sehen und sie als in Übereinstimmung mit dem Heiligen Qur’an auffassen. Dann sag mir jetzt, ob der Antichrist sich als dein Name oder der eines anderen herausgestellt hat. Kämpfe weiter gegen die Wahrheit. Endlich, o du Verstorbener, wirst du sehen, was mit dir geschehen wird. O Feind Allahs! Du kämpfst nicht mit mir, sondern mit Gott, dem Allmächtigen. Bei Gott, ich habe soeben, am 29. September 1894, diese Offenbarung über dich erhalten.

Und wir haben damit auch nicht gesagt, dass Athams Rückkehr zur Wahrheit unbewiesen sei. Wieso fragst du dich nicht, warum er, sollte er wahrhaftig ist, nicht schwört? Wenn dies wahr ist, was für eine Last wird dann beim Schwören der Wahrheit auf ihn fallen? Auch haben wir gesagt, dass Athams Leugnung als Angeklagter irrelevant ist. Lügen ist Teil der Natur der Christen. Wenn die Anbeter eines Dieners nicht lügen, wer tut es dann? Aber was wir meinen und vertreten, ist, dass er als Zeuge auftritt und in der Öffentlichkeit ebendas schwört, was wir immer wieder vermitteln. Doch hat er bis jetzt geschworen? Mitnichten. Und welche Überraschung, dass wir geschrieben haben, dass derjenige, der ein legitimer Sohn ist und tatsächlich die christliche Religion für die siegreiche hält, zweitausend Rupien von uns nehmen und Atham dazu auffordern soll, das zu schwören, was wir verlangen. Dann soll er gegen uns sagen, was er will, denn es ist nicht die Aufgabe eines legitimen Sohnes, die islamische Partei in der Debatte auf diese Weise anzugreifen und sich selbst mit seiner Zunge als Muslim zu bezeichnen. Aber Sa'adullah Sahib hat Atham bis heute nicht zum Schwur überreden können. Er hielt die Christen weiterhin für die Sieger und nahm bewusst den Titel an, den kein gutmütiger Mensch für selbstverständlich halten kann. Und dann sagt diese unwissende Person, dass,

⁶³ „Fürwahr, es ist dein Feind, der ohne Nachkommenschaft sein soll.“
[Anm. d. Ü.]

wenn der Tod ein Zeichen der Strafe ist, auch der Qadiani eines Tages von dieser Strafe heimgesucht wird. O du Törichter! Wieso hast du deinen Verstand verloren? Liest du den Heiligen Qur'an nicht? Auch die Propheten starben. Einige von ihnen erlitten den Märtyrertod und auch ihre Feinde wie der Pharao und Abu Jahl starben oder wurden getötet. Aber der Tod, der während einer Auseinandersetzung mit dem Gebet der Gottesmänner oder aufgrund der Verfolgung der Gottesmänner oder der Prophezeiung der Gottesmänner eintritt und die Unglückseligen widerfährt, wird als Tod der Qual bezeichnet, weil er zur Hölle führt. Wenn die Gottesmänner indes den Märtyrertod erleiden, kommen sie durch die Gnade Gottes ins Paradies.

Der zwölfte Einwand kommt von demselben Sohn eines Hindus. Wenn keine Handlung gewirkt hat, dann wende ich eine Täuschung an, indem ich behaupte, dass Atham zur Wahrheit zurückgekehrt sei.

Die Antwort: Ja, o Sohn eines Hindus! Nun ist bewiesen, dass du definitiv ein ehelicher Sohn bist! Unter unserer Bedingung, dass niemand vor dem Schwur von Atham leugnen sollte, handelst du sehr gut, wirklich sehr gut. Sag die Wahrheit, habe ich diese Täuschung jetzt vollbracht oder war in der Offenbarung bereits eine Bedingung eingelassen? Und war es für Atham nicht notwendig, einen Eid zu leisten, um diese Bedingung zu erfüllen? Ist es für einen wahrheitsliebenden Mann so schwer, mit zwei Worten zu schwören, um 3000 Rupien in bar zu bekommen?!

Einige Zweifel kommen von Leuten, die zwar aufrichtig sind, aber aufgrund fehlender Informationen nicht wissen, was sie tun sollen, sodass wir hier, indem wir seine Aussagen anführen und unsere Antwort dazu schreiben, ihre Zweifel beseitigen mögen.

Seine Aussage: Atham lehnt es in seinem gedruckten Brief ausdrücklich ab, zum Islam überzutreten. Alles, was bleibt, ist zu schwören und Geld zu nehmen.

Meine Aussage: Diese Leugnung ist keine Leugnung in der Art eines Zeugen, sondern eine Leugnung des Verhaltens eines schlecht gelaunten Angeklagten. Daher kann eine solche Leugnung die Behauptung nicht brechen, die durch das Zeugnis von Athams Zustand selbst bewiesen ist. Gibt es irgendeinen Zweifel daran, dass Atham durch seine Verwirrung und Unruhe bei Tag und Nacht und durch sein ständiges traurig und unglücklich sein zeigte, dass er von dieser Prophezeiung betroffen und verängstigt gewesen sein muss? Im Gegenteil, Atham selbst hat unter Tränen in den Versammlungen gestanden, dass er nach dieser Prophezeiung Angst vor dem Tod hatte. Deshalb wurde dieses Geständnis im September 1894 in der „*Nūr afšān*“ abgedruckt. Was er nun so interpretiert, dass er keine Angst vor der Prophezeiung und auch nicht vor der islamischen Größe hatte, sondern nur davor, dass ihn jemand umbringen könnte. Aber nach dem Eingeständnis seiner Angst gab er keinen Beweis für die Angst, die ihn wahnsinnig werden

ließ. War alles dies nur wegen der Illusion, dass jemand ihn töten könnte? Da diese ganze Angst, die er selbst bekannte und bei der er immer noch bitterlich weinen muss, so er sich an sie erinnert, nach unserer Prophezeiung sich manifestierte, haben wir das Recht, seine Interpretation nicht zu akzeptieren und ihn um einen zufriedenstellenden Beweis zu bitten. Denn wenn er sich zu seiner eigenen Angst bekennt, haben wir ein ehrliches und legitimes Recht, von ihm einen feierlichen Eid zu verlangen, durch den er die Wahrheit sagen kann; seine Aussagen ohne Schwur sind nichts wert, weil er sie als Angeklagter trifft.

Seine Aussage: Es ist nicht notwendig, dass Atham einen solchen Eid ablegt.

Meine Aussage: Die Umstände, die Atham Sahib während der Zeit der Prophezeiung widerfahren sind und die ihn verrückt vor Todesangst gemacht haben, verkünden laut, dass sein Herz von Schrecken und Angst heimgesucht wurde. Und dann wurde in der *Nūr afšān* auch das Geständnis veröffentlicht, dass er sich während dieser Zeit in einem Zustand der Angst und Furcht befand. Die Gründe für die Angst, die er angegeben hat, ist ein Anspruch, den er nicht beweisen konnte. In diesem Fall hat er sich zu Recht und berechtigterweise dem Vorwurf ausgesetzt, dass er dem Vorwurf, der ihm aufgrund seiner Handlungen und Aussagen gemacht wird, abschwören muss. Daher erlangt er seine Unschuld gegenüber dem Verdacht, den er mit sei-

nen eigenen Händen geschaffen hat, dadurch, dass er in einer Weise schwört, die den Kläger zufrieden stellt, d. h. in Übereinstimmung mit meinen Anforderungen in einer öffentlichen Veranstaltung. Und man sollte nicht vergessen, dass seine Handlungen und seine Aussage, die er weinend über diese Zeitspanne machte und die auch in der *Nūr afšān* im September 1894 veröffentlicht wurde, von seinem fünfzehn Monate langen schrecklichen Zustand und seinem angsterfüllten Herzen zeugen. Es ist eindeutig bewiesen, dass er in den Tagen der Prophezeiung Angst hatte. Daher liegt die Beweislast für seine Behauptung, er habe sich nicht vor der Größe der Wahrheit gefürchtet, sondern davor, getötet zu werden, rechtlich und gerecht in seiner Verantwortung. Er kann vor ihr nicht entkommen. Wir haben also ein gesetzliches Recht, ihn zu zwingen, einen zufriedenstellenden Beweis vorzulegen bzw. zu schwören. Und er ist rechtlich verpflichtet, sich nicht zu scheuen, auf eine Weise Zeugnis abzulegen, dass er unsere Verdächtigungen und Anschuldigungen vollständig von sich weist. Dies ist der Weg, den das Gesetz und die Justiz verlangen. Fragen Sie irgendeinen Juristen oder Rechtsanwalt oder Richter. Ja, wenn Atham jetzt schwört, wie von uns vorgeschlagen wurde, dann wird er zweifelsohne freigesprochen. Und wenn er dem Schwur entgeht, wird bewiesen, dass er nicht wirklich Angst vor der islamischen Prophezeiung hat, sondern dass er Angst hat, weil er die Erfahrung gemacht hat, dass dieser Demütige ein blutrünstiger Mensch ist, der im-

mer ungerecht Blut vergossen hat. Deshalb wird er ihn nun sicherlich auch töten.

Seine Aussage: Eine so offene Herausforderung und dann der Beweis dafür auf geheime Weise.

Meine Aussage: Für die Weisen ist dies keine geheime Angelegenheit. Die Geschichte von Athams Angst und seinem verwirrten Zustand zirkulierte fünfzehn Monate lang in der Welt. Damals wie heute gesteht er weinend mit seiner Zunge: „Ich hatte gewiss Angst, aber ich hatte Angst vor Schwertern.“ Es war, als hätte ein König oder ein Nawab oder ein Mörder gedroht, ihn zu töten. Und wenn du sagst, dass diese schreckliche Angst, die bei dir in Erscheinung trat, eine vor dem Schwert war und nicht vor der Größe der wahren Religion und dem göttlichen Zorn, dann solltest du schwören, da dieses Geheimnis deines Herzens nur durch ein Schwur bezeugt werden kann. Also verzichte auf das Schwören. Nimm nicht die tausend Rupien oder zweitausend. Jetzt wurde eine Ankündigung von dreitausend Rupien für denselben Zweck herausgegeben, aber es gibt immer noch keine Hoffnung auf einen Schwur. So sage nun rechtens, ob unsere Methode der Beweisfindung noch verborgen ist. Der Feind war von dem Moment an gefasst, als er seine Angst gestand und sich dann zu schwören weigerte. Und Sie erinnern sich gut daran, dass Gott das Ereignis von Hudaibiyya als klaren Sieg bezeichnet hat, sagend:

إِنَّا فَتَحْنَا لَكَ فَتْحًا مُّبِينًا⁶⁴

Dieser Sieg war auch für die meisten der Gefährten verborgen, sodass er bei einigen Heuchlern zum Glaubensabfall führte. Tatsächlich aber war dieser Sieg offenkundig, auch wenn seine Umstände abstrakt und tiefgründig waren. So ist dieser Sieg, wie der Sieg von Hudaibiyya, in der Tat ein sehr gesegneter Sieg und ein Vorbote vieler Siege, und für einige ist er eine Ursache für Trübsal, während er für andere ein Grund für Ergebenheit ist. Und es erfüllten sich auch die Prophezeiungen, die die Worte

الحق في آل محمد⁶⁵

und

الحق في آل عيسى⁶⁶

enthalten. Und diejenigen, die in Trübsal gefangen sind, haben sich leider nicht alle Aspekte dieser Prophezeiung genau angeschaut. Und bevor sie über sie nachgedacht haben, haben sie nur aus Unwissenheit und Einfalt ihren niedrigen Intellekt offenbart und gesagt, diese Prophezeiung ist niemals in Erfüllung gegangen. Wenn sie sich der Praxis Allahs bewusst wären, die im Heiligen Qur'an dargelegt ist, wo Er sagt:

⁶⁴ „Wir haben dir einen offenkundigen Sieg gewährt.“ (Sure *al-Fath*: 2) [Anm. d. Ü.]

⁶⁵ Die Wahrheit ist mit den Anhängern Muhammads^{SAW}. [Anm. d. Ü.]

⁶⁶ Die Wahrheit ist mit den Anhängern Jesus^{AS}. [Anm. d. Ü.]

فَلَنَّاكَشَفْنَا عَنْهُمْ الْعَذَابَ إِذَا هُمْ يَنْكُثُونَ⁶⁷

Teil Nr. 1, Sure az-Zuhruf

sie hätten sich nicht in die Grube ihrer Schuldgefühle gestürzt. Es war aber gewiss, dass das, was der Heilige Prophet^{SAW} bereits für unsere Zeit gesagt hatte, sich erfüllen sollte. Und als zweites täuschten sich diese unbedachten Kritiker darin, dass sie meinten, sie hätten die Majestät und vollkommene Erfüllung der Prophezeiung umfassend erschlossen, obwohl die Offenbarung, auf der das Wesen dieser Prophezeiung beruht, auch diese Sätze enthält.

اطلع الله على همه وغمه ولن تجد لسنة الله تبديلا- ولا تعجبوا ولا تحزنوا وانتم الاعلون ان كنتم مؤمنين- وبعرتي وجلالي انك انت الاعلى- ونبرق الاعداء كل مبرق- و مكر اولئك هو يبور- انا نكشف السر عن ساقه- يومئذ يفرح المؤمنون- ثلثة من الاولين و ثلثة من الآخرين وهذه تذكرة فمن شاء اتخذ الى ربه سبيلا - ديكهو انوار الاسلام صفحه ٦٦-

Es sollte daran erinnert werden, dass für jede Offenbarung die im Heiligen Qur'an erwähnte Praxis Allahs als Führer, Hüter und Wegbereiter gilt. Es ist für keine Offenbarung möglich, diese Praxis verletzend in Erfüllung zu gehen, da dies dazu führen würde, dass die heiligen Schriften ungül-

⁶⁷ „Doch als Wir die Strafe von ihnen nahmen, siehe, da brachen sie das Wort.“ (Sure az-Zuhruf: 51) [Anm. d. Ü.]

tig werden. Die Lehre des Heiligen Qur'an besagt eindeutig, dass selbst eine Reue, die nur in den Herzen stattfindet und sie in den Tagen des Friedens sich verflüchtigt, weltliche Qualen hinauszögert. Wie konnte Atham also nicht von dieser Reue profitieren? Selbst wenn diese Bedingung nicht in der Offenbarung enthalten wäre, war es notwendig, dass diese Praxis Allahs ihre Wirkung entfaltet, denn keine Offenbarung kann die im Heiligen Qur'an erwähnte Praxis ungültig machen. Im Gegenteil, bei einem solchen Anlass muss man die verborgene Bedingung in der Offenbarung anerkennen, etwas, worüber sich alle Sufis und Heilige einig sind.

Der vierzehnte Einwand: In der Tat ist Atham nicht bei Sinnen, ja, selbst jetzt ist er verängstigt, sodass die Priester ihn nicht überreden können, den Eid abzulegen, weil sie befürchten, dass er sich zum Islam bekennt, wenn er den Eid ablegt.

Die Antwort: Wenn Atham nicht bei Sinnen ist, dann ist die Frage, ob diese Störung schon vor der Prophezeiung bestand oder erst nach der Prophezeiung in Erscheinung trat. Wenn sie schon vor der Prophezeiung vorhanden war, dann stellt sich die Frage, wie und warum er in dieser Situation für die Debatte ausgewählt wurde. Der Herr Doktor selbst hatte ihn jedoch für dieses Gespräch ausgewählt. Was kann man also anderes sagen, als dass auch Dr. Martin Clarks zu jener Zeit nicht bei Sinnen war. Und wenn diese Probleme

nach der Prophezeiung auftraten, dann werden sie als eine Auswirkung der Prophezeiung angesehen und als Teil der vorgesehenen Strafe. In diesem Fall muss auch zugegeben werden, dass die meisten Menschen glauben, dass die von Atham in der *Nūr afšān* veröffentlichten Schriften oder seine Briefe – ja, dass all die Worte nicht aus seinem Herzen und Verstand kamen, sondern aus seinem Mund ausgestoßen wurden wie es bei Papageien der Fall ist oder ihm diktiert wurden. Indes weiß man ja nicht, was aus seinem Mund kam oder was seine Feder schrieb, denn wenn man nicht bei Sinnen ist, dann kann man in nichts mehr Vertrauen.

Der zweite Teil

Diese Verkündigung in Briefform ist vor
allem für Atham Sahib

Von Ahmad, einem Diener Allahs, des Einzigen, möge Allah ihn beschützen und ihm helfen. Atham soll wissen: Ich habe Ihren Brief gelesen, den Sie auf Seite 10 der *Nūr afšān* vom 21. September 1894 veröffentlichen ließen. Bedauerlicherweise versuchen Sie in diesem Brief mit aller Macht zu verhindern, dass die Wahrheit ans Licht kommt. Ich habe durch wahre und reine Eingebung von Gott, dem Allmächtigen, die wie die Sonne in Erscheinung tritt, erfahren, dass in der Zeit der Prophezeiung die islamische Größe und Wahrhaftigkeit eine starke Wirkung auf Ihr Herz hatte. Insofern hatten Kummer und Trauer über das Eintreten der Prophezeiung Ihr Herz in vollkommenem Maße überwältigt. Ich schwöre bei Allah, dem Allmächtigen, dass dies absolut wahr ist, und ich habe dieses Wissen durch ein Zwiegespräch mit Allah, dem Allmächtigen, erhalten. Ja, dieses heilige Wesen hat mich darüber in Kenntnis gesetzt, dass Er die Regungen des menschlichen Herzens kennt und

dessen verborgenen Ansichten sieht.⁶⁸ Und wenn ich mit dieser Aussage nicht richtig liege, möge Gott mich vor Ihnen sterben lassen. Aus diesem Grund wollte ich, dass Sie in einer allgemeinen Versammlung, den Tod in Kauf nehmend, schwören, so wie ich es erklärt habe; sodass die Entscheidung zwischen Ihnen und mir fällt und die Welt nicht in Finsternis bleibt. Und wenn Sie es wünschen, werde ich für ein Jahr oder zwei oder drei Jahre schwören. Denn ich weiß, dass der Wahrhaftige niemals zerstört werden kann, wohingegen derjenige, der bereits durch eine Lüge getötet wurde, untergehen wird. Wenn von mir verlangt wird, dass ich auf die Wahrheit der Offenbarung und die Wahrheit des Islams schwöre, werde ich keinen Paisa⁶⁹ von Ihnen nehmen, aber zur Zeit Ihres Schwurs werden zuerst dreitausend Rupien in bar dargeboten oder bereits im Voraus gegeben und schriftlich festgehalten. Wenn ich mich mit der Übergabe des Geldes ein wenig verzögere, bin ich vor dieser Versammlung ein Lügner. Indes wird das Geld ein Jahr lang als Kautions bei Ihrem Bürgen verbleiben. Wenn Sie dann noch am Leben sind, werden Sie das Geld bekommen. Und wenn, für den Fall, dass ich lüge, die Todesstrafe vorgeschlagen wird, dann bin ich bei Gott auch bereit, sie

⁶⁸ Anmerkung: Einige unwissende Menschen fragen, warum diese Offenbarung nicht während der fünfzehn Monate veröffentlicht wurde. Es sollte klar sein, dass diese Offenbarung innerhalb der fünfzehn Monate erfolgte. Da die Offenbarung den vollen Beweis für ihre Glaubwürdigkeit erbracht hat, ist es unehrlich, die bewiesene Sache zu leugnen.

⁶⁹ Kleinste indische Währungseinheit. [Anm. d. Ü.]

zu akzeptieren. Bedauerlicherweise müssen wir feststellen, dass Sie noch nicht bereit sind, einen solchen Schwur abzulegen. Wenn Sie wahrhaftig sind und ich ein Lügner, warum schwören Sie dann nicht vor mir in aller Öffentlichkeit, den Tod als Bedingung akzeptierend? Diese Schriften von Ihnen, die Sie in Zeitungen oder Briefen veröffentlichen, widersprechen jedoch völlig der Wahrheit und Ehrlichkeit. Denn diese Dinge kommen aus Ihrem Mund als ein Angeklagter, der keineswegs glaubwürdig ist. Ich indes möchte, dass Sie als Zeuge in einer öffentlichen Sitzung oder in einer Sitzung einiger weniger besonderer Personen, deren Anzahl mit Zustimmung der Gruppen festgelegt wird, anwesend sind. Sie wissen sehr wohl, dass das Schwören das letzte Mittel ist, um eine Entscheidung herbeizuführen. Wenn Sie diese Entscheidung nicht treffen, werden Sie nicht berechtigt sein, sich als Christ zu bezeichnen. Wenn Sie wirklich wahrhaftig sind und ich ein Lügner, warum vermeiden Sie dann eine Entscheidung, die himmlisch sein wird, nur den Wahrhaftigen unterstützen und den Lügner vernichten wird? Einige unwissende Christen sagen, dass das, was geschehen muss, bereits geschehen ist – was für ein seltsamer Unsinn und Irrglaube. Warum und wo können sie die Tatsache verbergen, dass die erste Prophezeiung zwei Aspekte aufwies? Was könnte also unehrlicher sein, als die Entscheidung auf einen einzigen Aspekt zu stützen? Und der Grund für die Prüfung des zweiten Aspekts korrespondiert mit dem mir offenbarten göttlichen Verständnis – und zwar sollen Sie einen Eid ablegen, bei dem Sie die

Todesstrafe in Kauf nehmen. Wenn Sie nun nicht schwören und Ihr Christentum auf dieselbe Weise zum Ausdruck bringen wie Angeklagte es tun, dann haben solche Aussagen nicht den Rang eines Schwurs, sondern werden als auf Vorurteilen und Verleumdung beruhend betrachtet. Wenn Sie also wahrhaftig sind, dann schwöre ich Ihnen bei dem glorreichen Allmächtigen, dass Sie, gemäß der oben erwähnten Art und Weise und mit der Konsequenz des Todes berücksichtigend, das Datum festlegen sollen, an dem Sie in einer öffentlichen Versammlung oder auf eine besondere Art und Weise schwören – auf dass die Hand Gottes, des Allmächtigen, über Wahrheit und Unwahrheit entscheiden möge. Lassen Sie mich Ihnen nun die Wahrheit über diese unsinnigen Worte offenbaren, die Sie in der Zeitung *Nūr afšān* am 21. September 1894 veröffentlicht haben. Handelt es sich um ein Zeugnis, das für ein Urteil nützlich sein könnte? Keienswegs! Es ist eine einseitige Aussage im Gewand eines Angeklagten, bei der Sie nicht die geringste Angst vor Lüge und Verleumdung hatten. Denn Sie wussten, dass diese Aussage nicht im Sinne einer schwörenden Zeugenaussage gedacht ist, sondern als eine Art Trost für die Unwissenden diente. So zügeln Sie Ihre Zunge und machen Sie deutlich, dass Sie nicht mit der Lehre der Gottessohnschaft und Göttlichkeit, welche die gewöhnlichen Christen teilen, übereinstimmen, und dass Sie nicht mit den Christen übereinstimmen, die Mir etwas angetan haben. Und dann schreiben Sie, dass Sie etwa siebzig Jahre alt sind, während in einer Ausagabe der *Nūr afšān* aus demsel-

ben Jahr steht, dass Sie etwa vierundsechzig Jahre alt sind. Ich frage mich also, was der Sinn dieser Erwähnung ist. Haben Sie aufgrund Ihres Alters Angst, dass Sie sterben könnten? Sie glauben anscheinend nicht, dass ohne den Willen des Allmächtigen keiner sterben kann; wobei ich geschworen habe und Sie schwören werden, dass die Person, die von uns beiden ein Lügner ist, aus dieser Welt genommen werden möge, damit Einfluss genommen werden möge auf die Welt. Während Sie 64 Jahre alt sind, bin ich ungefähr 60 Jahre alt. Es findet ein Kampf zwischen zwei Göttern statt, zwischen dem des Islam und dem der Christen. Wahrlich, der wahre und mächtige Gott wird Seinen Diener retten. Wenn in Ihren Augen dem Messias Ehre gebührt, der von Maria, der Wahrhaftigen, geboren wurde, dann schwöre ich bei dem allmächtigen Gott, dass Sie in einer allgemeinen Versammlung gemäß dem Inhalt dieser Verkündigung einen Schwur ablegen sollten, bei dem Sie die Qual des Todes in Kauf nehmen. Das heißt, Sie schwören bei Gott, dem Allmächtigen, dass während der Zeit der Prophezeiung die islamische Größe und Wahrhaftigkeit keine Wirkung auf ihr Herz ausgeübt hätte. Auch die Ehrfurcht vor der islamischen Prophezeiung hätte Ihr Herz nicht berührt. Auch hielt Ihr Herz den Islam nicht für die wahre Religion, sondern Sie hielten fest am Glauben an Christus als Sohn Gottes und an Seine Göttlichkeit und die Sühnelehre. Doch wenn Sie in all dem lügen, dann schwören Sie, dass der allmächtige Gott, der die Regungen des Herzens kennt, Ihnen als Entgelt für diese Dreistigkeit innerhalb eines Jahres die Qualen

des Todes mit schwerer Demütigung und Kummer zufügen möge. Und dies muss dreimal gesagt werden, während wir dreimal Amen darauf sagen werden. Nun wollen wir sehen, ob Sie die Ehre Christi achten oder nicht. Und Friede sei mit dem, der der Rechtleitung folgt.

Anmerkung:

An dieser Stelle fordere ich Dr. Martin Clarke und Pastor Imamud Din und andere Pastoren auf, und füge die Ehre und den Ruhm des Sohnes Jesu Christi von Maria als Fürsprecher meiner Aussage hinzu, dass sie den Schwur bei Gott, dem Allmächtigen und Hoherhabenen, leisten, und dass sie Atham davon überzeugen sollen zu schwören, andernfalls wird bewiesen, dass in ihren Herzen nicht ein Fünkchen Respekt vor der Ehre und Ruhm Jesu Christi vorhanden ist.

Verfasser

Mirza Ghulam Ahmad aus Qadian

5. Oktober 1894

Bezirk Gurdaspur

بِسْمِ اللَّهِ الرَّحْمَنِ الرَّحِيمِ⁷⁰
نَحْمَدُهُ وَنُصَلِّي عَلَى رَسُولِهِ الْكَرِيمِ⁷¹

Vierte Verkündigung eines Preisgelds – nun in Höhe von 4.000 Rupien

Diese 4000 Rupien würden Abdullah Atham im Einklang mit den Bedingungen übergeben, die in den Verkündigungen vom 9. September 1894, 20. September 1894 und 5. Oktober 1894 formuliert wurden.

Leserschaft! Lest hier aufmerksam, dass wir bereits drei Verkündigungen veröffentlicht haben, in denen wir einen hohen Geldpreis angeboten haben; das heißt, einmal haben wir einen Preis in Höhe von 1000 Rupien, einmal einen in Höhe von 2000 Rupien und einmal einen in Höhe von 3000 Rupien verkündet, den Abdullah Atham erhält, wenn er einen bestimmten Eid leistet. Und wir haben wiederholt geschrieben, dass, wenn Atham unsere Offenbarung leugnet, in der uns von Gott, dem Allmächtigen, offenbart wurde,

⁷⁰ Im Namen Allahs, des Gnädigen, des Barmherzigen. [Anm. d. Ü.]

⁷¹ Wir lobpreisen Ihn und rufen Segnungen herab auf Seinen edlen Propheten. [Anm. d. Ü.]

dass Atham in den Tagen der Prophezeiung nicht durch eine göttliche Strafe sterben konnte, weil er sich dem wahren Weg zuwandte, dann soll er in einer öffentlichen Versammlung schwören, dass diese Aussage eine blanke Verleumdung ist; doch wenn dies keine Verleumdung ist, sondern die Wahrheit und von Allah, und er derjenige, der lügt, dann soll er schwören: O allmächtiger Gott! Zeige mir die Strafe für diese Lüge, indem ich innerhalb eines Jahres unter schweren Qualen sterbe. Dies ist der Schwur, den wir verlangen.⁷² Auch haben wir offen geschrieben, dass das Gesetz der Gerechtigkeit ihn dazu verpflichtet, zu schwören, dass er die islamische Wahrheit in den Tagen der Prophezeiung nicht fürchtete, sondern ein Verehrer eines Menschen blieb.⁷³ Während er selbst zugegeben hatte, dass er

⁷² Anmerkung: Atham veröffentlichte am 10. Oktober 1894 in der Zeitung *Nūr Afṣān* seine Antwort auf die Forderung, zu schwören. Er schrieb, er kann erst schwören, wenn er vor Gericht geladen wird, d. h., er könne ohne den Zwang vor Gericht nicht schwören. Es scheint, als beruhte sein Glaube auf den Zwang des Gerichts. Wer aber nicht schwört, um die Wahrheit zu sagen, wird vernichtet. Jeremia 114/14.

⁷³ Anmerkung: Christen sind Anbeter von Menschen, weil Jesus Christus, der ein demütiger Diener war, in ihren Augen Gott ist. Es basiert auf völligem Unsinn und Heuchelei und Lügen, wenn sie sagen, dass sie Jesus als ein menschliches Wesen betrachten, da sie überzeugt sind, dass der Mensch Sohn mit ihm verwandt war, da nirgendwo im Evangelium Christus beansprucht, eine besondere Beziehung zu einem Gottessohn zu haben – dieser Gottessohn wird Allah genannt, nicht er. Nun, das Evangelium offenbart vielmehr, dass Christus selbst als Sohn Gottes bezeichnet wurde. Als der Hohepriester Christus fragte und bei dem lebendigen Gott schwor: „Bist du der Sohn Gottes?“ Da antwortete er nicht, dass er nicht der Sohn Gottes sei. Vielmehr sagte er, dass er derselbe sei, den er seit 30 Jahren sehe. Ja, der Sohn Got-

sich fürchtete und dieses Bekenntnis viele Male unter Trä-

tes ist die zweite Gottheit, die seit fast zwei Jahren eine Beziehung zu mir aufgebaut hat. Vielmehr sagte er zu dem Hohepriester: „Ja, es ist so, wie du es sagst.“ Wenn also die Bedeutung von „Sohn Gottes“ an dieser Stelle jene ist, die die Christen behaupten, dann muss bewiesen werden, dass Christus beanspruchte, Gott zu sein. Warum sagen sie dann, dass sie Christus für einen Menschen halten? Besteht der Mensch nur aus Körper und Knochen? Bedauerlicherweise behaupten die unwissenden Christen dieser Zeit, dass der Qur'an ihren Glauben nicht versteht. Sie sind jedoch selbst davon überzeugt, dass Christus mit seinem eigenen Mund beansprucht hat, der Sohn Gottes zu sein. Die Aussage des Hohepriesters, dass er der Sohn Gottes sei, vermittelt, dass er ein Mensch sei – wie könne er ein Mensch sein und sich als Sohn Gottes bezeichnen? Der Hohepriester wusste, dass er ein Mensch und der Sohn von Yusuf Najjars Frau aus unserem Volk war. Also muss Christus dem Hohenpriester die Antwort gegeben haben, die seiner Frage und seinem Anliegen entsprach. Denn es ist weit entfernt von der Ehre eines Propheten, auf eine bestimmte Frage eine nicht passende Antwort zu geben. Nach der erfundenen Lehre der Christen hätte die Antwort also lauten müssen, dass das, was er gedacht habe, falsch sei, und dass er keineswegs wegen seiner Menschlichkeit als Sohn Gottes bezeichnet wird. Im Gegenteil, der Sohn Gottes ist eine zweite Person, die an dieser und jener Stelle in euren Büchern Erwähnung findet. Christus gab jedoch keine solche Antwort, sondern sagte an anderer Stelle, dass eure Ältesten als Gott bezeichnet werden. Es ist also offensichtlich, dass Christus, wie auch andere Propheten, in Bezug auf seinen menschlichen Geist sich als Sohn Gottes bezeichnet hat und dass er sich hinsichtlich der Bedeutung dieses Wortes auf die früheren Propheten bezog. Diese Missverständnisse führten dann dazu, dass die Christen Christus als den Sohn Gottes ansahen und andere von der Sohnschaft ausschlossen. Der Heilige Qur'an bestätigt diese Tatsache. Und wenn jemand sagt, dass die zweite Gottheit auf eine Weise in die menschliche Seele Christi übergang, dass sie in der Tat ein und dasselbe wurden, dann behauptete Christus, Gott zu sein wegen der zweiten Gottheit, die das Wesen seines Wesens ausmachte. Der Sinn dieser Rede war also, dass Christus nach dem christlichen Anspruch

nen abgelegt hatte, kann er jetzt den Beweis erbringen, dass er keine Angst vor der göttlichen Prophezeiung und der islamischen Wahrhaftigkeit hat. Doch das Gegenteil ist der Fall: Er hat Angst, weil er erfahren hat, dass dieser Demütige vor dieser Prophezeiung Tausende getötet hat, und er wird auch ihn noch töten, um sein Versprechen zu erfüllen.⁷⁴ Insofern haben wir das Recht, auf legale und gerechte Weise den Eid von Atham zu verlangen, was die tatsächliche Wahrheit der Öffentlichkeit offenbaren würde. Wenn jemand dabei erwischt wird, wie er ohne Grund in das Haus eines anderen eindringt, wird er sich nicht damit he-

die Göttlichkeit beansprucht haben muss. Denn wenn die zweite Gottheit die Essenz seiner Existenz wurde und die zweite Gottheit Gott ist, dann war die einzige Konsequenz, dass Christus Gott wurde. Dies ist also der Weg des Irrtums, dem die früheren und späteren Christen verfallen sind, und der Heilige Qur'an sagt zu Recht, dass sie Anbeter eines Menschen sind.

⁷⁴ Atham hat mich und einige meiner aufrichtigen Freunde in seinen Schriften wiederholt beschuldigt, indem er schrieb, er habe Furcht vor seinem eigenen Tod, da ich und einige meiner Freunde bereit wären, ihn zu töten – als hätte er gesehen, wie sie ihn viele Male mit Speeren und Schwertern attackierten. Wenn er in diesem Fall seine haltlosen Behauptungen nicht beweisen kann, ist er zumindest des Verbrechens schuldig, das in Abschnitt 500 des Strafgesetzbuchs erläutert wird. Er wusste sehr wohl, dass ich nie des Raubes oder Mordes beschuldigt worden war, ja mein Vater war in den Augen der Regierung ein angesehenener Großgrundbesitzer. Bislang wurde Atham wegen dieser haltlosen Anschuldigung nicht zur Rechenschaft gezogen. Doch kann er wegen eines Schwurs, der in seiner Religion nicht gültig ist, von einem Rechtsverstoß freigesprochen werden? Die Prophezeiung seines Todes erfolgte auf seine Bitte und wurde nicht von selbst getätigt, weil er um ein Zeichen durch Offenbarung bat.

rausreden können, dass er sagt, er kam, um Feuer zu holen oder Wasserpfeife zu rauchen. Vielmehr wird er als Zeuge für seinen Freispruch und seine Entlastung aussagen müssen. Wenn Atham mit seinem fünfzehn Monate andauerndem Zustand und seinem Geständnis bewiesen hat, dass er in den Tagen der Prophezeiung Angst hatte, dann war dies wahrlich ungerecht von ihm, etwas, das gegen die Standhaftigkeit seines Christentums sprach. Und da diese Entwicklung in der Zeit der Prophezeiung in Erscheinung trat und er auch bestimmte Beispiele vor Augen hatte, kam es zur Überlegung, warum man nicht glauben sollte, dass die erschreckende Wirkung der Prophezeiung ihn in diesen Zustand versetzt hatte, und wahrlich, die Angst vor der islamischen Größe hatte sein Herz ergriffen. Insofern zwingen ihn sowohl die Gerechtigkeit als auch das Gesetz, seine Unschuld zu beweisen, indem er einen nach unseren Bedingungen formulierten Eid leistet. Er indes legt die falsche Ausrede vor, dass das Schwören in seiner Religion verboten sei. Er ist also gleichsam einem Dieb, der auf frischer Tat ertappt und aufgefordert wird, seine Unschuld durch Zeugen zu beweisen. Der Dieb sagt dem Herrscher jedoch: „Nach meiner Religion ist es mir verboten, meine Unschuld durch Zeugen zu beweisen oder zu schwören. Daher bitte ich Sie, mich ohne dies zu entlassen.“ So wie dieser törichte Dieb, indem er gegen das Gesetz des Gerichts agiert, wähnt, er könne freigelassen werden, ohne seine Unschuld zu beweisen, so präsentiert Atham Sahib dem Evangelium wiederholt seine Naivität. Er glaubt, von einer Anschuldigung

freigesprochen zu werden, die durch sein eigenes Geständnis und seinen Zustand bewiesen wurde. Er war sich der Prophezeiung bewusst, die vor dem Tod von Ahmad Baig über denselbigen gemacht worden war. Sie wurde auch vom Herausgeber der *Nūr afṣān* veröffentlicht, wobei viele Verkündigungen im Zuge dieser Prophezeiung veröffentlicht wurden, die aufzeigten, auf welcher eindeutigen Weise sich diese erfüllt hat. Er wird sich gut daran erinnern, dass ihm die Erfüllung dieser Prophezeiung durch einen Brief in den Tagen der Debatte gezeigt wurde. Also überwältigte der Kummer über diese Prophezeiung sein Herz, da er beispielhaft die Erfüllung einer Prophezeiung gesehen hatte. Gleichwohl konnte er keinen Präzedenzfall oder Beweis für eine mörderische Vergangenheit meiner vorlegen. Hatte er einen Beweis dafür, dass ich die Person, über die ich den Tod prophezeite, getötet hatte? Kann ein vernünftiger Mensch glauben, dass die Angst vor dem, was er erlebt und gesehen hatte, überhaupt nicht in seinem Herzen war? Die Angst vor einem Mord indes ihn ihm eingedrungen war, etwas, für das er keine Beweise und keinen Grund hatte?⁷⁵

⁷⁵ Auch die Philosophen, die sagen, dass Gott barmherzig und liebevoll ist, können an dieser Stelle verstehen, dass, wenn sich eine Person in einem Zustand extremer Rebellion und Unterdrückung und Unehrlichkeit und Dreistigkeit befindet, und dieselbe Person zu einem anderen Zeitpunkt in einem Zustand extremer Furcht und des Flehens und der Reue befindet, das Ergebnis dieser beiden unterschiedlichen Zustände nicht dasselbe sein kann. Wie ist es also möglich, dass die Prophezeiung der Strafe, die in einem Zustand der Rebellion und des Ungehorsams gegeben wurde, in einem Zustand des Gehorsams und der Furcht bestehen blieb und kein Gebot der Barmherzigkeit gemäß

Kann jemand beweisen, dass ich jemals eine grausame Tat begangen habe oder dass ich jemals wegen eines Angriffs auf jemanden verklagt wurde? Während meine früheren Handlungen die Wahrscheinlichkeit von Übeltaten ausschlossen, war andererseits die Wahrscheinlichkeit der Erfüllung der Prophezeiung in den Augen von Atham insofern aus vielen Gründen groß, als er von mir die Erfüllung der Todesprophezeiung von Ahmad Baig vernahm.⁷⁶ Und

dem Zustand des Gehorsams und der Furcht erlassen wurde?

⁷⁶ Die Prophezeiung über Mirza Ahmad Baig aus Hoshiarpur und die über seinen Schwiegersohn war ein und dieselbe. Ein Teil der Prophezeiung über Ahmad Baig wurde auch in der *Nūr Afšān* veröffentlicht. Ahmad Baig starb zu gegebener Zeit, und sein Tod löste bei seinem Schwiegersohn und all seinen Angehörigen großen Kummer und Trauer aus. Auch von diesen Menschen gingen Briefe und Botschaften ein, in denen ihre Reue und Umkehr zum Ausdruck gebracht wurde, wie wir in der Verkündigung vom 6. Oktober 1894, die fälschlicherweise auf den 6. September 1894 datiert war, ausführlich erwähnt haben. Daher wurde der Tod des Schwiegersohns von Ahmad Baig in diesem zweiten Teil gemäß der Praxis Allahs aufgeschoben. Wie wir wiederholt festgestellt haben, ist dies die Praxis Allahs in den Prophezeiungen der Warnung und Furcht. Denn Gott ist gnädig, und es bedeutet Gnade, unter Berücksichtigung der auf Reue und Umkehr, die Erfüllung der Verheißung auf eine spätere Zeit zu verschieben. Da diese Verzögerung aufgrund eines ewigen Versprechens zu einer Praxis Gottes geworden ist, die in allen Seinen heiligen Büchern zu finden ist, läuft dies nicht auf einen Bruch des Versprechens hinaus, als vielmehr auf eine Erfüllung desselben, da das Versprechen der Praxis Allahs dadurch erfüllt wird. Das Versprechen würde vielmehr gebrochen, wenn das große Versprechen der Praxis Allahs aufgehoben würde. Dies ist jedoch nicht möglich, weil in diesem Fall alle Bücher Gottes, des Allmächtigen, für ungültig erklärt werden müssten.

er hatte diese Prophezeiung in meinen Verkündigungen und in der Zeitung *Nūr afšān* gelesen. Doch nicht nur das, er kannte auch Macht, Majestät und Durchsetzungskraft der Prophezeiung, die über ihn ausgesprochen wurde. Es ist also klar, dass all diese Dinge zusammengenommen eine starke Wirkung auf das Herz ausüben, das ja auch die letzten Beispiele erfahren hat, sodass es einerseits diese Gründe für Angst und Furcht gibt und andererseits ja auch das Eingeständnis vorlag, dass er in den Tagen der Prophezeiung Angst hatte. Ist er der Aufforderung nachgekommen, vor uns zu schwören, dass diese Angst, deren Ursachen, Motive und Beispiele ihm vor Augen standen, niemals sein Herz überwältigt hat? Ja, fürchtete er sich vielmehr vor den Schwertern und Speeren, die überhaupt nicht existieren? Zu beweisen, dass diese Angst vor dem Tod, die er mehrfach zugegeben hat, nicht auf die Wirkung der islamischen Größe und die Angst vor der Prophezeiung zurückzuführen ist, sondern auf einen anderen Grund, obliegt ihm. Es

Anmerkung: Es war die Schuld des Schwiegersohns von Ahmad Baig, dass er die Verkündigung der Warnung nicht beachtet hat. Ein Brief nach dem anderen wurde verschickt, aber er hatte keine Angst davor. All dies wurde durch die Übermittlung einer Botschaft erklärt, aber niemand schenkte dem Beachtung und wollte die Beziehung zu Ahmad Baig abbrechen. Vielmehr beteiligte man sich an Frechheit und Spott. Es war also ihre Schuld, dass sie, nachdem sie die Prophezeiung hörten, sich dennoch bereit erklärten, eine Beziehung einzugehen. Und Shaikh Batalawi sagt, dass sie nach der Heirat zur Scheidung überredet wurden, was eine völlige Verleumdung ist. Ja, sie waren noch nicht einmal verlobt, als sie über die Tatsache informiert wurden und die Verkündigung vor vielen Jahren veröffentlicht wurde.

ist jedoch sehr bedauerlich, dass Atham trotz der Veröffentlichung von drei Verkündigungen bisher nicht reagiert hat und nicht diese zufriedenstellende Art und Weise gewählt hat, um seine Unschuld zum Ausdruck zu beweisen, die meine berechtigte Forderung erfüllen könnte. Gibt es irgendeinen Zweifel daran, dass ich das rechtliche, gerechte und moralische Recht habe, die Beweise für die ungerechtfertigte Anschuldigung gegen mich zu verlangen? Und besteht irgendein Zweifel daran, dass er den Beweis dafür erbringen muss, warum er fünfzehn Monate lang Angst hatte? Und ich habe soeben erklärt, dass die erwiesenen Gründe für die Angst klare Beweise zur Bestätigung meiner Offenbarung sind. Denn der Glanz und die Macht der Prophezeiung hatten sich durch meine eindringlichen Worte in seinem Herzen festgesetzt. Und das Beispiel für die Wahrheit der Prophezeiung war der Tod von Mirza Ahmad Baig, dessen Wahrheit ihm wohl offenbart wurde. Er sah aber keinen Fall, in dem jemand durch Schwerter getötet wurde. Insofern war es für Atham Pflicht, diese Anschuldigung durch einen Schwur auszuräumen. Doch die seit jeher bestehende Unehrlichkeit des Christentums erlaubte es ihm nicht, sich auf diese Seite zu schlagen. Im Gegenteil, er machte die falsche Ausrede, dass das Schwören in seiner Religion verboten sei. Es scheint, als ob ein zufriedenstellendes Zeugnis, das durch einen Eid erlangt wird und das die Feindschaft beseitigt und von Vorwürfen freispricht und zu Frieden und Ruhe führt und das das ultimative Mittel ist, um die Wahrheit und den Schrecken des himmli-

schen Gerichts in Bezug auf weltlichen Staaten zu offenbaren und den Mund der Lüge zum Schweigen zu bringen, nach der evangelischen Lehre verboten ist und von den christlichen Gerichten vermieden werden sollte. Doch jeder weise Mensch kann verstehen, dass dies auf eine Verleumdung Jesu hinausläuft. Jesus wollte nie das Zeugnis und das Beweismittel des Zeugnisses abschaffen. Jesus wusste sehr wohl,⁷⁷ dass das Schwören der Geist des Zeugnisses ist, und dass ein Zeugnis ohne Schwören eine Aussage des Angeklagten und kein Zeugnis ist. Wie konnte er dann ein so essentielles Schwören abschaffen, auf dem das System der Untersuchung beruht. Sowohl das göttliche Naturgesetz als auch das menschliche Bewusstsein selbst bezeugen, dass es eine letzte Maßnahme gibt, um die Feindschaft zu beenden: das Schwören. Und wenn ein Rechtschaffener unter irgendeine Anschuldigung oder einen Zweifel gerät und kein menschliches Zeugnis zufriedenstellend sein kann, dann sucht er natürlich auf der Grundlage seiner Rechtschaffenheit Hilfe bei dem Zeugnis Gottes, des Allmächtigen. Und das Zeugnis Gottes, des Allmächtigen, be-

⁷⁷ Keine wahre und rechtmäßige Lehre kann Verbrecher schützen. Während Atham diese Furcht, die er nicht verbergen konnte, gestand, legte er eine kriminelle Ausrede vor, wonach dieser Demütige viele Male einen Mordversuch begangen hatte; und dass dies der Grund für die Angst vor dem Tod in seinem Herzen war. Wird die Lehre des Evangeliums ihn vor der Forderung bewahren, warum er unbegründete Anschuldigungen vorbrachte? Wie kann das Evangelium ihn dann davon abhalten zu schwören, etwas, was ihn von den Anschuldigungen freisprechen würde?

sagt, dass man im Namen dieses unsichtbaren Wesens schwören und den Fluch Gottes, des Allmächtigen, auf sich selbst herabrufen soll, falls man ein Lügner ist. Dies ist der letzte Weg der Entscheidung, der in den Büchern der Propheten geschrieben steht. Aber Atham sagt, dass das Schwören verboten und gegen die Ehrlichkeit sei. Wir wollen nun sehen, ob diese Ausrede in seinem Fall zutrifft oder nicht, denn wenn sie zutrifft, dann ist er in der Tat vom Schwören befreit. Indes kann niemand die Tatsache leugnen, dass jeder einzelne Christ, ob religiös oder weltlich, schwört und dabei das Evangelium in den Händen hält, wenn er zum Zeugnis gerufen wird. Auch wenn der oberste Priester vor Gericht aussagen soll, entschuldigt er sich niemals damit, dass das Schwören durch das Evangelium verboten sei. Vielmehr schwört er feierlich und aus vollem Herzen, und alle Abgeordneten, Beamten und Parlamentarier des englischen Reiches, selbst der Generalgouverneur, übernehmen ihr Amt, nachdem sie einen solchen Eid abgelegt haben. Sollte man also davon ausgehen, dass alle diese Menschen nicht an die Lehre des Evangeliums glauben? Und dass es in der christlichen Welt nur einen einzigen Menschen gibt, nämlich Atham, der den gleichen vollkommenen Glauben an die Lehren Jesu aufweist wie die Apostel Petrus und Paulus? Wenn es stimmt, dass das Schwören in den Evangelien verboten ist, dann geht Athams Glaube weit über den Glauben von Petrus und dem Apostel Paulus hinaus. Denn laut Atham ist das Schwören unehrlich, wobei Matthäus 27:72 beweist, dass selbst der Apostel Petrus,

der die Schlüssel zum Himmel hatte, diese Unehrllichkeit nicht fürchtete und dass er, ohne dass jemand ihn dazu drängte, selbst schwor. Wenn jedoch Atham sagt, dass Petrus nicht rechtschaffen war, weil Jesus Christus ihn auch als Satan bezeichnete, er indes rechtschaffen und besser sei als Petrus, weswegen er das Schwören als unehrlich erachtet, dann möge ihm gesagt sein, dass sein Apostel Paulus, der gemäß den Christen einen höheren Rang innehat als der Prophet Moses, auch geschworen hat. Wenn Sie auch ihn als ohne Glauben betrachten, dann ist es Ihre Entscheidung. Und falls die Frage ist, was der Beweis für das Schwören ist, dann schauen Sie sich Korinther 15:31 an, wo Paulus sagt: Ich schwöre bei eurem Stolz, der von unserem Herrn Jesus Christus ist, dass ich jeden Tag sterbe. An dieser Stelle sollten die Leser sorgfältig darüber nachdenken, dass Petrus und der Apostel Paulus geschworen haben, Atham indes das Schwören für unehrlich erklärt, also zu den Verboten der christlichen Lehre zählt, deren Ausübung zweifellos unehrlich ist. Führt dies nicht zu dem Schluss, dass laut Atham alle Jünger Jesu Christi und der Apostel Paulus solche waren, die dem Evangelium widersprachen und die Grenzen des Glaubens überschritten? Denn einige von ihnen leisteten Eide und einige von ihnen beteiligten sich an unehrlichen Handlungen, sodass sie sich nicht von denen lossagten, die Eide ablegten, und nicht die Tugend förderten und das Laster verhinderten. Bis zum heutigen Tag hat jedoch kein Christ außer Atham den Glauben kundgetan, dass alle Jünger Jesu Christi, sogar der Apostel Pau-

lus, des Reichtums des Glaubens beraubt waren und unter den Unglückseligen und unter jenen sich befinden, die Taten begehen, die laut Evangelium verboten sind. Erst 800 Jahre später wurde Atham dieser Glaube geschenkt. Man fragt sich, welches Ausmaß die Lügen und die Unehrllichkeit dieses Volkes erreicht haben, dass sie, um sich selbst zu retten, ihre Ältesten als bar jeglichen Glaubensreichtums betrachten. Wenn Atham als Ausrede, um sein Leben zu retten, nur sagen würde, dass er Angst hätte, in einem Jahr zu sterben, dann würden die Menschen nur denken, dass dieser Person Glaube an die Macht und Stärke Christi schwach ist und sie ihn in ihrem Herzen nicht für mächtig hält. Aber diese Ausrede Athams, dass das Schwören verboten sei, legt seine Unehrllichkeit und seinen missratenen Zustand offen. Denn niemand kann diese Ausrede glauben, die ja bedeuten würde, dass alle Jünger Christi und der Apostel Paulus des Reichtums des Glaubens beraubt waren, weil sie in den verbotenen Dingen des Evangeliums gefangen waren; wobei der einzig richtige Glaube allein zu Atham gelangte. Auch erachte ich den Anspruch von Atham, niemals vor Gericht einen Eid abgelegt zu haben, als völlig falsch. Alle Beamten waren sich einig, dass Atham bei seinen Aussagen keine eidesstattliche Erklärung abgeben müsste. Ebenso glaube ich nicht, dass Atham, wenn er noch zu einer Aussage vorgeladen wird, sich damit herausreden wird, dass er ehrlicher sei als die Mitglieder des Parlaments und alle christlichen Bediensteten, sogar als der Generalgouverneur, weshalb er nicht zu schwören brauche. Atham weiß

sehr wohl, dass die Schwüre der Propheten auch in der Bibel erwähnt werden. Christus selbst war an den Schwur gebunden, siehe Matthäus 27:63.⁷⁸ Gott hat geschworen, siehe Apostelgeschichte 7:6. Und das Schwören von Gott ist, nach dem christlichen Glauben, wie das Schwören von Christus, weil nach ihnen beide ein und dasselbe sind – und wer nicht nach dem Vorbild von Christus handelt, ist nicht von Christus. Und nach der Lehre von Jeremia ist das Schwören Teil des Gottesdienstes, siehe Jeremia, Kapitel 4, Vers 2. Und in den Psalmen steht geschrieben, dass derjenige, der ein Lügner ist, nicht schwört, siehe Psalm 63:11. Der Prophet David, der der Großvater des Propheten Jesus ist, bezeugt also, dass Atham ein Lügner ist. Auch die Engel schwören, siehe Offenbarung 10:6. Dann sagt der christliche Lehrer in Hebräer 6:16, dass am Ende eines jeden Falles geschworen wird, das heißt, jeder Streitfall wird letztlich durch einen Schwur entschieden. In der Thora schwor Gott, dass Er segnet, siehe Genesis 22:16, und dann schwor Er auch bei Seinem Leben. Wie lange soll dieser Text noch gehen? Die Bibel enthält Schwüre von Gott, Schwüre von Engeln, Schwüre von Propheten und Schwüre von Christus, Schwüre von Petrus, Schwüre von Paulus. Aus diesem Grund haben christliche Gelehrte Fatwas zur Rechtfertigung von Schwüren herausgegeben. Siehe den Kommentar zum Evangelium von Pastor Clark und Pastor Imamud Din, gedruckt 1875. Und Christus hat den wahren Eid Got-

⁷⁸ Er sagte: „Bei Gott, vor dem ich stehe“. Könige 5:16

tes nirgendwo verboten, sondern er hat jedem verboten, beim Himmel oder bei der Erde oder bei Jerusalem oder bei seinem Kopf zu schwören. Und wer meint, dass es verboten ist, bei irgendeinem Zeugnis auf Gott zu schwören, ist ein völliger Narr und hat den Willen Christi nicht verstanden. Wenn Christus ein Verbot des Schwurs bei Gott beabsichtigt hätte, hätte er es in einer ausführlichen Rede erwähnt, aber er wollte in Matthäus 5:33 durch das Wort „denn“ nur vermitteln, dass man nicht bei den Himmeln und der Erde und Jerusalem und auch nicht bei seinem eigenen Namen schwören soll. Das Schwören bei Gott wird darin nicht erwähnt. Und aus den Lehren des Mose geht noch deutlicher hervor, dass es nicht nur verboten ist, falsch zu schwören, sondern auch, bei einem anderen als Allah zu schwören, und zwar selbst dann, wenn es wahr ist. Deshalb hörten die Jünger Jesu auch nach dieser Lehre nicht auf zu schwören. Und offenkundig ist, dass die Jünger die Bedeutung des Evangeliums besser verstanden haben als Atham. Von Anfang an bis heute sind sich die meisten christlichen Konfessionen über die Legitimität des Schwurs einig. So müssen wir davon ausgehen, dass Petrus geschworen hat, dass Paulus geschworen hat, dass der Gott der Christen geschworen hat, dass die Engel geschworen haben, dass alle Propheten geschworen haben und dass alle Priester schwören, und zwar selbst dann, wenn es nur um kleine Dinge geht. Die Mitglieder des Parlaments schwören. Jeder Generalgouverneur legt einen Eid ab. Warum also sollte nicht auch Atham in einer so wichtigen Situation schwören? Al-

lerdings ist er selbst durch das Geständnis, das er nach der Prophezeiung zu Tode erschreckt gewesen sei, einer Anschuldigung ausgesetzt, die insofern nur durch einen Schwur aus dem Weg geräumt werden kann,⁷⁹ als die Angst, die eine Form der Reue ist, durch sein Geständnis bewiesen wird. Hernach konnte er weder beweisen, dass er nur Angst davor hatte, getötet zu werden, noch dass er den Mörder während eines etwaigen Angriffs ergriffen hatte, noch dass dieser Demütige vor ihm schon einmal einige Männer getötet hatte, weshalb er fürchtete, auf die gleiche Weise getötet zu werden. Im Gegenteil, wenn es vor seinen Augen ein Beispiel gab, dann nur jenes, dass eine Prophezeiung des Todes, und zwar jener von Mirza Ahmad Baig aus Hoshiarpur, sich vor ihm manifestierte. Daher musste er, wie durch göttliche Offenbarung offenbart, die Größe der Prophezeiung fürchten. Ja, es steht im völligen Gegensatz zu den vorliegenden Tatsachen, dass er sich nicht vor der Wahrhaftigkeit der Prophezeiung fürchtete, sondern davor, dass unser Blutvergießen, das noch durch Untersuchung bewiesen werden muss, ein wahres Ereignis darstellte. Wie kann er also von dieser Anschuldigung freigesprochen werden, wenn er nicht als Zeuge schwört, wo doch auch nach den Worten des Apostels Paulus das letzte Urteil eines jeden Falles unter Eid gefällt wird. Gleichwohl

⁷⁹ Die Furcht vor der Größe der göttlichen Prophezeiung ist gemäß dem Heiligen Qur'an und der Bibel in der Reue inbegriffen, und die Reue verzögert die Strafe. Darin sind sich der Qur'an und die Bibel einig.

ist es sehr gerissen und unehrlich, nicht zu schwören, und einfach Briefe überall hinschicken, um die Wahrheit zu verbergen, und in Zeitungen zu veröffentlichen, dass er ein Christ sei und ein Christ gewesen ist.

O Herr! Warum täuschen Sie die Schöpfung Allahs? Die Einzigen, die Ihre von bloßen Behauptungen durchzogenen Äußerungen akzeptieren werden, sind jene, deren teuflisches Wesen bereits möchte, dass die Wahrheit nicht ans Licht kommt. Ansonsten weiß jeder vernünftige Richter, dass Ihre Aussage nur im Sinne einer Zeugenaussage glaubwürdig sein kann und nicht durch den Unsinn, den Sie veröffentlichen.⁸⁰ Das Christentum ist führend im Lügen

⁸⁰ Ein Mann aus Peshawar schreibt, wenn die Prophezeiung der Strafe durch Reue vermieden werden könne, dies nicht der Maßstab für die Wahrheit sei, ja man ihr auf keinen Fall vertrauen könne. Aber leider versteht er nicht, dass vor Allah auch die Verweigerung eines Schwurs, wenn der Schwur für den Verweigerer zu Recht verpflichtend ist, ein Maßstab für die Wahrheit ist, demzufolge laut dem Buch Allahs die Verhängung der Scharia-Strafe gegen den Verweigerer als legitim erachtet wird. Und derjenige, der es nicht gewagt hat zu schwören, hat dadurch, dass er den Betrag von viertausend Rupien nicht angenommen hat, durch seine Handlungen bewiesen, dass er zur Wahrheit zurückgekehrt war. Und die gesetzliche Forderung, also der Schwur des Angeklagten, den der Angeklagte strikt vermieden hat, ist nicht der Maßstab der Glaubwürdigkeit, wenn er doch in einem solchen Ausmaß Reue gezeigt hat, für das es keinen Beweis gibt. Und die Aussage, er habe bisher geleugnet, ist ein großes Missverständnis. Wenn er tatsächlich geleugnet hätte, warum sollte er dann nicht schwören, etwas, was ihm zu Recht auferlegt wurde? Nicht zu schwören ist also das gleiche Geständnis, das der gesunde Menschenverstand für richtig hält. Die Aussage, dass es keinen Präzedenzfall gibt, ist ein weiteres Missverständnis. Es werden Beispiele ähnlicher Fälle aufgeführt, le-

in der Welt. Es hat die Bücher Gottes verfälscht, indem es Hunderte von gefälschten Büchern fabriziert hat. Kann ein vernünftiger Mensch also die Aussage des Klägers akzeptieren? Keineswegs. Im Gegenteil, selbst wenn eine Person wahrheitsgemäß aussagt, verdient sie es nicht, als Kläger oder Beklagter in den Prozess einbezogen zu werden, ja ihre Aussage wird genauso akzeptiert, wie die Aussagen von Zeugen akzeptiert werden. Und wenn das der Fall wäre, bräuchten die Gerichte keine Zeugen. In dem Gesetz der Zeugenschaft hat ein Engländer wohl geschrieben, dass, wenn ein Händler, der über ein Vermögen von mehreren Milliarden Rupien verfügt und täglich hundert Rupien für wohltätige Zwecke spendet, einen Paise von jemandem fordert, egal wie reich und wohltätig er sein mag, Großzü-

sen Sie aufmerksam! Und wenn man sagt, dass selbst ein Lügner, der eine solche Prophezeiung des Todes macht, sich im Falle ihres Nicht-Eintretens damit herausreden kann, dass die Qualen durch aufrichtige Reue abgewendet worden sind, so kann man nichts anderes sagen, als dass dies weit entfernt von Gerechtigkeit und Vernunft ist. Es ist vielmehr eine Frage der Wahrheit und des Glaubens, dass, wenn eine Person eine solche Prophezeiung macht und alle diese Vorfälle eintreten, es weit vom Gesetz der Gerechtigkeit entfernt wäre, eine solche Person als Lügner zu bezeichnen, dessen Aufrichtigkeit durch die Vermeidung des Schwurs des Angeklagten ersichtlich wird. Vielmehr wird derjenige als Lügner bezeichnet, der sich der Forderung entzieht, die ihm zu Recht auferlegt wird, der also nicht schwört. Doch Gott, der Allmächtige, hat diese Prophezeiung nicht nur darauf beschränkt. In Seinen Werken gibt es tiefe Weisheit und Ziele, und das Ende ist ein großer Sieg. Wehe also denen, die ihren Glauben und ihr Schicksal voreilig ruinieren, ja, sie haben weniger Geduld als ein Bauer, der Radieschen-Samen sät und eine Weile auf die Radieschen wartet.

gigkeit in Betracht gezogen wird, aber ohne eine vollständige Zeugenaussage kann es kein Verfahren geben.

Sagt mir nun, wie die allein von Atham kommende Aussage, die gespickt ist von psychischen Motiven und der aktuellen Situation widerspricht, akzeptiert werden soll und welches Gericht ihr vertrauen kann? Es ist die Gnade Gottes, des Allmächtigen, dass nicht nur unsere Offenbarung relevant ist, sondern Atham selbst seine Todesangst in den Zeitungen und in verschiedenen Briefen kundgetan hat. Nun obliegt es Atham, sein Geständnis nicht ohne Beweis zu belassen, sondern uns mit einem Schwur zu überzeugen. Und dies ist ein einfacher Weg, durch den für uns gewiss und sicher hervorgeht, dass er keine Angst vor der Größe der Prophezeiung hatte, sondern dass er uns tatsächlich für einen blutrünstigen Mann hielt und den Glanz unserer Schwerter sah. Auch belästigen wir ihn ja überhaupt nicht, sondern wir bieten ihm, gemäß den Bedingungen, die in den Verkündigungen vom 9. September 1894 und 20. September 1894, 4000 Rupien an.⁸¹ Und wir haben bewiesen, dass seine Ausrede, Christen sei es verboten zu schwören, Sturheit und Unehrlichkeit ist. Waren Petrus und Paulus und die vielen rechtschaffenen Christen, die dahingeshieden sind, keine Christen oder waren sie Ungläubige? Kann sich Atham auf einen angesehenen Christen in dieser Regierung beziehen, der sich weigerte, einen Eid abzulegen, nachdem er als Zeuge auftreten musste? Nun ist es ange-

⁸¹ Diese 4000 Rupien werden Atham innerhalb von fünf Wochen nach seinem Antrag übergeben.

bracht, dass Atham, wenn er ohnehin auf List und Tücke zurückgreift und in keiner Weise schwören will, diese nutzlose Ausrede, dass das Schwören verboten sei, fallen lässt, weil wir sie ganz und gar ad absurdum geführt haben. Vielmehr sollte er eine neue Ausrede nach Beratschlagung mit ihren Antichristen vorbringen, um sein Leben zu retten. Außerdem sollten die Halbchristen bedenken, dass Atham niemals schwören wird. Vielmehr wird er, wenn er diese Ausrede aufgibt, mit einer anderen antichristlichen Ausrede auftauchen. Denn er weiß in seinem Herzen, dass wir wahrhaftig sind und unsere Offenbarung wahr ist. In des wird keine Ausrede nützlich sein, bis er auf das Feld kommt und vor uns schwört. Und gewiss beschämt Atham alle Pastoren und Halbchristen, wenn er nicht schwört.

Ein Christ schreibt, dass das Anbieten von Geld nur Prahlerei ist. Mit anderen Worten: Atham wird schwören, aber er ist besorgt, dass er kein Geld bekommen wird. Denken Sie also daran, dass dies nur Unsinn ist, nur törichtes Geplapper. Wir versprechen, dass wir, bevor wir von ihm den Schwur abnehmen, eine formelle Schuldverschreibung zu den Bedingungen der Verkündigung vom 9. September 1894 und 20. September 1994 abgeben und den Gesamtbetrag an Athams Bürgen aushändigen werden. Auch akzeptieren wir, dass Atham zwei Schwiegersöhne hat, die sich in ehrenvollen Positionen befinden und als Bürgen fungieren können. Wenn wir nach Fertigstellung der Schuldverschreibung auch nur eine Sekunde zögern mit dem Übergeben des Geldes, dann sind wir in der Tat Lüg-

ner. Die Bürgen werden die Möglichkeit haben, uns nicht zu erlauben, Atham zu besuchen, bis sie nach Fertigstellung der Schuldverschreibung die Rupien erhalten. Und es wird eine Vereinbarung getroffen, dass das Geld in Anwesenheit von zehn angesehenen Zeugen gegeben und angenommen wird, und durch sie wird die Schuldverschreibung aufgenommen. Diese zehn Zeugen werden diese Schuldverschreibung bezeugen, wobei diese Schuldverschreibung auch in einigen Zeitungen veröffentlicht wird. Und in dieser Schuldverschreibung werden die Bürgen anerkennen, dass, wenn die Prophezeiung innerhalb eines Jahres ab dem Datum der Schuldverschreibung nicht erfüllt wird und Atham weiterhin gesund ist, das gesamte Geld Athams Eigentum wird. Andernfalls werden die Bürgen den Gesamtbetrag ohne Verzögerung zurückzahlen. Und indem man Atham die Ehre Jesu Christi als Fürsprecher anbietet und ihn bittet, bei dem lebendigen Gott, der die Lügner und die Wahrhaftigen sehr gut kennt, zu schwören, wird er diese Art der Einigung auf keinen Fall ablehnen. Er hat nach seinen eigenen Worten uns als Lügner und die Ungültigkeit unserer Offenbarung und den Beistand und die Unterstützung von Christus erlebt. Warum ist er nun nach dieser Erfahrung kurz vor dem Tod und sagt immer wieder, dass er etwa 64 oder 68 Jahre alt ist? O Herr, nach dem berühmten Sprichwort „سائھا پائھا“ [*sāthā pāthā*]⁸² sind Sie noch ein Kind, oder wie alt sind Sie? Außerdem fragen wir, ob das

⁸² Goldenen Jahre eines Mannes. [Anm. d. Ü.]

Überleben nicht in den Händen Gottes, des Allmächtigen, liegt. Was für ein untreues Volk ist das, das nicht einmal auf Gott, den Allmächtigen, vertrauen kann, obwohl es glaubt, im Recht zu sein. Seht, ich bin etwa sechzig Jahre alt, und wir und Atham stehen unter demselben Naturgesetz. Doch ich weiß, dass Gott, der Allmächtige, mich im Angesicht des Wettbewerbs am Leben erhalten wird, weil unser Gott allmächtig ist, aus sich selbst existiert und der Ewige ist, nicht wie der Sohn der hilflosen Maria. Nach dieser Verkündigung werden wir noch eine Woche warten.

O blinde Halbchristen unseres Volkes! Wisst ihr nicht, wer gewonnen hat? Ist es ein Merkmal von Rechtschaffenen, das Atham Sahib zeigt, oder ist es ein Merkmal, das ein Resultat dieser schrecklichen und häufigen Verkündigungen ist? Kann diese Standhaftigkeit einem Lügner zuteilwerden, wenn Gott, der Allmächtige, nicht mit ihm ist? Und wenn ihr sagt, dass dies alles wahr ist, was ist dann mit der Manifestation des Zeichens? Die Antwort darauf lautet also, dass wir schon oft geschrieben haben, dass die starke Wirkung dieser Prophezeiung als Zeichen den Gegner getroffen hatte. Und wie den Besiegten erging es auch ihnen in diesem heiligen Krieg, und alle vier Formen der Erniedrigung und Zerstörung ereilten sie. Und doch ist es nicht das Ende, denn Gott, der Allmächtige, verspricht, dass Er nicht aufhören wird, bis Er Seine starke Hand zeigen und die Demütigung der besiegten Gruppe für alle Menschen offenbaren wird. Ja, gemäß Seiner Gewohnheit und Praxis, die in Seinen heiligen Büchern erwähnt wird,

findet für Atham eine Aufschiebung statt, denn für die Verbrecher gibt es das ewige, nicht aufzuhebende Versprechen in den Büchern Gottes, dass ihnen im Falle von Furcht ein gewisser Aufschub gewährt wird, sie nach Beharrlichkeit indes gewiss gefasst werden. Und es war gewiss, dass Gott, der Allmächtige, das Versprechen Seiner heiligen Bücher einhalten würde, denn es ist für Ihn unmöglich, das Versprechen zu brechen. Die in den göttlichen Versen festgelegten Tatsachen können niemals im Widerspruch zu den Verheißungen der Praxis Allahs stehen, die im Qur'an niedergeschrieben sind, denn keine Offenbarung kann über die angegebenen Bedingungen der göttlichen Offenbarung hinausgehen. Wenn nun Atham schwört, dann ist das Versprechen für ein Jahr endgültig und gewiss. Und es gibt keine Bedingung und die Bestimmung wird endgültig sein. Und wenn er nicht schwört, dann wird Gott einen Verbrecher nicht ungestraft lassen, der die Welt täuschen wollte, indem er die Wahrheit verheimlichte. Aber alles, was wir über diese letzte Bemerkung sagen können, ist, dass Gott beabsichtigt, Sein Zeichen auf seltsame Weise zu zeigen, damit die Augen der Welt geöffnet werden mögen und die Finsternis sich verflüchtigt – und jene Tage sind nahe und nicht weit entfernt. Sobald aber das Wissen um jene Zeit und Stunde gegeben wird, wird es veröffentlicht werden. Und Frieden sei mit dem, der der Rechtleitung folgt.

Shaikh Muhammad Hussain Batalawi

Wir haben von einer ehrlichen Person erfahren, dass Herr Batalawi einige Einwände bezüglich dieser Prophezeiung und auch bezüglich der Verkündigung, die am 6. Oktober 1894 in Bezug auf Ahmad Baigs Schwiegersohn veröffentlicht wurde, erhoben hat. Ich werde die Antworten auf diese Einwände mit Erklärungen im Folgenden niederlegen.

Seine Aussage: In der Religion des elenden Christen Abdullah Atham ist das Schwören ebenso wie die Habgier verboten.⁸³

Die Antwort: Wenn das Schwören verboten ist, warum hat Petrus dann geschworen, warum hat Paulus geschworen, warum hat Christus selbst einen Schwur abgelegt? Warum haben die englischen Gerichte für Christen einen Schwur

⁸³ Wenn Mian Muhammad Hussain Batalawi, der für Atham argumentiert, die Meinung vertritt, dass das Schwören in der christlichen Religion verboten ist, dann ist er verpflichtet, ein Helfer der Christen zu werden und einen überzeugenden Beweis für seine Täuschung zu erbringen und eine Widerlegung dieser Verkündigung zu schreiben. Andernfalls, was kann man sonst sagen, außer: Möge Allah die Lügner verfluchen.

gefordert, wobei nach dem Gesetz dies für andere ein Geständnis bedeutet und nur für Christen ein Schwur. Verzerrung und Verschleierung gehören zu den Bräuchen der Juden und Christen. Aber es ist nicht bekannt, warum diese Maulawis diese Gewohnheiten übernommen haben. Deshalb, o Feinde des Islam! Haltet euch von solchen Betrügereien fern. Hatten die Juden ein gutes Ende, sodass auch ihr ein gutes Ende finden werdet? Und Habgier ist Habgier, die gegen Ehrlichkeit und Religion steht. Wenn wir also selbst Geld als Belohnung anbieten und Atham nicht aus selbstsüchtigem Verlangen darum bittet, sondern wir es anbieten und das Schwören nicht nur in seiner Religion erlaubt ist, sondern es geschrieben steht, dass derjenige, der nicht schwört, ein Lügner ist – wie kann man dann von Habgier sprechen, wenn sie ohne eigenes Verlangen auskommt.

Seine Aussage: Es steht nicht im Qur'an, dass eine Verheißung der Strafe aufgrund einer gewissen Furcht abgewendet werden kann.

Die Antwort: Der gesamte Qur'an ist voll von der Lehre, dass, wenn jemand vor dem Erscheinen der Strafe um Vergebung bittet, die Strafe abgewendet wird. In der Bibel steht über einen König der Kinder Israels geschrieben, dass ihm klar offenbart wurde, dass er fünfzehn Tage zu leben hat und danach sterben wird, durch sein Gebet und Flehen die fünfzehn Tage jedoch durch fünfzehn Jahre ersetzt und der Tod hinausgezögert wurde. Diese Geschichte

wurde auch von den Kommentatoren niedergeschrieben. Es gibt viele derartige Ahadith, welche niederzuschreiben viel Zeit in Anspruch nehmen würde. Vielmehr ist es das Abweichen der Verheißung der Warnung, das die Barmherzigkeit Gottes enthält. Ja, es ist der Glaube der großen Sufis, dass sogar das Versprechen zuweilen abweicht und sein Ausweichen der Erhöhung der Ränge der Heiligen dient. Siehe „*Fuyūdu l-ḥaramain*“ von Shah Waliullah Sahib^{RA} und „*Futūḥu l-ḡaib*“ von Abd-ul-Qadir al-Dschilani^{RA}.⁸⁴ Die Ver-

⁸⁴ Die Nichterfüllung der Verheißung, die diese Ältesten Gott, den Allmächtigen, zugeschrieben haben, bedeutet, dass es zulässig ist, dass das, was der Mensch mit seinem unvollkommenen Wissen als Verheißung angesehen hat, keine Verheißung im Wissen Gottes ist. Vielmehr liegen verborgene Bedingungen vor, die, wenn sie nicht in Erfüllung gehen, es notwendig machen, dass die Verheißung sich nicht manifestiert. Der Gelehrte und Forscher Sayyed Ali bin Sulaiman Maghribi hat in seinem Buch „*Wašyu l-dibāḡ ‘alā ṣaḥīḥi muslimi bin al-ḥuḡāḡ*“ auf Seite 126 unter dem Hadith „يخشي أن تكون الساعة“ [Es liegt nahe, dass die Stunde eintritt] geschrieben.

فإنه صلى الله عليه وسلم بكمال معرفته بره لا يرى
وجوب شيء عليه تعالى ككون الساعة لا تقوم الا بعد
تلك المقدمات اى خروج الدجال وغيره وان وعد به

Das heißt, der Heilige Prophet^{SAW} hielt es aufgrund seines vollkommenen Wissens nicht für notwendig, dass sich diese Zeichen unbedingt vor dem Tag des Jüngsten Gerichts manifestieren. Ja, er hielt es nicht für verpflichtend, dass Gott, der Allmächtige, die Verheißung des *daḡḡāl* und die von *dābbatu l-arḡ* und die des Mahdis etc. und die versprochenen Zeichen entsprechend Seiner Verheißung erfüllt und die Stunde hereinbricht. Vielmehr glaubte er, dass die Stunde kommen könnte und keines dieser Zeichen in Erscheinung treten würde. Ähnliches steht auch im Kommentar zu „*Mawāhib-e ludniyya*“ von Imam

änderung von Zeiten und Zeiträumen ist eine Praxis Allahs, die niemand leugnen kann, außer die Unwissendsten. Seht, Moses wurden dreißig Nächte für die Offenbarung der Thora versprochen, und es gab keine Bedingung dafür. Dieses Versprechen wurde indes nicht gehalten und es wurden zehn weitere Tage hinzugefügt, was die Kinder Israels dazu brachte, in die Versuchung des Götzendienstes zu geraten. Wenn dieser Text also eindeutig beweist, dass Gott, der Allmächtige, den Zeitpunkt der Manifestation eines Versprechens, das an keine Bedingung gebunden ist, auch verschieben kann, dann ist die Verschiebung des Zeitpunkts der Manifestation einer Verheißung der Warnung durch Reue eine Barmherzigkeit. Und wir haben geschrie-

Allama Muhammad bin Abdul Baqi, der sich auf die Abschaffung von Kunden bezieht, siehe Seite 45 des genannten Kommentars. Aber meiner Auffassung nach ist es nicht die Meinung dieser Ältesten, dass der Heilige Prophet^{SAW} das Versprechen als ein wahres Versprechen ansah, er später jedoch von der Nichterfüllung des Versprechens überzeugt war. Dies ist nicht möglich, da das Brechen des Versprechens ein Mangel ist, der Gott, dem Allmächtigen, nicht ziemt. Im Gegenteil, der Heilige Prophet^{SAW} wird gedacht haben, dass all diese Verheißungen wie das Erscheinen des *dağğāl* und das Wiedererscheinen des Mahdi usw. wahr sind, es jedoch möglich ist, dass es Bedingungen für ihre Manifestation gibt und sie aufgrund dessen, dass die Bedingungen nicht gegeben sind, sich nicht manifestieren, oder dass es möglich ist, dass diese Verheißungen auf eine Weise erfüllt werden, die nicht bekannt ist; denn in der Praxis Allahs gibt es nicht eine einzige Art und Weise und Methode für die Manifestation von Prophezeiungen. Zuweilen gehen sie in ihrer offensichtlichen Bedeutung in Erfüllung und manchmal auf bildliche Weise. Ja, diese Form der Gottesfurcht des Heiligen Propheten^{SAW} beweist, wie weit sich die Gelehrten dieser Zeit von dieser Form der Gottesfurcht entfernt haben.

ben, dass, wenn der Zeitpunkt der Strafe durch Reue und Bitte um Vergebung von jemandem aufgeschoben wird, dies nicht auf ein Brechen des Versprechens hinausläuft, weil das größte Versprechen die Praxis Allahs ist. Wenn die Praxis Allahs erfüllt wird, dann läuft dies auf die Erfüllung des Versprechens hinaus und nicht auf ein Brechen desselben.⁸⁵

⁸⁵ Wenn das Herz des hilflosen Shaikh Batalawi Furcht verspürt, weil Allah, der Allmächtige, sagt:

إِنَّ اللَّهَ لَا يُخْلِفُ الْوَعْدَ

[Wahrlich, Allah versäumt die Verheißung nicht.]

und das Überschreiten des Datums bedeutet, das es ein Brechen des Versprechens ist, dann sollte er sich daran erinnern, dass eine Verheißung das ist, was im Wissen Gottes die Verheißung ist, und nicht das, was der Mensch nach seiner eigenen Mutmaßung für eine endgültige Verheißung erachtet. Aus diesem Grund ist das Wort „*alif-lām*“ [arab. Artikel] im Terminus „*al-mi'ād*“ [die Verheißung] eine Art geistiger Bund, d. h. die Sache, die in der ursprünglichen Absicht als Versprechen bezeichnet wird, ist unveränderlich, ob der Mensch die Einzelheiten davon kennt oder nicht. Andernfalls ist es möglich, dass die frohe Botschaft an eine Bedingung gebunden ist, die der Mensch als Versprechen betrachtet, deren Nichterfüllung indes eine Ursache für die Nichterfüllung dieser frohen Botschaft ist, denn es ist für Allah, den Allmächtigen, nicht verpflichtend, die Bedingungen zu offenbaren. Dies wurde von Shah Waliullah Sahib sehr ausführlich diskutiert und auch Maulawi Abdul Haqq Sahib Dehlawi hat dies sehr gut in seinem Kommentar zu „*Futūhu l-ġaib*“ erläutert. Es steht geschrieben, dass das Bittgebet des Heiligen Propheten^{SAW} in der Schlacht von Badr mit dem Gedanken verbunden war, dass dasselbige als Bedingung wahrscheinlich in den göttlichen Verheißungen und frohen Botschaften verborgen ist, ja dass dies die Praxis Allahs ist, damit die Herrlichkeit und göttliche Majestät Seinen besonderen Dienern zuteilwerden

Seine Aussage: Wenn die Strafe des Todes vermieden werden kann, indem man um Vergebung bittet, dann lege ein Beispiel dafür vor.

Die Antwort: O Unwissender, der Heilige Qur'an legt einen solchen Präzedenzfall selbst vor, da er sagt:

لَيْنَ أَهْبَيْتَنَا مِنْ هَذِهِ نَكُونَنَّ مِنَ الشَّاكِرِينَ
فَلَمَّا أَهْبَهُمْ إِذَا هُمْ يَبْتَغُونَ فِي الْأَرْضِ بِغَيْرِ الْحَقِّ⁸⁶

Es ist klar, dass dieser Verse bedeutet, dass Gott, der Allmächtige, aufgrund Seines göttlichen Zorns, einige Sünder zu vernichten beabsichtigt; Er einen Sturm in dem Fluss erzeugt, in dem sich ihr Boot befindet, und Er sie dann aufgrund ihres Flehens und ihre Reue errettet. Obwohl Er

kann. Die Schlussfolgerung ist also, dass die Verheißungen Gottes, des Allmächtigen, nicht gebrochen werden, sie gehen gemäß dem Wissen Gottes, des Allmächtigen, in Erfüllung. Der unwissende Mensch indes glaubt zuweilen, dass sie nicht in Erfüllung gehen, weil er einige der verborgenen Bedingungen nicht kennt, die der Prophezeiung eine andere Charakteristik verleihen. Und wir haben geschrieben, dass bei göttlichen Prophezeiungen daran zu denken ist, dass sie immer im Einklang mit den Bedingungen erfüllt werden, die in der Praxis Allahs und im göttlichen Buch erwähnt werden, und zwar unabhängig davon, ob diese Bedingungen von einem Heiligen erkannt werden oder nicht.

⁸⁶ „Wenn Du uns aus diesem errettet, so werden wir sicherlich unter den Dankbaren sein.“ Doch wenn Er sie dann errettet hat, siehe, schon beginnen sie, wieder Gewalt auf Erden zu verüben ohne Recht.“ (Sure *Yūnus*: 23-24) [Anm. d. Ü.]

genau weiß, dass sie hernach in Verdorbenheit verfallen werden. Bedeutet dieser Sturm, dass die Seeleute nur leichte Verletzungen davontragen, aber nicht sterben? O Shaikh! Schäme dich ein wenig. Warum ist dein Intellekt so sehr geschädigt, dass du eindeutige Texte leugnest?

Seine Aussage: Auch das Versprechen an Jona war an Bedingungen geknüpft.

Die Antwort: Schauen Sie sich „*Fathu l-bayān*“, „*Ibn-e kaṭīr*“ und „*Ma'ālimu t-tanzīl*“ an, d. h. lesen Sie den Kommentar der Sure *Al-Anbiyā'*, Sure *Yūnus* und Sure *Aṣ-ṣāffāt*. Und lesen Sie das *Tafsīr-e kabīr* ab Seite 188 sorgfältig, um herauszufinden, was die Ursache des Leidens war. So schreibt der Verfasser des *Tafsīr-e kabīr*:

انهم لما لم يؤمنوا اوعدهم بالعذاب فلما كشف
العذاب منهم بعد ما توعدهم خرج منهم مغاضبا.

Das heißt, Jona überbrachte die Kunde von der Strafe zu einem Zeitpunkt, als er keine Hoffnung mehr hatte, dass das Volk glauben würde. Sobald die Strafe von ihnen genommen wurde, ging er wütend hinaus. Aus diesen Kommentaren geht also hervor, dass Jona sich sehr für den Glauben dieses Volkes einsetzte, doch als sich die Bemühungen als vergeblich erwiesen und Verzweiflung sich breit machte, versprach aufgrund einer Offenbarung Gottes, des Allmächtigen, eine Strafe, die nach drei Tagen sich manifes-

tieren würde. Der unwissende Shaikh hat sich beim Verständnis der ersten Aussage, die der Verfasser des *Tafsīr-e kabīr* zitiert, getäuscht und nicht bedacht, dass er auf Seite 188 etwas geschrieben hat, das beweist, dass die Prophezeiung der Strafe ohne Bedingungen war. Dies ist auch die Meinung der Exegeten und die von Ibn Mas‘ud und von Hasan, die von Sha‘abi, Saeed ibn Jubair und Wahab. Nun sagen wir noch einmal, dass der Umstand, dass das Datum der Verheißung verschoben wurde, durch die Texte des Qur‘an eindeutig bewiesen wird, wie der Vers

وَوَعَدْنَا مُوسَىٰ ثَلَاثِينَ لَيْلَةً⁸⁷

auch eindeutig beweist. Der Zeitpunkt der Manifestation der Verheißung der Warnung, die auf das Erscheinen einer Strafe hinausläuft, kann gemäß dem Konsens aller Propheten^{SAW} durch Reue und die Bitte um Vergebung und Almosen vermieden und abgewendet werden. Dies zu leugnen ist das Werk eines Toren und Narren, und nicht das eines Mannes der Einsicht.

Der Verfasser des *Tafsīr-e kabīr* schreibt auf Seite 164 seiner Exegese:

ان ذنبه يعنى ذنب يونس كان لان الله تعالى وعده انزال
الاهلاك بقومه الذين كذبوه فظن انه نازل لا محالة فلاجل

⁸⁷ „Als dann gaben Wir Moses eine Verheißung von dreißig Nächten.“
(Sure *al-A‘raf*: 143) [Anm. d. Ü.]

هذا الظن لم يصبر على دعائهم فكان الواجب عليهم ان
يستمر على الدعاء بجواز ان لا يهلكهم الله بالعذاب.

Das heißt, Jona begang einen Fehler, als er von Gott, dem Allmächtigen, eine Verheißung erhielt, dass sein Volk vernichtet werden würde, weil es leugnete. Jona wähnte, dass die Strafe des Todes sicher und unausweichlich war und gewiss kommen würde. Mit diesem Gedanken konnte er nicht mehr am Gebet um Rechtleitung festhalten, wenngleich es obligatorisch war, das Gebet zu verrichten, da es Gott möglich gewesen wäre, das Gebet der Rechtleitung anzunehmen und das Volk nicht zu vernichten. Nun sagen Sie mir, Shaikh Sahib, auf welcher eindeutigen Weise bewiesen wurde, dass der Prophet Jona die Verheißung der Zerstörung als definitiv ansah und dass der Grund für sein Trübsal darin bestand, dass der Zeitpunkt des Todes abgewendet wurde. Und wenn das nicht ausreicht, dann schauen Sie sich Imam Suyutis Kommentar namens „*Durr-e mantūr*“ der Sure *Al-Anbiyā* an.

قال اخرج ابن ابي حاتم عن ابن عباس قال لما دعا يونس على
قومه اوحى الله اليه ان العذاب يصيبهم فلما رأوه جأروا
الى الله و بكى النساء والولدان ورغت الابل وفصلانها وخارت
البقر وعجاجيلها ولغت الغنم و سخالها فرحمهم الله وصرف ذلك
العذاب عنهم وغضب يونس وقال كذبت فهو قوله اذ ذهب مغاضبا.

Das heißt, Ibn Abi Hatim hat von Ibn Abbas überliefert:

Als Jona sein Volk verfluchte, sandte Gott ihm die Offenbarung herab, dass die Strafe am Morgen herabkommen würde. Als die Menschen dann die Zeichen der Strafe sahen, schrien sie zu Allah, und die Frauen und Kinder weinten, und die Kamele mit ihren Jungen und die Kühe mit ihren Kälbern und die Schafe und Ziegen mit ihren Jungen schrien vor Angst. So hatte Gott Barmherzigkeit mit ihnen und wendete die Strafe ab. Doch Jona war zornig: „Mir war eine Strafe versprochen worden, die definitiv war, warum hat sich dieses Versprechen nicht erfüllt?“ Dies ist also der Grund für den Vers, in dem steht, dass Jona zornig war. Seht euch nun die Bedrängnis von Jona an. Die Worte: „Ich habe eine Lüge erzählt“ flossen von seiner Zunge, d. h., warum wurde mir eine solche Offenbarung offenbart, die sich nicht erfüllte. Wenn diese Verheißung an einer Bedingung gebunden wäre, warum hat dann Yunus trotz der Tatsache, dass er die Kunde erhalten hatte, dass das Volk sich der Wahrheit zugewandt hatte, gesagt, dass die Umstände sich seiner Prophezeiung zuwider manifestierten. Und wenn du sagst, dass Jona nicht über ihren Glauben und ihre Reue in Kenntnis gesetzt war und sich der Vorstellung hingab, dass sie der Strafe für ihr Verharren im Unglauben entgangen waren, und er daher sagte, dass das Ereignis seiner Prophezeiung zuwider sich manifestierte – dann werde ich nun eine schlagkräftige Antwort darauf geben, eine, die Suyuti unter dem Vers „ان يونس“ [Wahrlich, Jona] bereits gegeben hat:

قال واخرج ابن جرير وابن ابى حاتم عن ابن عباس قال بعث الله يونس الى اهل قرية فردوا عليه فامتنعوا منه فلما فعلوا ذلك اوحى الله اليه انى مرسل عليهم العذاب فى يوم كذا وكذا فخرج من بين اظهيرهم فاعلم قومه الذى وعدهم الله من عذابه اياهم فلما كانت الليلة التى وعد العذاب فى صبيحتها فراه القوم فحذروا فخرجوا من القرية الى براز من ارضهم و فرقوا كل دابة و ولدها ثم عجوا الى الله وانا بوا واستقالوا فاقالهم الله وانتظر يونس الخبر عن القرية واهلها حتى مر به مار فقال ما فعل اهل القرية قال فعلوا ان يخرجوا الى براز من الارض ثم فرقوا بين كل ذات ولد ولدها ثم عجوا الى الله وانا بوا فقبل منهم و أخر عنهم العذاب فقال يونس عند ذلك لا ارجع اليهم كذاباً و مضى على وجهه-

Das heißt, Ibn Jarir und Ibn Abi Hatim haben ein Hadith von Ibn Abbas niedergeschrieben, in dem es heißt, dass Gott den Propheten Jona in eine Stadt schickte, die Bewohner derselben seine Einladung jedoch nicht annahmen und im Unglauben verharrten. Während sie dies taten, sandte Gott eine Offenbarung an Jona, in der Er sagte: „Ich werde an einem bestimmten Tag Strafe auf sie herabsenden.“ So machte Jona dem Volk klar, dass die Strafe zu einem bestimmten Zeitpunkt über sie kommen würde, und er entfernte sich von ihnen. Als nun die Nacht kam, in der die Strafe am Morgen kommen sollte, sahen die Leute die Zeichen der Strafe, und sie fürchteten sich und gingen aus ihrer Stadt hinaus auf eine weite Ebene, die innerhalb der Gren-

zen ihres Landes lag. Und um jedes Tier von seinen Jungen zu trennen, d. h. um es zur Rückkehr zum barmherzigen Gott zu bewegen, ersannen sie einen Plan, um die Säuglinge, ob Mensch oder Tier, von ihren Müttern zu trennen. Und gemäß dieser Entscheidung wurde ein großes Aufheben gemacht auf diesem Gebiet. Die Mütter waren zutiefst betrübt über die Verlassenheit ihrer Kinder im Wald, und auch die Kinder gaben aus Schmerz Laute von sich, als sie sich von ihren geliebten Müttern trennten und allein waren. Und sobald dies geschah, waren die Herzen aller Menschen mit Schmerz erfüllt, und sie riefen Parolen aus und flehten zu Allah, dem Allmächtigen, und baten Ihn um Vergebung. Da sah Gott, der Barmherzige, dessen Barmherzigkeit Vorrang hat, diese Notlage und vergab ihnen. Auf der anderen Seite wartete Hadhrat Jona auf die Strafe, harrend, welch Kunde von dieser Stadt und ihren Bewohnern ihn erreichte, bis ein Reisender vorbeikam. Er fragte ihn: „Wie ist die Lage in dieser Stadt?“ Er sagte, sie hätten in einem großen Teil ihres Landes jedes Kind von seiner Mutter getrennt. In dieser schmerzhaften Situation riefen sie Parolen aus und flehten um Vergebung und Reue. So nahm Allah, der Allmächtige, ihr Flehen an und verschob die Strafe. Als Jona dies hörte, sagte er: „Solange dies der Fall ist, das heißt, wenn ihre Reue angenommen und die Strafe abgewendet wurde, werde ich nicht als Lügner zu ihnen zurückkehren.“⁸⁸ So verließ er dieses Land aus Angst

⁸⁸ Jona, das heißt, es steht im Buch des Propheten Jona in der Bibel in Kapitel 3, Vers 4. „Diesmal stand Jona auf und ging nach Ninive,

vor Verleugnung. Sagt nun, Shaikh Sahib, reicht dies aus oder fehlt etwas? Hätte die Offenbarung nicht eine definitive Strafe verheißen und wäre den Menschen ein anderer Aspekt des Glaubens bekannt gemacht worden, sie hätten

gemäß dem Wort des Herrn. Am ersten Tag seiner Reise machte sich Jona auf den Weg in die Stadt und verkündete: „Noch vierzig Tage, und Ninive wird umgestürzt werden!“ 5. Und die Ninive-Bewohner glaubten Gott. Sie verkündeten ein Fasten und kleideten sich in Sackleinen, vom Größten bis zum Kleinsten. 10. Als Gott sah, was sie taten – dass sie sich von ihren bösen Wegen abwandten –, ließ Er von dem Unheil ab, das Er ihnen angedroht hatte. Kapitel 4. Jona aber war sehr unzufrieden und wurde zornig. 2. Da betete er zum Herrn und sprach: 3. Herr, bitte nimm mein Leben von mir; denn es ist besser für mich zu sterben, als zu leben.“

Nun, O Shaikh Sahib, öffne deine Augen und sieh, dass das Buch des Propheten Jona eindeutig bewiesen hat, dass die Todesstrafe abgewendet wurde, und es wurde auch bewiesen, dass es keine Bedingung in dieser Prophezeiung gab, weshalb er darum betete, dass es besser für ihn wäre, jetzt zu sterben. Shaikh Sahib, jetzt haben Sie sich in jeder Hinsicht in die Klemme gebracht. Sie haben in einer öffentlichen Versammlung in Lahore geschworen, dass ich schwören werde, dass die Todesstrafe nicht abgewendet wird. Schwören Sie nun, dass Gott den Lügner in die Hölle schickt. Andernfalls wäre es äußerst unehrlich, den Eid zu brechen. Und wenn Sie nicht schwören, dann wird man annehmen, dass die Verheißung einer Belohnung in Höhe von nur zweihundert Rupien diese Begeisterung in Ihnen ausgelöst hat. Und als Sie dann keine Möglichkeit sahen, zu schwören, löste sich diese Leidenschaft innerlich auf, und stattdessen blieb eine Reue über die eigene Torheit. Aber welch ein Wunder, dass Sie trotzdem schwören. Denn der Ungläubige kümmert sich nicht einmal um die Heilige Schrift und denkt aufgrund der Ader des Atheismus nicht an sein Schicksal. Und denken Sie daran, dass mit dieser Vergebung auch das Sühnopfer der Christen entwurzelt wurde, weil das Volk des Jona nur durch seine Reue und die Bitte um Vergebung entkam, während Jona wollte, dass die Strafe auf sie herabkommt.

auf dem Feld nicht so einen schmerz erfüllten Auftritt hingelegt. Vielmehr wären sie mit dem Versprechen zufrieden gewesen, dass bei der Erfüllung der Bedingung die Strafe abgewendet wird. Wenn Hadhrat Jona von Gott, dem Allmächtigen, darüber in Kenntnis gesetzt worden wäre, dass der Glaube die Strafe abwenden würde, warum hat er dann gesagt, dass er nun nicht zu diesem Volk zurückkehren werde, da er in ihren Augen ein Lügner geworden ist? Als er vernahm, dass das Volk bereit und geglaubt hatte, hätte er, wenn diese Bedingung in seiner Offenbarung enthalten gewesen wäre, froh sein müssen, dass sich die Prophezeiung erfüllt hatte, und hätte nicht das Land verlassen und sich in ein großes Unglück gestürzt. Jedes Wort des Heiligen Qur'an weist darauf hin, dass er in eine schwere Bedrängnis geraten war, und auch der Hadith weist auf diese Bedrängnis hin. Wenn also jetzt ein Mensch, ob alt oder jung, ein Leugner ist, dann ist das eine klare Rebellion seinerseits.

Wir beenden diesen Text mit der Aussage, dass, wenn wir wahrhaftig sind, Gott, der Allmächtige, diese Prophezeiungen erfüllen wird, und wenn all dies nicht von Gott, dem Allmächtigen, stammt, dann wird unser Ende furchtbar sein und diese Prophezeiungen werden sich niemals erfüllen.

Und zum Schluss bete ich: O allmächtiger und allwissender Gott! Wenn Atham unter tödlichen Qualen leidet und die älteste Tochter von Ahmad Baig schließlich mit diesem Demütigen verheiratet wird, so sind diese Prophe-

zeiungen von Dir. So manifestiere sie auf eine Weise, dass sie ein Argument gegen die Schöpfung Allahs werden und die Mänder der Neider verstummen. Und wenn, o Herr, diese Prophezeiungen nicht von Dir sind, so töte mich mit Schande und Demütigung. Wenn ich in Deinen Augen verworfen und verflucht und antichristlich bin, wie es die Gegner glauben, und Deine Barmherzigkeit nicht mit mir ist, wie sie mit Deinem Diener Abraham und mit Isaak und mit Ismael und mit Jakob und mit Moses und mit David und mit Christus, dem Sohn der Maria, und mit dem besten aller Propheten, Muhammad^{SAW}, und mit den Heiligen dieser Umma ist, so zerstöre mich und vernichte mich mit Demütigung und mache mich zum Gegenstand ewiger Flüche, und erfreue alle Feinde und nimm ihre Gebete an. Doch wenn Deine Barmherzigkeit mit mir ist und Du derjenige bist, Der mich angesprochen und gesagt hat:

انت وحيده في حضرتي اخترتك لنفسى-

Du hast eine hohe Stellung in Meiner Gegenwart. Ich habe dich für Mich Selbst auserwählt.

Und Du derjenige bist, Der mich angesprochen und gesagt hat:

يحمدك الله من عرشه-

Gott lobt dich von Seinem Thron.

Und Du derjenige bist, Der mich angesprochen und gesagt hat:

يا عيسى الذى لا يضاء وقته-

Du bist der Jesus, dessen Zeit nicht vergeudet wird.

Und Du derjenige bist, Der mich angesprochen und gesagt hat:

اليس الله بكاف عبده-

Genügt Gott nicht für Seiner Diener?

Und Du derjenige bist, Der mich angesprochen und gesagt hat:

قل انى امرت وانا اول المؤمنين-

Sprich: „Ich wurde beauftragt und bin der erste der Gläubigen.“

Und Du derjenige bist, der mir jeden Tag sagt:

انت معى وانا معك-

Du bist bei Mir und Ich bin bei dir.

Dann hilf mir und steh mir bei. Und ich bin überwältigt, so kämpfe Du für mich gegen [den Feind].

Der Verfasser

Demütigst,

Ghulam Ahmad aus Qadian

27. Oktober 1894

Stichwortverzeichnis

A

Abrogation 87
Afghanen 86
Ahmad 4, 10
Ahmad Baig 97, 198, 199, 200,
201, 208, 230
Antichrist 65, 109, 114, 121, 175,
176
Apokalypse 30
Argwohn 21
Atham 19
Atheismus 159, 229

B

Barmherzigkeit 36, 37, 59, 64,
220, 226, 228, 231
Bibel 25, 167, 206, 208, 218, 228
Bukhari 83

C

Christen 17, 18, 19, 27, 30, 31,
34, 39, 40, 48, 49, 50, 52,
59, 66, 67, 69, 71, 72, 76,
77, 78, 79, 89, 93, 94, 109,
110, 111, 112, 118, 119,
120, 121, 131, 136, 144,
145, 146, 147, 148, 149,
151, 154, 161, 162, 165,
170, 171, 172, 174, 177,
178, 189, 190, 191, 194,
195, 196, 207, 211, 217,
218, 229

Christentum 31, 66, 78, 94, 146,
190, 209

D

David 206, 231
Debatte 17, 18, 31, 34, 49, 59, 60,
61, 65, 66, 69, 89, 90, 94,
109, 111, 131, 137, 146,
154, 163, 171, 177, 198
Dreieinigkeit 146

E

Ehre 18, 21, 31, 32, 63, 66, 79,
80, 81, 82, 112, 148, 192,
195, 213
Einheit 127
Elija 105
Engel 24, 84, 86, 128, 206, 207
Erdbeben 64
Evangelium 50, 194, 197, 202,
203, 204, 206

F

Fliege 85
Fluch 33, 53, 68, 85, 89, 93, 94,
97, 109, 111, 112, 138,
147, 170, 203

G

Gerechtigkeit 34, 38, 77, 194,
197, 210
Gnade 40, 59, 63, 64, 91, 92, 95,

112, 145, 158, 178, 199,
211
Gottesfurcht 21, 46, 83, 220

H

hāwia 18, 19, 20, 22, 24, 26, 27,
29, 30, 31, 32, 34, 37, 51,
52, 53, 61, 72, 74, 131,
132, 136, 137, 155
Heilige Qur'an 9
Heuchelei 38, 59, 60, 116, 194
Hochmut 37, 45, 46, 47, 73

I

Ibn Qayyim 84
Indien 4
Islam 3, 4

J

Jenseits 25, 44, 46, 63, 160, 167,
175
Johannes 105
Jona 104, 105, 223, 225, 228, 229
Jonas 104
Juden 109, 118, 218

K

Krankheit 32, 50, 69, 72, 80, 95,
137

L

Licht 10, 55, 98, 107, 108, 162,
165, 176, 187, 209

M

Magie 139
Mahdi 3, 40, 80, 115, 116, 117,
118, 119, 120, 121, 123,

147, 219, 220

Maria 139, 192, 214, 231
Martin Clark 31, 50, 134, 141
Medina 107
Mekka 107
Messias 3
Monotheismus 85, 133, 176
Moses 204, 207, 220, 224, 231
mubāhila 27
muḥaddat 116, 119
Muslim 10

N

Nachfolger 4
Naturgesetz 92, 126, 156, 164,
202, 214
Nūr-u l-ḥaqq 32, 33

O

Offenbarung 22, 23, 24, 25, 26,
27, 28, 29, 30, 33, 34, 36,
38, 48, 49, 51, 52, 60, 61,
66, 68, 71, 72, 74, 75, 76,
81, 97, 98, 104, 105, 106,
110, 125, 136, 145, 146,
150, 154, 156, 160, 161,
164, 166, 177, 179, 184,
185, 188, 193, 196, 201,
206, 208, 211, 212, 213,
215, 220, 223, 226, 227,
229, 230

P

Paradies 44, 51, 173, 178
Paulus 203, 204, 205, 206, 207,
208, 211, 217
Petrus 203, 204, 206, 207, 211,
217
Pharao 101, 178

- Prophetentum 65, 85, 87, 117,
 119
 Prophezeiung 17, 18, 19, 23, 25,
 29, 34, 37, 39, 43, 49, 50,
 61, 67, 68, 69, 75, 79, 81,
 91, 93, 97, 98, 105, 106,
 108, 111, 115, 120, 131,
 135, 139, 141, 143, 144,
 146, 147, 148, 154, 157,
 159, 160, 161, 163, 167,
 171, 172, 178, 179, 180,
 181, 182, 183, 184, 185,
 186, 187, 189, 191, 194,
 196, 197, 198, 199, 200,
 201, 208, 209, 210, 211,
 213, 214, 217, 222, 224,
 229, 230
 Prophezeiungen 9, 39, 43, 49,
 55, 98, 106, 128, 160, 168,
 199, 220, 222, 230, 231
 Prüfung 39, 63, 64, 68, 104, 105,
 108, 161, 189
- Q
- Qadian 4
 Qur'an 9
- R
- Ramadan 111, 116, 117, 118, 119,
 121
 Ramal 159, 160
 Reue 69, 74, 98, 102, 160, 165,
 166, 167, 168, 169, 170,
 175, 185, 198, 199, 208,
 209, 210, 221, 224, 228,
 229
- S
- Satan 65, 118, 147, 204
- Sayyed Abdul Qadir Jilani 39,
 104
 Schöpfung 57, 84, 134, 135, 142,
 209, 230
 širk 83
 Sonnenaufgang 106, 107
 Sonnen- und Mondfinsternis 80,
 95, 116
 Sonnenuntergang 106, 107
 Sterne 85, 86
 Strafe 19, 21, 22, 24, 25, 26, 28,
 29, 36, 37, 38, 45, 46, 47,
 48, 67, 72, 73, 74, 75, 77,
 82, 90, 98, 101, 102, 104,
 107, 122, 163, 167, 168,
 170, 175, 176, 178, 184,
 186, 194, 198, 208, 209,
 218, 221, 222, 223, 224,
 225, 226, 227, 228, 229,
 230
- T
- Thora 206, 220
 Tod 19, 20, 24, 27, 30, 31, 32, 33,
 35, 36, 47, 50, 51, 52, 67,
 69, 72, 74, 86, 90, 91, 92,
 95, 98, 125, 134, 135, 136,
 137, 139, 140, 145, 146,
 156, 158, 159, 160, 165,
 166, 168, 170, 171, 172,
 178, 179, 196, 198, 199,
 201, 202, 208, 218
 Todesstrafe 21, 25, 27, 28, 29, 74,
 75, 102, 188, 189, 229
- U
- Unglaube 45, 73, 85, 168
 Urdu 4

V

Vergebung 98, 102, 167, 218, 221,
222, 224, 228, 229
Verheißene Messias 3
Vernunft 38, 210
Vision 128

W

Wahrheit 13, 18, 19, 20, 21, 22, 24,
25, 27, 28, 29, 35, 36, 37,
40, 48, 50, 51, 52, 54, 55,
59, 61, 66, 67, 69, 72, 73,
74, 75, 76, 77, 81, 87, 90,
91, 94, 98, 101, 104, 107,
108, 109, 110, 114, 116,
118, 120, 123, 125, 128,
131, 132, 134, 135, 140,
141, 143, 144, 145, 146,
147, 148, 153, 155, 156,
157, 161, 162, 163, 165,
166, 168, 170, 171, 173,
174, 176, 177, 178, 180,
181, 183, 187, 188, 189,
190, 194, 196, 201, 209,
210, 215, 226

Z

Zeichen 33, 39, 40, 49, 55, 56, 57,
59, 78, 80, 107, 110, 115,
116, 117, 118, 119, 120,
121, 122, 134, 145, 146,
150, 178, 196, 214, 215,
219, 226, 227
Zorn 21, 24, 45, 69, 102, 122, 123,
171, 182

Anmerkungen des Herausgebers

Die Verszählung des Heiligen Qur'an:

Der Heilige Qur'an beinhaltet 114 Suren, die jeweils aus einer unterschiedlichen Anzahl an Versen bestehen. Jede Sure, mit Ausnahme der neunten Sure, fängt mit der Eröffnungsformel, der tasmiya beziehungsweise basmala (*bismillāhi r-rahmāni r-rahīm* – Im Namen Allahs, des Gnädigen, des Barmherzigen) an. In den Ausgaben des Heiligen Qur'an, die von der Ahmadiyya Muslim Jamaat veröffentlicht werden, wird diese Eröffnungsformel immer als erster Vers der jeweiligen Sure gezählt. Andere Ausgaben berücksichtigen die basmala bei der Verszählung nicht, weshalb sich die Versangaben um einen Vers verschieben.

Islamische Eulogien

Im islamischen Sprachgebrauch werden hinter den Namen bestimmter Personen, denen Gott eine besondere Stellung gegeben hat, verschiedene Segensgebete (Eulogien) gesprochen. Folgende Abkürzungen wurden verwendet, deren vollständige Form im Arabischen (in deutscher Transliteration) ebenfalls im Folgenden angegeben wird:

SAW *ṣallallāhu 'alaihi wa-sallam* (*taṣliya* genannt) – Bedeutung: „Frieden und Segnungen Allahs seien auf ihm“

– wird nach dem Namen des Heiligen Propheten Muhammad^{SAW} gesprochen.

AS *‘alaihi s-salām (taslīm* genannt) – Bedeutung: „Friede sei auf ihm“ – wird nach dem Namen aller anderen Propheten gesprochen.

RA *raḍiyallāhu ‘anhu / ‘anhā / ‘anhum* – (*tarḍiya* genannt) – Bedeutung: „Möge Allah Wohlgefallen an ihm/ihr/ihnen haben“ – wird nach den Namen der Gefährten des Heiligen Propheten Muhammad^{SAW} oder des Verheißenen Messias^{AS} gesprochen.

RH *rahmatullāhi ‘alaih / raḥimahullāh* – Bedeutung: „Möge Allah ihm Barmherzigkeit erweisen“ – wird nach den Namen von bereits verstorbenen besonderen rechtschaffenen Menschen gesprochen, die aber keine Gefährten des Heiligen Propheten Muhammad^{SAW} oder des Verheißenen Messias^{AS} waren.

ABA *ayyadahullāhu ta‘ālā bi-naṣrihi l-‘azīz* – Bedeutung: „Möge Allah sein Helfer sein und ihn mit Seiner Kraft unterstützen“ – wird nach dem Namen des Kalifen der Zeit gesprochen.

Begriffserklärung Hadhrat: Ein Ausdruck des Respekts, welcher für eine Person von bewährter Rechtschaffenheit und Frömmigkeit verwendet wird.

In diesem Buch verwendete Umschrift

Die Umschrift der arabischen Wörter und Namen folgt dem von der Deutschen Morgenländischen Gesellschaft (DMG) empfohlenem Transkriptionssystem (lautgerechte Wiedergabe).

Bei der Umschrift in diesem Buch, die der folgenden Tabelle folgt, wurde darauf Wert gelegt, dass die Aussprache des Originals möglichst erhalten bleibt und eine einfache Lesbarkeit gewährleistet wird. Insofern ergeben sich hier und da einige Unterschiede zu der in der Fachliteratur verwendeten Transliteration, bei der jedem Buchstaben ein Symbol entspricht, so dass die Umschrift eine vollständige Rekonstruktion des Originals möglich macht.

Arabisch	DMG	Beschreibung	Laut-schrift
ا	' / a	In der Kehle gebildeter schwacher Explosionslaut, wie im deutschen vor jedem anlautenden Vokal gesprochen Kurzer Vokal a	[ʔ] [ʔ] [a]
ب	b	Konsonant b	[b]
ت	t	Konsonant t	[t]
ث	ṭ	stimmloses englisches th	[θ]
ج	ǧ	stimmhaftes dsch	[dʒ]
ح	ḥ	scharfes, ganz hinten in der Kehle gesprochenes h	[ħ]
خ	ḫ	raues ch wie in Bach	[χ]
د	d	an den Zähnen gebildeter Konsonant d	[d]
ذ	ḏ	stimmhaftes englisches th	[ð]
ر	r	stimmhaftes, gerolltes Zungespitzen-r	[r]

ز	z	stimmhaftes s	[z]
س	s	stimmloses s	[s]
ش	š	stimmloses sch	[ʃ]
ص	ṣ	breites stimmloses s	[sʰ]
ض	ḍ	ein etwas dumpf klingendes stimmhaftes d	[dʰ]
ط	ṭ	dumpfes t ohne folgenden Hauchlaut	[tʰ]
ظ	ẓ	dumpfes, stimmhaftes s	[zʰ]
ع	ʿ	ungewöhnlich gepresster, ganz weit hinten gebildeter a-haltiger Kehllaut	[ʕ]
غ	ġ	ein erweichter, dem Gaumen-r ähnlicher Buchstabe (wie das r in Rauch)	[ɣ]
ف	f	Konsonant f	[f]
ق	q	ein hinten am Gaumensegel gesprochenes k ohne folgenden Hauchlaut	[q]
ك	k	Konsonant k	[k]
ل	L	Konsonant l, außer in Allah	[l]
م	m	Konsonant m	[m]
ن	n	Konsonant n	[n]
ه	h	kräftig artikulierter Konsonant h	[h]
و	w/u	Konsonant w Kurzer Vokal u	[w] [u]
ي	y/î	Konsonant j Kurzer Vokal i	[j] [i]

Kurzvokale werden als a, i, u geschrieben, Langvokale als \bar{a} , \bar{i} , \bar{u} .

Folgende Wörter unterliegen entweder konventionmäßig oder der Lesbarkeit halber nicht oder nur bedingt den DMG Umschriftregeln. Eigennamen werden in der Regel nicht transliteriert:

Unsere Konvention	DMG
Abu Bakr	<i>abū bakr</i>
Ahadith	<i>aḥādīṭ</i>
Ahmadiyya	<i>aḥmadiyya</i>
Ali	<i>'alī</i>
Allah	<i>allāh</i>
Amin	<i>āmīn</i>
Dschihad	<i>ǧihād</i>
Fatwa	<i>fatwā</i>
Hadhrat	<i>ḥaḍrat</i>
Hadith	<i>ḥadīṭ</i>
Hadsch	<i>ḥaǧǧ</i>
Hafis	<i>ḥāfiẓ</i>
Hidschra	<i>hiǧra</i>
Hudhur	<i>ḥuḍūr</i>
Imam	<i>Imām</i>
Inshallah	<i>inšā' allāh</i>
Islam	<i>islām</i>
Jalsa Gah	<i>ǧalsa gāh</i>
Jalsa Salana	<i>ǧalsa sālāna</i>
Jamaat	<i>ǧamā'ah</i>
Kalif / Khalifa	<i>ḥalīfa</i>
Khutba	<i>ḥuṭba</i>
Kalifat / Khilafat	<i>ḥilāfa</i>

Khadija	<i>ḥadīḡa</i>
Khalifat-ul-Masih	<i>ḥalīfatu l-masiḥ</i>
Majlis-e Mushawarat	<i>maḡlis-e mušāwarat</i>
Majlis-e Shura	<i>maḡlis-e šūrā</i>
Medina	<i>madīna</i>
Mekka	<i>makka</i>
Moschee	<i>masḡid</i>
Muhammad	<i>muḥammad</i>
Nikah	<i>nikāḥ</i>
Qur'an	<i>qur'ān</i>
Quraisch	<i>quraiš</i>
Ramadan	<i>ramaḡān</i>
Ruhani Khazain	<i>rūḥānī ḥazā'in</i>
Scharia	<i>šarī'a</i>
Sura	<i>sūra</i>
Usman	<i>'uṡmān</i>
Umar	<i>'umar</i>
Zakat	<i>zakat</i>

Zum Autor



Der Verheißene Messias und Mahdi des Islam,
Hadhrat Mirza Ghulam Ahmad aus Qadian^{AS}
(1835-1908)

Der Verheißene Messias und Mahdi, Hadhrat Mirza Ghulam Ahmad^{AS}, wurde 1835 in Qadian (Indien) geboren und widmete sein Leben dem Studium des Heiligen Qur'an, dem Gebet und der Hingabe zu Gott. Als er bemerkte, dass der Islam von allen Seiten mit haltlosen Vorwürfen angegriffen wurde und die Muslime nicht in der Lage waren, darauf zu reagieren, verteidigte er als Imam und Stimme der Zeit den Islam und stellte die unverfälschten Lehren des Islam in ihrer Ursprünglichkeit wieder dar.

In seinem umfangreichen Gesamtwerk an Schriften, Vorlesungen, Reden und religiösen Diskursen etc., erörtert er, dass der Islam den einzigen lebendigen Glauben darstellt, durch dessen Befolgung der Mensch eine tiefgehende Beziehung zu seinem Schöpfer herstellen kann.

Er erklärt, dass Gott ihn gemäß der Prophezeiungen in der Bibel, im Heiligen Qur'an und in den Überlieferungen des Heiligen Propheten^{SAW} des Islam (Ahadith) zum Messias und Mahdi ernannt hat. 1889 begann er, Mitglieder in seine Gemeinde, die Ahmadiyya Muslim Jamaat, aufzunehmen, die mittlerweile in über 210 Ländern verbreitet ist und mehrere zehn Millionen Mitglieder umfasst. Er schrieb mehr als 80 Bücher in Urdu, Arabisch und Persisch.

Nach dem Tod des Verheißenen Messias^{AS} im Jahre 1908 traten Kalifen seine Nachfolge an, um seine Aufgaben fortzuführen. Hadhrat Mirza Masroor Ahmad, Khalifatul Masih V^{ABA}, ist das derzeitige Oberhaupt der Ahmadiyya Muslim Jamaat und der fünfte Nachfolger des Verheißenen Messias^{AS}.

Hintergrund

In allen großen Religionen gibt es Prophezeiungen über das Erscheinen eines großen Propheten und Reformers, der zu der Zeit erscheinen würde, wenn die Welt von Egoismus und Unglauben geprägt sein würde. So hat auch Jesus^{AS} seine Wiederkehr angekündigt und Zeichen für dieses Ereignis genannt.

Im Christentum wird dies Parusie (griech. Ankunft) genannt. Der Heilige Prophet Muhammad^{SAW} hat ebenfalls eine Vielzahl von Prophezeiungen überliefert, in denen von der Wiederkunft Jesus^{AS} und dem Auftreten des Imam Mahdi die Rede ist.

Indes bestehen über die Art und Weise, wie diese Prophezeiungen eintreten werden, bei Christen und Muslimen verschiedenartige Anschauungen. Orthodoxe Muslime glauben, Jesus^{AS} sei lebendig in den Himmel aufgefahren und befände sich dort körperlich im Paradies an Gottes Seite, und eines Tages werde er herabsteigen und die Welt der Ungläubigen mit Waffengewalt besiegen.

Wiederkunft von Jesus^{AS}

Die Ahmadiyya Muslim Jamaat hingegen lehrt, dass ein solches Denken der Weisheit Gottes widerspricht. Es ist unsinnig anzunehmen, Jesus^{AS} befände sich mit seinem Körper aus Fleisch und Blut in einem Paradies über den Wolken, wo er der täglichen Nahrungsaufnahme unterläge und anderen Verrichtungen unterliegt, denen ein Mensch

aufgrund seiner körperlichen Beschaffenheit nachgehen muss.

Das Paradies, so ist aus den heiligen Schriften der Menschheit zu entnehmen, ist kein materieller Ort, sondern ein geistiger Zustand, in dem sich die Seele befindet. Gott ist kein Wesen aus Materie, sondern jenseits von Werden und Zerfall, wie es dem Körper eigen ist. Er ist auch nicht an einen materiellen Ort gebunden, so dass die „Himmelfahrt“ von Jesus^{AS} nicht bedeuten kann, dass er zu einem bestimmten Ort im Universum aufgestiegen ist, vielmehr kann man sich Gott tatsächlich nur im spirituellen Sinne nähern, denn nur Ehrfurcht und geistige Verhaltensweisen, wie Hingabe, Demut und Liebe erreichen Ihn, nicht aber Materielles.

Wenn Jesus^{AS} aber nicht mit seinem Körper zu Gott ins Paradies aufgestiegen ist, wo ist er dann? Und wie wird seine Wiederkunft aussehen, von der zahlreiche Prophezeiungen verschiedener Religionen sprechen?

Der Heilige Qur'an erklärt, dass Jesus^{AS} eines natürlichen Todes auf Erden gestorben ist. Nach Hadhrat Mirza Ghulam Ahmad^{AS} überlebte Jesus^{AS} die Kreuzigung in Bewusstlosigkeit und wanderte dann zu den verlorenen Stämmen vom Hause Israel bis nach Kaschmir aus, wo er auch begraben liegt (Suren 4:158 und 23:51). Sein Grab im Khanyar-Viertel der Stadt Srinagar ist heute noch zu besichtigen. Zudem sagt Gott in weiteren 30 Versen des Heiligen Qur'an, dass Jesus^{AS} auf der Erde gestorben ist. Wie aber kann dann seine Wiederkunft stattfinden?

Der Verheißenen Messias
Hadhrat Mirza Ghulam Ahmad^{AS}
im Verlag Der Islam

1. BARĀHĪN-E AḤMADIYYA – Teil I & II

Argumente zur Unterstützung des Heiligen Ursprungs des Heiligen Qur'an und des Prophetentums des Heiligen Propheten Muhammad^{SAW}
2019, gebunden, 408 Seiten
ISBN 978-3-939797-85-2

2. BARĀHĪN-E AḤMADIYYA – Teil III

Argumente zur Unterstützung des Heiligen Ursprungs des Heiligen Qur'an und des Prophetentums des Heiligen Propheten Muhammad^{SAW}
2019, gebunden, 224 Seiten
ISBN 978-3-939797-86-9

3. BARĀHĪN-E AḤMADIYYA – Teil IV

Argumente zur Unterstützung des Heiligen Ursprungs des Heiligen Qur'an und des Prophetentums des Heiligen Propheten Muhammad^{SAW}
2019, gebunden, 656 Seiten
ISBN 978-3-939797-91-3

4. BARĀHĪN-E AḤMADIYYA – Teil V

Argumente zur Unterstützung des Heiligen Ursprungs des Heiligen Qur'an und des Prophetentums des Heiligen Propheten Muhammad^{SAW}
2020, gebunden, 760 Seiten
ISBN 978-3-939797-92-0

5. Die Philosophie der Lehren des Islam

2012, gebunden, 272 Seiten
ISBN 978-3-932244-80-3

6. Die Arche Noahs. Die Festung des Glaubens

2011, gebunden, 196 Seiten
ISBN 978-3-944277-47-9

7. Die Essenz des Islam – Band 1. Auszüge aus den

Schriften, Reden und Bekanntmachungen des
Verheißenen Messias^{AS}
2016, gebunden, 604 Seiten
ISBN 978-3-939797-10-4

- 8. Die Essenz des Islam – Band 2.** Auszüge aus den Schriften, Reden und Bekanntmachungen des Verheißenen Messias^{AS}
2018, gebunden, 562 Seiten
ISBN 978-3-939797-29-6
- 9. Die Essenz des Islam – Band 3.** Auszüge aus den Schriften, Reden und Bekanntmachungen des Verheißenen Messias^{AS}
2019, gebunden, 558 Seiten
ISBN 978-3-939797-76-0
- 10. Befreiung von der Sünde**
2020, gebunden, 96 Seiten
ISBN 978-3-939797-97-5
- 11. Jesus in Indien**
2004, broschiert, 164 Seiten
ISBN 3-921458-39-0
- 12. Der Vortrag von Ludhiana.** Über die Wahrhaftigkeit des Verheißenen Messias^{AS}
2012, gebunden, 112 Seiten
ISBN 978-3-932244-95-7
- 13. Der Vortrag von Lahore.** Über Gotteserkenntnis und Sünde im Islam im Vergleich zu Christentum und Hinduismus.
2011, broschiert, 95 Seiten
ISBN 3-921458-77-3
- 14. Der Vortrag von Sialkot.** Über die Endzeit, Jesu Tod und Prophezeiungen
2012, gebunden, 104 Seiten
ISBN 978-3-932244-96-4
- 15. Die Quelle des Christentums**
2016, gebunden, 126 Seiten
ISBN 978-3-944277-58-5

16. Die Wahrheit über den Mahdi

2015, broschiert, 96 Seiten
ISBN 978-3-944277-49-3

17. Die verborgene Wahrheit. Über die Kreuzigung von
Hadhrat Jesus^{AS}

2015, gebunden, 80 Seiten
ISBN 978-3-944277-42-4

18. Ein Geschenk für An-Nadwah. Ein Essay über das Erkennen
eines wahren Propheten,

2015, broschiert, 72 Seiten
ISBN 978-3-944277-51-6

19. Die Himmlische Entscheidung

2013, gebunden, 108 Seiten
ISBN 978-3-94427701-1

20. Botschaft der Versöhnung

2014, gebunden, 80 Seiten
ISBN 978-3-944277-36-3

21. Die Segnungen des Gebetes

2010, broschiert, 46 Seiten
ISBN 978-3-932244-60-5

22. Das Testament – Al-Wassiyat

2020, broschiert, 96 Seiten
ISBN 978-3-939797-94-4

23. Ziele erklärt. Die Natur der Engel, der Seele und der
Offenbarung

2011, broschiert, 88 Seiten
ISBN 978-3-932244-24-7

24. Sieg des Islams

1994, broschiert 72 Seiten
ISBN 3-92145862-5

- 25. Al-Qaseeda – Lobeshymne auf den Heiligen Propheten Muhammad^{SAW}**
2012, broschiert, 54 Seiten
ISBN 978-3-932244-99-5
- 26. Die Notwendigkeit des Imam**
2013, gebunden, 116 Seiten
ISBN 978-3-932244-86-5
- 27. Drei Fragen eines Christen und die Antworten darauf**
2011, broschiert, 88 Seiten
ISBN 978-3-932244-78-0
- 28. Antworten des Verheißenen Messias^{AS}**
2015, gebunden, 120 Seiten
ISBN 978-3-944277-39-4
- 29. Was ist der Unterschied zwischen einem Ahmadi und einem Nicht-Ahmadi?**
2017, broschiert, 80 Seiten
ISBN 978-3-939797-40-1
- 30. Offenbarung, Vision, Wahrtraum**
2020, broschiert, 96 Seiten
ISBN 978-3-96845-000-1
- 31. Das Verkünden der Wahrheit**
2017, broschiert, 52 Seiten
ISBN 978-3-939797-32-6
- 32. Manifestationen göttlicher Glorie**
2017, broschiert, 64 Seiten
ISBN 978-3-939797-25-8
- 33. Maktubat-e-Ahmad. Briefe des Verheißenen Messias^{AS}**
2009, broschiert, 260 Seiten
978-3-932244-49-0

- 34. Taskirah.** Göttliche Offenbarungen, Wahrträume, Visionen,
1871 bis 1908 empfangen von Hazrat Mirza Ghulam Ahmad, dem Ver-
heißenen Messias und Mahdi des Islams.
1995, gebunden, 748 Seiten
ISBN 3-921458-99-4
- 35. Ein Geschenk für die Königin**
2018, broschiert, 152 Seiten
ISBN 978-3-939797-50-0
- 36. Der Stern der Kaiserin**
2018, broschiert, 64 Seiten
ISBN 978-3-939797-58-6
- 37. Die britische Regierung und der Dschihad**
2018, broschiert, 104 Seiten
ISBN 978-3-939797-57-9
- 38. Die Arya von Qadian und wir**
2018, gebunden, 112 Seiten
ISBN 978-3-939797-35-7
- 39. Das himmlische Zeichen**
2018, gebunden, 166 Seiten
ISBN 978-3-939797-70-8
- 40. Die grüne Bekanntmachung.** Eine Abhandlung über den Tod
von Bashir
2016, broschiert, 80 Seiten
ISBN 978-3-944277-69-1
- 41. Der Heilige Krieg.** Ein Streitgespräch zwischen den
Anhängern des Islam und den Christen aus Amritsar
2018, gebunden, 432 Seiten
ISBN 978-3-939797-53-1
- 42. Die Enthüllung**
2018, broschiert, 104 Seiten
ISBN 978-3-939797-56-2
- 43. Sanatana Dharma.** Eine Antwort auf die Vorwürfe der
Arya Samaj Hindus
2018, broschiert, 64 Seiten
ISBN 978-3-939797-51-7

44. Das Amin von Mahmud

2018, broschiert, 64 Seiten

ISBN 978-3-939797-66-1

45. Der Maßstab für Religionen. Ein Vergleich der Religionen auf Grundlage von natürlichen Kriterien

2018, broschiert, 80 Seiten

ISBN 978-3-939797-52-4

46. TARĠĪBU L- MU`MINĪN FĪ I`LĀ`I KALIMATI D-DĪN - Ein Ansporn für die Gläubigen zum Erfolg der Religion beizutragen

2018, broschiert, 88 Seiten

ISBN 978-3-939797-73-9

47. ARBA`ĪN. Vierzig

2018, gebunden, 232 Seiten

ISBN 978-3-939797-69-2

48. Licht der Wahrheit

2018, gebunden, 152 Seiten

ISBN 978-3-939797-72-2

49. Alte Schriften

2019, broschiert, 152 Seiten

ISBN 978-3-939797-72-2

50. Ein Missverständnis ausgeräumt

51. Tagungsbericht der Gebetssitzung

2019, broschiert, 112 Seiten

ISBN 978-3-939797-83-8

52. Vier Fragen des Christen Sirajuddin und die Antworten darauf

2019, broschiert, 120 Seiten

ISBN 978-3-939797-79-1

53. Die Sündlosigkeit der Propheten. Wie kann Erlösung erlangt werden und was ist die wahre Bedeutung von Erlösung?

2017, broschiert 104 Seiten

ISBN 978-3-939797-41-8

54. Der Rückblick

2013, broschiert, 48 Seiten

ISBN 978-3-944277-27-1

55. Argumente des Islam

2013, gebunden, 88 Seiten

ISBN 978-3-944277-13-4

56. Eine Auswahl aus den Schriften des Verheißenen Messias^{AS}

2015, gebunden, 132 Seiten

ISBN 978-3-944277-34-9

57. Schutz gegen die Pest

2019, broschiert, 96 Seiten

ISBN 978-3-939797-45-6

58. Ein Geschenk für Bagdad

2019, broschiert, 126 Seiten

ISBN 978-3-939797-81-4

59. Die Eigenschaften der Heiligen

2020, broschiert, 72 Seiten

ISBN 978-3-96845-001-8

60. Die Vollendung der Beweisführung

2019, broschiert, 128 Seiten

ISBN 978-3-96845-003-2

61. Die Gunst des Gnadenreichen

2020, gebunden, 216 Seiten

ISBN 978-3-96845-012-4

62. Das Wesen der Offenbarung

2021, gebunden, 1288 Seiten

ISBN 978-3-96845-036-0

63. Wahrung der Wahrheit

2021, gebunden, 216 Seiten

ISBN 978-3-96845-037-7

64. Istiftā¹ - Aufruf zu einem religiösen Urteil

2021, broschiert, 104 Seiten

ISBN 978-3-96845-035-3

65. Das Zeugnis des Heiligen Qur'an über die Herabkunft des Verheißenen Messias in der Endzeit

2021, gebunden, 248 Seiten
ISBN 978-3-96845-041-4

66. Die Geschichte zweier Martyrien

2021, gebunden, 288 Seiten
ISBN 978-3-96845-042-1

67. *Huṭba Ilhāmīyya* - Die geoffenbarte Ansprache

2021, gebunden, 280 Seiten
ISBN 978-3-96845-048-3

68. Das Geheimnis des Kalifats

2021, gebunden, 288 Seiten
ISBN 978-3-96845-051-3

69. Die Beseitigung von Irrtümern

2022, gebunden, 952 Seiten
ISBN 978-3-96845-047-6

70. Stern der Rechtleitung

2022, broschiert, 192 Seiten
ISBN 978-3-96845-060-5

71. Licht des Qur'an - Nummer 1

2020, broschiert, 104 Seiten
ISBN 978-3-96845-006-3

72. Licht des Qur'an - Nummer 2

2020, broschiert, 176 Seiten
ISBN 978-3-96845-005-6

73. Das Wunder von Ahmad

2020, gebunden, 232 Seiten
ISBN 978-3-96845-007-0

74. Die Verkündigung *oder eine schmerzzerfüllte Anklage*

2020, gebunden, 168 Seiten
ISBN 978-3-96845-017-9

75. Die Wunder der Wahrhaftigen

2022, gebunden, 320 Seiten
ISBN 978-3-96845-054-4

76. Eine leuchtende Sonne

2022, gebunden, 256 Seiten
ISBN 978-3-96845-052-0

77. Das Wunder des Messias

2022, gebunden, 200 Seiten
ISBN 978-3-96845-062-9

78. Ein Geschenk für Ghaznawi

2022, broschiert, 144 Seiten
ISBN 978-3-96845-064-3

79. Eine wohltuende Einladung

2022, gebunden, 192 Seiten
ISBN 978-3-96845-066-7

80. Die Quelle der Erkenntnis

2022, broschiert, 608 Seiten
ISBN 978-3-96845-080-3

81. Lichter des Islam

2022, broschiert, 256 Seiten
ISBN 978-3-96845-078-0

Über den Verheißenen Messias^{AS}

Das gesegnete Leben. Eine Biografie des Verheißenen
Messias und Begründers der Ahmadiyya Muslim Jamaat
Hadhrat Mirza Ghulam Ahmad^{AS}
Shaikh Abdul Qadir
2017, gebunden, 728 Seiten
ISBN 978-3-939797-39-5

Mirza Ghulam Ahmad von Qadian^{AS}

Iain Adamson
1991, broschiert, 204 Seiten
ISBN 3-921458-72-2

Das Leben des Verheißenen Messias^{AS}

Hadhrat Maulawi Abdul-Karim^{RA}
2022, broschiert, 152 Seiten
ISBN 978-3-96845-079-7